

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wainner-Boulevard 32.

Die nächste Nummer unseres  
Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 24. November.

Das Abgeordnetenhaus wird voraussichtlich in seiner Montagsitzung die Beratung des Verlesungs-Gesetzentwurfs beenden und in einer seiner nächsten Sitzungen, vermutlich schon Dienstag, in die Debatte über das nächstjährige Budget eintreten können. Würden wir nur die allgemeine finanzielle Lage des Staates vor Augen halten, so könnten wir voraussetzen, daß die Budgetdebatte besonders breite Dimensionen nicht annehmen und so dem vollberechtigten Wünsche aller Interessenten, sowie insbesondere auch der Regierung entsprechend, noch vor Jahreschluß das perfekte Budgetgesetz erbracht werden dürfte. Trotz des recht freundlichen Verhältnisses der politischen Parteien zu einander und der auch im Uebrigen normalen parlamentarischen Situation wäre eine so optimistische Beurteilung der Eventualitäten der bevorstehenden Budgetdebatte nicht am Platze. Es darf eben nicht übersehen werden, daß der Reichstag an sein letztes Mandatsjahr gelangt ist und daher eine ganze Reihe von Abgeordneten das Bedürfnis empfinden wird, ein klein wenig zum Fenster hinaus zu reden. Selbst in ganz normalen Zeiten pflegt die Budgetdebatte sechs Wochen zu dauern. An der Schwelle von Neuwahlen wird dieser Zeitraum kaum genügen und die Regierung genötigt sein, das bei uns schon zur Regel gewordene Budgetprovisorium, eine sogenannte Indemnität von der Gesetzgebung anzusprechen.

Wird aber auch über das Budget und an daselbe anknüpfend über die Landesangelegenheiten viel gesprochen, so kann füglich erwartet werden, daß sich die Debatte sachlich, ohne allzu große Schärfe und Emotion, innerhalb der Grenzen strengster parlamentarischer Form bewegen werde. Seit der Vereinigung der gewesenen Nationalpartei mit der liberalen Partei haben ja die parlamentarischen Kämpfe im Allgemeinen einen milderen Charakter angenommen. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Zusammenstoß zwischen Parteien, welche durch staatsrechtliche

Grundsätze oder andere unüberbrückbare Gegensätze von einander geschieden sind, in der Regel ein milderer sein muß, als ein solcher zwischen Parteien, welche um die aktuelle Regierungsmacht ringen. Die einstige Nationalpartei stand mit der Majorität auf der gleichen staatsrechtlichen Grundlage und wollte nur auf derselben das Land besser regiert wissen. Die Führung und Aufrechterhaltung einer derartigen Opposition erforderte umso schärfere Waffen, als sich in den politischen Streit unvermeidlich Momente der persönlichen Gegnerschaft mischen mußten. Nachdem zum Wohle des Landes dieses Element des Parteihabers aus unserem öffentlichen Leben ausgeschieden werden konnte, mußte eine ruhigere Beratungsmethode in der Gesetzgebung platzgreifen. Die Umstände nun gar, unter denen sich die Parteivereinigung vollzog, trugen weiterhin dazu bei, die Grundsteine des parlamentarischen Friedens zu befestigen und denselben dauerhaft zu gestalten.

Die lautesten Klagen erhob die Opposition ohne Unterschied der Färbung über die Methode der Zusammensetzung des Parlaments, der Führung des Reichstags und insbesondere der Majorität. Es wurde Reinheit der Wahlen, eine würdige Leitung der Gesetzgebung und eine unabhängige Majorität gefordert. Der Realisirung dieser Forderungen ebnete jene Vereinbarung unter den Parteien den Weg, welche Ministerpräsident Széll mit so glücklicher Hand zustande brachte. Die Wirkung des Gesetzes über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten wird sich allerdings erst bei den allgemeinen Neuwahlen ihrem vollen Gewicht nach geltend machen. Allein seit Ministerpräsident Széll an die Spitze der Geschäfte trat, wurde schon eine beträchtliche Anzahl von Neuwahlen durchgeführt. Nach jeder Ergänzungswahl war ehemals der Reichstag der Schauplatz der bittersten Reklamationen. Die Beschwerden über Wahlmissbräuche bildeten das tägliche Brod der Opposition. Diese mögen ja häufig unbegründet oder doch beträchtlich übertrieben gewesen sein. Nichtsdestoweniger boten sie fast ausnahmslos Anlaß, die Stimmung der Opposition zu verbittern und diese Erbitterung in die Debatten des Reichstages zu

verpflanzen. Im Verlaufe der neuen Aera sind diese Klagen verstummt. Mit Ausnahme der Volkspartei, welche für ihre maßlosen Agitationen und demagogischen Untriebe einen Freibrief beansprucht, den kein Rechtsstaat der Welt ihr zu gewähren geneigt wäre, haben es alle übrigen Reichstagsparteien anerkannt, daß der Grundsatz von Recht, Gesetz und Gerechtigkeit bei allen Ergänzungswahlen streng eingehalten wurde. Die Intention der Wähler äußerte sich unbeeinträchtigt von Nachfaktoren und anderen bisher für landesüblich betrachteten Mitteln, und wenn dennoch Mißbräuche vorkommen, so stammten diese nicht von der Regierungsgewalt, sondern von den einander gegenüberstehenden Oppositionsparteien.

Eine nicht minder beruhigende Wandlung vollzog sich in der Führung des Reichstags. Ministerpräsident Széll bewährte sich als ein Meister auf diesem Felde. Durch seine streng parlamentarische Auffassung, durch Entgegenkommen gegenüber der Opposition in allen Punkten, wo dies ohne eine Verletzung des gouvernementalen Prinzips, der Grundsätze der Majoritätspolitik und des Liberalismus thöricht war, durch Aufrichtigkeit und Verzicht auf kleinliche Winkelzüge führte er die parlamentarische Beratungsmethode auf eine Stufe, von welcher sie seit Jahren eben nicht zu ihrem Vorteil sich entfernt hatte. Seine ausgesuchte Höflichkeit übte eine zwingende Wirkung auf jene Elemente des Hauses, welche so gerne mangels triftiger Argumente sich in umso gewürzteren Kraftausdrücken gefielen. Wir halten dies für eine werthvolle Errungenschaft, da doch gebildete Männer einander im Parlament die schärfsten Wahrheiten zu sagen verstehen und verstehen müssen, ohne auch nur im Geringsten die Schranken des parlamentarischen Anstandes und der Sitte zu verletzen. C'est le ton, qui fait la musique, das gilt eben hier mehr als in irgend einem anderen Beratungslocale. Wir glauben in der Annahme nicht fehlzugehen, daß auch in der bevorstehenden Budgetdebatte der Ton echt parlamentarischer Courtoisie der herrschende bleiben wird und daß Niveau und Gehalt derselben mit der edlen Form harmonisiren werden.

## Der Freund des Gatten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Das Leben hat dieser Tage wieder ein seltsames Drama aufgeführt, das in manchen Zügen höchst neuartig erscheint. Freilich, die Akteure sind die alten, und über einen unter ihnen möchte ich heute sprechen. Ich meine das Altentat, das Graf Cornulier in Paris gegen seine Gattin ausführte, ein Drama, das vorläufig noch nicht ganz klargelegt ist. Es differiren sehr die Angaben über die Beweggründe, die den Grafen veranlaßt haben, seine Frau zu tödten. Nach einer Reihe von Zeitungen, die offenbar von den Angehörigen der Frau inspirirt sind, sollen es einfach Geldinteressen sein, die die Triebfedern spielten, der aufs Trockene gefetzte Graf soll in seiner Wuth über das Goldvögeln, das ihm durch die Ehescheidung entschlüpfte, die Waffe gegen sie erhoben haben. Nach einer anderen Reihe von Zeitungen, die sich von den Angehörigen des Mannes unterrichten ließen, handelt es sich um ein richtiges Eifersuchtsdrama, das sich da abspielte. Im Hintergrunde aber sieht man in allen Versionen eine Gestalt in dümmelhaftem Dunkel, deren Umrisse sich aber Jeder sehr leicht konstruiren kann: den Freund des Gatten, der im Laufe der Begebenheiten zum Freunde der Gattin wurde und zweifellos eine der wichtigsten Persönlichkeiten in dem ganzen blutigen Trauerspiel bildet. Diesen Freund des Gatten, der zum Freund der Gattin wurde, sehen wir im Leben alle Tage, in jeder Gesellschaft, in jedem Kreise, im Salon wie auf der Straße. Ein Wagen fährt vorüber: Der Herr sitzt mit dem Paar darin. Die schöne Frau erscheint in der Theaterloge, alle Operngläser richten sich auf sie, und neben ihr nimmt nicht nur der glückliche Gatte, sondern auch sein oft nicht minder glücklicher Freund Platz.

Er ist unentbehrlich zu dem „dreieckigen Verhältnisse“, von dem Ibsen spricht. Und er ist unter den drei Personen meistens die interessanteste Gestalt. Aber seine Psychologie, und diese ist es, die ihm Interesse leiht, ist noch lange nicht abgeschlossen. Was denkt dieser Mensch, was fühlt er? Empfindet er wirklich Freundschaft für den Gatten, wie bringt er es dann über sich, ihn täglich und stündlich zu hintergehen, ihm das Herz der Gattin zu rauben, seine Ehre anzutasten, ihn der Lächerlichkeit preiszugeben? Oder ist es ein Mensch ohne alle Gewissenskrämpfe, der aus nichts besteht wie aus Betrug und Heuchelei? Mangerlei Erfahrungen des Lebens widersprechen da und dort dieser Ansicht. Es gibt Ehen, in denen eigentlich der vielbetrübteste, vielgeschmähte Dritte der Anständigste unter Dreien ist.

Wie gesagt, die Psychologie dieses Freundes ist noch nicht abgeschlossen. Zur Zeit, als das gesammte französische Bühnendrama Ehebruchsdrama war, haben wir den Freund des Gatten viel öfter auf dem Theater gesehen als in unserer Tagen. Und seien wir aufrichtig: er hat da immer die kläglichste Rolle der Welt gespielt. Die kläglichste Rolle, sei es, daß er Verführer und Betrüger, sei es, daß er unter schwachen Charakteren der schwächste war, die Beute von Selbstmordwürfen, gequält von Gewissenspein und ohne die Kraft, sich einem entwürdigenden Verhältnisse zu entwinden. Aber die Bühne bot gerade von dem, was uns an dem Manne am meisten interessiert, nur wenig, nämlich von seiner Psychologie. Das Theater kann nicht viel davon gebrauchen, es arbeitet vor Allem mit Thatfachen und Begebenheiten, und die umständlichen Motivirungen und Charakteranalysen dürfen da nicht überwiegen. Mehr konnte der vom Freund des Gatten erzählen, der sich im Leben mit offenen Augen umgesehen und namentlich

lich auch viele und schöne Frauen geliebt hat — zur Entschuldigung der Trivialität eines solchen Menschen läßt sich nur sagen, daß man nie genug schöne Frauen lieben kann. Nun, ein solcher Mensch könnte wohl erzählen, daß er manchmal blutwenig gethan hat, um in das schiefe Verhältniß zu gerathen, das für ihn eigentlich die geringsten Unnehmlichkeiten hatte. Es ist eine bekannte Sache, daß unter Dreien der Glückseligste meistens der Gatte ist und der wenigst Vereidenswerthe sein Freund. Es gibt wirkliche und wahrhaftige Freundschaft unter Männern, die jede Prüfung besteht — bis auf die Ehe. Heirathet einer der Freunde, so lockert sich gewöhnlich die Freundschaft. Der Frau ist es gewöhnlich nicht recht, den geistigen Besitz des Mannes mit irgendwem zu theilen, sie thut Alles, um diese Freundschaft zu zerstören oder verjümpfen zu lassen, und da ihr Egoismus von Liebe eingegeben ist, kann man ihr nicht einmal einen Vorwurf daraus machen. In vielen Fällen ersetzt auch die Frau vollkommen den Freund, der überflüssig wird und sich zurückzieht, wenn man ihn nicht zurückzieht.

Nehmen wir nun den Fall, daß der Freund des Gatten von einer Leidenschaft für die Frau erfaßt wird. Ist er ein halbwegs anständiger Mensch, so wird er erst recht das Weite suchen. Vorausgesetzt, daß er kann. Es ist ja möglich, daß die Leidenschaft stärker ist als sein Wille. Aber das nützt ihm gar nichts, wenn die Frau ihren Gatten liebt und tugendhaft ist. Sie wird sich allen seinen Anschlägen und Angriffen zu entziehen wissen. Aber nicht alle Frauen lieben ihren Gatten und sind tugendhaft. Und auch die Tugendhaften spielen gerne ein Bißchen mit dem Feuer und lieben es, einen Mann festzuhalten und in ihrer Gesellschaft zu sehen, bei dem sie ein stärkeres Interesse errathen. So

Wir legen umso größeres Gewicht auf die Erfüllung dieser Erwartung, als es insbesondere wirtschaftliche Fragen sein dürften, um welche sich die Budgetdebatte bewegen wird. Die Ueberzeugung ist bereits eine fast allgemeine geworden, daß ein scharfer Antagonismus zwischen den auf wirtschaftlichem Gebiete thätigen Klassen dem Lande schwere Wunden schlagen würde und auch virtuell geradezu unverständlich wäre. Agrarier und Merkantilisten werden sich in der Budgetdebatte nicht als Gegner entgegentreten dürfen, sondern als verschiedene Theile jener Kraft, welche den Reichtum des Landes vereint zu schaffen berufen sind. Wenn jedoch die offene Gegnerschaft hoffentlich ein überwindlicher Standpunkt ist, an Meinungsverschiedenheiten wird es nicht fehlen. Das Unkraut wirtschaftlicher Vorurtheile und Irrthümer ist aus den benachbarten Staaten, Deutschland und Oesterreich, leider nur in allzureichendem Maße auf unseren Boden verpflanzt worden und wuchert auch hier prächtig. Eine offene und verständige Aussprache über diese Meinungsverschiedenheiten kann nur klärend wirken und zur Beseitigung wenigstens einiger jener Irrthümer und Vorurtheile führen. Aber eben diese Erörterung erfordert eine Debatte auf hohem Niveau, in der Argument gegen Argument zu Felde geführt, aus welcher das Element der Leidenschaft, des Hasses und Klassenhasses ferngehalten werden und welche keine agitatorische Wirkung, sondern die Erkenntniß der Wahrheit bezwecken soll. Es würde dem ungarischen Staate, der Nation und ihrer ökonomischen Zukunft zum wahren Segen gereichen, wenn die Berathung über das Budget zu einer möglichst weitgehenden Verständigung zwischen den Elementen der ungarischen Produktion und des Verkehrs führen würde. Die öffentliche Meinung des Landes wird alle Phasen einer derartigen Auseinandersetzung mit größter Aufmerksamkeit verfolgen und das Haus könnte sich keine bessere Empfehlung für das Wohlwollen und Vertrauen der Wähler erwirken, als wenn es den parlamentarischen Frieden aufrechterhält und demselben den inneren wirtschaftlichen Frieden beigelegt.

**Ein Holländer über den Burenkrieg.\*)**

Anlässlich der Ankunft des Präsidenten Krüger in Europa spricht die ungarische Presse mit Vorliebe von dem „flüchtigen“ Präsidenten. Dieser Ausdruck ist nichts weniger denn richtig. Krüger hat Urlaub und Schalk-Bürger ist sein Stellvertreter. Krüger hat

\*) Von dem eben in Budapest weilenden ehemaligen Redakteur des Blattes „Volksstem“ in Pretoria, Herrn N. S. J. de Carere, einem gebürtigen Holländer, der aber lange Zeit in Transvaal gelebt, erhalten wir mit Bezug auf unseren heutigen Artikel über den Präsidenten Krüger die obigen Zeilen, die wir hier veröffentlichten, als charakteristisch für die in Kreisen der Buren herrschenden Ansichten.

sein ganzes Leben nur dem Wohle Transvaals gewidmet, und in dem Kriege vor zwanzig Jahren war er einer der Tapfersten. Furchtilos hat er damals überall sein Leben gewagt, sowie auch nur seiner Gewandtheit als General und Diplomat das Land eine lange Periode des Wohlseins zu danken hat. Ist es denkbar, daß ein Mann nach solch einem Leben „flüchtet“? Nein! Krüger's Reise gilt nicht seiner Person, sondern hat hauptsächlich dem Zweck, gewisse, England sehr kompromittirende Dokumente in Europa zu publizieren.

Krüger hat sein letztes Wort noch nicht gesprochen, ebensowenig wie England schon wirklich gesiegt hat. England hat wohl schon Transvaal für ein englisches Gebiet erklärt, ist aber noch so wenig der wirkliche Herr desselben, daß es dort eine riesige Armee unterhalten muß, beinahe für jeden Transvaaler, ob Mann, Frau, Greis oder Kind ... einen Soldaten.

Der wirkliche Guerillakrieg ist jetzt in vollem Gange. Jeden Augenblick gibt es kleine Gefechte, bei denen die Engländer viele Soldaten und besonders Offiziere verlieren. Die ganze englische Armee leidet das größte Elend. Es mangelt an Proviant und an Kleidern und überall ist der Eisenbahn- und Telegraphendienst gestört. Ueberdies kommt jetzt auch die schlechte Zeit für die Europäer. Viel Regen und Hitze, und damit allerlei Krankheiten. Wie lange werden die Engländer das aushalten? England ist zwar reich, sehr reich, aber für Alles gibt es ein Ende. Auch fängt das englische Volk schon an, darüber zu murren, daß der Krieg zu lange dauert. Man hört Proteststimmen gegen die barbarische, selbstsam grausame Weise, mit der England den Krieg führt, und besonders gegen die erlittenen Verluste an Menschenleben, die beinahe alle Welt, vom königlichen Hause bis zur ärmsten Arbeiterfamilie, betroffen haben. Sehr viele englische Blätter sind auch Alles weniger denn optimistisch hinsichtlich dieses Krieges, und meinen, daß England gezwungen sein würde, in Südafrika eine ständige Armee von 120,000 Mann zu erhalten.

Früher ist auch die viel verbreitete Ansicht, daß die Ausländer sich in den Transvaalrepubliken zu beklagen gehabt hätten. Wäre das der Fall gewesen, dann hätten doch dieselben ihre Befreier von dem drückenden Joch der Buren mit Freuden begrüßt, sich so schnell als möglich in „Xhaki“ kleiden und den Engländern anschließen müssen. Das Entgegengesetzte ist aber geschehen! Mit Enthusiasmus haben beinahe alle streitbaren Ausländer ihre Gewehr genommen, so gar Engländer waren darunter, um sich gegen die fremden Eindringlinge zu wenden. Kein einziger Ausländer hat sich unter Englands Fahnen begeben. Der Schreiber dieser Zeilen, der lange Zeit in Transvaal wohnte und dort viel gereist ist, kann bezeugen, daß im Allgemeinen die Uitlanders dort sehr zufrieden waren. Die Meisten kamen sehr arm hin, erreichten in kürzester Zeit, manchemal in einigen Wochen, eine Position, welche sie in ihrem eigenen Lande nur nach Jahren anhaltender Arbeit oder vielleicht niemals hätten erreichen können. Die Steuern waren gering, der Lebensunterhalt nicht theuer und dabei gab es guten Verdienst, viel Handel, viel Verkehr, große politische und religiöse Freiheit! Wie bekannt, wollten die Engländer nach einem Auf-

enthalt von fünf Jahren das Wahlrecht und alle Rechte der Buren, dabei aber doch Engländer bleiben, nichts vom Paul wissen, sondern nur die Königin Victoria als ihre Herrscherin anerkennen. Das wäre doch die Anerkennung von Englands Suzeränität gewesen, die Annahme von Englands Vormundschaft. Den richtigen alten, puritanischen Buren waren allerdings die Goldfelder und die Menge Leute von zweifelhaftem Charakter, welche denselben zuströmten, ein Dorn im Auge, und sie hätten Transvaal viel lieber ohne Goldfelder gesehen. Sie selber suchten auch im Allgemeinen kein Gold und blieben trotzdem gegen die Fremden freundlich und gastfrei. Aber denselben auch noch die Chance einzuräumen, in den B o l s e r a d zu kommen, der dann vielleicht zum größten Theil aus Engländern bestanden wäre, das schien ihnen doch zu viel verlangt.

Die pessimistischen Ansichten sind auch nicht berechtigt. Alle Afrikaner am Transvaal, Orange-Brystaat, Natal und Kapkolonie verknüpft ein gewisses Band der Gemeinsamkeit. Haben sich auch Manche derselben in Natal und der Kapkolonie anfangs England freundlich gezeigt, so begreifen jetzt die Meisten, daß sie geirrt haben, und die Unzufriedenheit mit der englischen Regierung und Verwaltung nimmt überall zusehends zu. Vielleicht hätte der alte Bismarck doch nicht ganz und gar unrecht, wenn er prophezeite, Südafrika werde England zu Falle bringen. Man hat jetzt Englands wahre Natur kennen gelernt und wird staunen, wenn nach einiger Zeit die Gedendbücher über diesen Krieg werden veröffentlicht werden.

**Budapest, 24. November.**

Das Abgeordnetenhaus setzt Montag die Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die Verleselungsanale fort. Zu derselben sind vorgemerkt: Franz K o s s u t h, Julius B a n c s ó und Franz M a j o r.

Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert die von uns bereits avisierte Ernennung von drei neuen Magnatenhausmitgliedern. Das betreffende allerhöchste Handschreiben hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund §. 5 des G. N. VII: 1885 über die Modifikation der Organisation des Magnatenhauses ernenne Ich auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerrathes den wirklichen geheimen Rath Graf Paul S z é c h e n y i, den wirklichen geheimen Rath, Obergespan des Komitats Pest-Bilis-Solt-Kiskun und der mit Munizipalrecht bekleideten Stadt Kecskemét Franz B e n i c z k y, wie auch den wirklichen geheimen Rath und General der Kavallerie in Pension Julius F o r i n y á k für Lebensdauer zu Mitgliedern des Magnatenhauses.

**Budapest, 21. November 1900.**

Franz Joseph m. p.  
Kolomon S z é l l m. p.

Die Kossuth-Fraktion der Unabhängigkeitspartei hielt heute Nachmittags eine Konferenz, in welcher die Debatte über das nächstjährige Budget fortgesetzt wurde. An der Diskussion theilnahmen außer dem Referenten Déla K o m j á t h y, Edmund

kommt es, daß Manche mit der Zeit Freunde der Frau werden, die nur Freunde des Mannes sein wollten. Gefällt aber der Frau nicht der Gatte, sondern dessen Freund, hat sie die bestimmte Absicht, eine reine Freundschaft zu vernichten, um eine sträfliche Liebe an ihre Stelle zu setzen, da wird sie Künste der Verführung spielen lassen, denen selten ein Mann zu widerstehen vermag. Auch jener Fall ist denkbar, daß der Geliebte einer Frau die Freundschaft ihres Mannes sucht, um das Verhältniß bequemer fortsetzen zu können. Der Mann wird immer schwerer unter Betrug und Heuchelei leiden, wenn Freundschaft für den Gatten bestand, besteht oder im Entstehen begriffen ist. Die Frau nicht in dem nämlichen Maße. Die Furcht der Entdeckung, die Gefahren der Vernichtung, das Spiel mit dem Gräßlichen sind für die Nerven vieler Frauen ein Anreiz, der sie zum höchsten Wohlgefühl führt. Es gibt Frauen, für die ein Kuß des Geliebten nur Süßigkeit besigt, wenn er verstoffelt in Gegenwart des Gatten genossen wird, während er sich auf eine Sekunde abwendet. Sie thun Dinge, daß sich dem Glücklichen, dem sie zum Vortheil gereichen, die Haare zu Berge sträuben, und es scheint, daß das Bewußtsein des Ungehörlichen, das sich vollzieht, ihnen erst das rechte Vergnügen leiht.

Die Bühne ist nicht der richtige Ort, alle die Psychologie zu entwickeln, die solchen Verhältnissen zu Grunde liegt. Bei der Hauptgestalt, der femme fatale, dem verhängnißvollen Weib, ist das ja in manchen Fällen doch gelungen. Aber dem Freund des Gatten, der nie der eigentliche Held sein kann eines Theatersstückes, weil ihm von vornherein alle Antipathien des Publikums sicher sind, wird solche Ausführlichkeit nicht gewährt. Der Roman kann dem armen Freund des Gatten (er ist, trotz aller Annehmlichkeiten seiner Stellung, in vielen Fällen wirklich beklagenswerth) eher Gerechtigkeit widerfahren lassen. Thatsächlich gibt es ein Wort dieser

Art, ein Meisterstück der erzählenden Dichtung, das dem Freunde des Gatten in die Seele gekehrt hat, wie kein anderes. Es ist der Roman: „Es war“ von Subermann. Der Roman ist so viel gelesen worden, daß seine Fabel wohl als bekannt vorausgesetzt werden kann. Schon die Art und Weise, wie Subermann den Fall konstruirt, ist höchst bemerkenswerth. Der Held, ein Kraftmensch, der märkische Krautzunder Leo Sellenthin, hat den Mann seiner Geliebten im Duell erschossen und ist nach Amerika gegangen, um in allerlei Abenteuern den Sturm im Gemüthe zu beschwichtigen. Nach einigen Jahren kehrt er zurück und findet seine ehemalige Geliebte als die Frau seines liebsten und theuersten Jugendfreundes wieder. Die schöne blonde Sünberin hat den schwachbrüstigen, kränklichen Ulrich Klazingk geheiratet, rein nur, um eine Position zu haben und weil er begütert war. Die ganze geometrische Figur des Ehedramas hat sich also entwickelt, ohne daß der Freund des Gatten den Finger rührte. Dieser Freund kann nicht sprechen. Er kann dem Anderen nicht sagen, warum er mit dem ersten Gatten der Frau den Zweikampf ausgetroffen hatte, so viel Rücksicht schuldet er schon dieser, ganz abgesehen davon, daß er das Glück Ulrich's und auch das Freundschaftsverhältniß zu diesem für immer vernichten würde. Und er liebt dieses Weib, und der holden Sünberin gelüftet es wieder, den prächtigen Recken zu ihren Füßen zu sehen, und wie sie unerbittlich bemüht ist, ihn mit ihren Reizen zu umspinnen, körperlich und seelisch unentrinnbar zu fesseln, wie der Kraftmensch an dem Zwiespalt zwischen Gewissen und Leidenschaft unterzugehen droht, das ist der fesselnde Inhalt des Romans, der sich dem Schluß zu zum erschütternden Drama zuspitzen scheint. Da erstreckt die Liebe des Helden an der Erbarmlichkeit der leichtfertigen Frau, die mit ihm leben, aber nicht sterben will, wie er sich die Lösung aller Skrupel seiner Seele ausgehonnen. Eine Ehe-

scheidung entfernt das Weib, und der Roman eröffnet am Ende einen Ausblick, daß die hartgeprüfte, sich gewordene Freundschaft der beiden Männer doch noch einmal heil werden könnte. Sehr schön wird so im Buche das Gerechtigkeitsgefühl des Lesers befriedigt — endet aber die Sache im Leben immer so tröstlich und verklärt im bengalischen Lichte? Wie, wenn Ulrich Klazingk erfahren hätte, daß die Frau, von der er sich hatte scheiden lassen, seinem Freund Leo Sellenthin verstoffelte Besuche machte? Hätte er nicht vielleicht auch in einem Anfälle wilder Eifersucht zum Revolver gegriffen? Das scheint nämlich ganz genau die Situation des Grafen Cornulier gewesen zu sein.

Das französische Ehebruchsdrama, das Jahrzehnte lang beständig sein Thema variierte und an immer neuen Beispielen zeigte, welche Dramen sich aus dem Zusammenleben unglücklich verheirateter Paare ergeben müssen, hat einen gewaltigen Erfolg errungen: es hat die Ehecheidung in der Republik durchgesetzt, die sicher vielem Unglück ein Ende macht. Damit hat dieses Drama seine Rolle erfüllt und mußte abtreten. Seither suchte das Bühnenschauspiel in Frankreich vielfach nach einer neuen Tendenz, die die Massen anziehen könnte, ohne sie finden zu können. Erst in neuerer Zeit hat sich in Deutschland eine Bühnenrichtung zu entwickeln begonnen, die uns lehrt, wie Gefühle, Leidenschaften, Gedanken — aber ohne Rücksicht auf Gesetz und Rechte, eingelebtes Vorurtheil und mensch gewordenen Moral — die Schicksale der Menschen bestimmen, zum Aufgang oder zum Abgrund führen. Nimmt man es genau, so hatte auch das antike Drama keinen anderen Inhalt. Aber leider — für krankhafte Leidenschaften gibt es nicht so wohlfeile und noch dazu gesetzliche Lösungen, wie für fränke Ehen. Wer bändigt den kleinen, schwachen, zuckenden Muskel, den man das menschliche Herz nennt, wer bändigt ihn im Leben?

F. Waldenser.

Sonntag  
Barta,  
auch der  
ferens den  
im Allgem  
der Partei  
Abgeordne  
im Finanz  
Agron-Gr  
Verlauf ni  
die Verath  
M-g-  
Bisfel des  
erschauernd  
das - nää  
Frage der  
des Ausfüt  
wird, darü  
wählten M  
wird sich d  
das Budget  
des Hauses  
„Aktion“ d  
angefündig  
hanjes h  
Uhr, eine  
die Invefti  
des finanze  
und Kroati  
XLV: 188  
ständigen  
heute Nach  
des Abge  
Fach e n  
an welchen  
die Abgeord  
Paul S z é  
S o l l ó,  
Karl B a d  
nahmen, ge  
es werde si  
zur Zufried  
blüthums u  
Hiemit sch  
find heute  
die Abgeord  
S z é c h e  
B i n t o v  
Genossenschaft  
worden. I  
Buchhändl  
Abgeordnet  
W e r s c h e  
Mandat v  
wird an se  
ralen Dr.  
Mit  
Abonement  
deren Abon  
geht, dasfe  
Zufrieden  
finde. Die  
Blattes er  
liefern wir  
Romans  
Hr  
stehendes:  
die erste  
haue,  
zit d  
Heutig  
G e r i c  
Der K  
faufsa  
Kursb  
ner G  
Vergnüg  
die zw  
gepa  
von I  
sicht d  
Mehlt  
pefer  
E h e a u  
schen  
stand,  
die drit  
G a r t  
f a j a t  
Romans  
Inferate

Das Wahrecht und bei aber doch Eng- am Paul wissen, ma als ihre Herrsche- ach die Anerkennung nesen, die Annahme Den richtigen alten, allerdings die Gols- von zweifelhaftem chnten, ein Dorn im l viel lieber ohne suchten auch im M- en trotzdem gegen die Aber denselben auch in den P o l s- alleische zum größten er wäre, das schien

best. 24. November. as jetzt Montag die e betreffend die Be- ben sind vorzumerk- : a n c s o und Franz

es Amtsblattes publi- tische Ernennung von tagfedern. Das be- oben hat folgenden

M. VII: 1885 über on des Magnaten- n Dienes ungarischen nmen Rath Graf Paul heimer Rath, Ober- Soft-Richter und der Stadt Rezsény Franz flichen geheimer Rath Benion Julius S o- Mitglieder des Mag-

ber 1900. m. p. m. G z l l m. p

Der Unabhängigkeits- eine Konferenz, in nächstjährige Budget sion befehligen sich m j a t h y, Edmund

und der Roman er- daß die hartgewriste, beiden Männer doch Sehr schön wird je uhl des Lesers be- im Leben immer so lichen Lichte? Wie, te, daß die Frau, chen, seinem Freund che machte? Hatte er Anfälle wilder Eifer- Das scheint nämlich Grafen Cornulier ge-

tsdrama, das Jahr- na partite und an welche Dramen sich glücklich verheirateter ren gewaltigen Erfolg ung in der Revueblü- glück am Ende macht. Rolle erfüllt und das Bühnenschauspiel neuen Tendenz, die me sie finden zu könn- sich in Deutschland ein begonnen, die uns en. Gedanken — aber hechte, angelebten Vor- Moral — die Schick- zum Aufgang oder ran es genau, so hatte anderen Inhalt. Aber schaffen gibt es nicht glüche Schlangen, wie den Kleinen, schwachen, das menschliche Herz an?

F. Waldenfer.

Warta, Johann Lóth, Victor Pichler und auch der Vorsitzende Kossuth, worauf die Kon- ferenz den Beschluß faßte, den Budgetentwurf auch im Allgemeinen abzulehnen. Den Standpunkt der Partei wird Franz Kossuth entwickeln. Dem Abgeordneten Bela Komjathy wurde für seine im Finanzausschusse entwickelte Thätigkeit Dank votirt.

\* Wie wir bereits gemeldet haben, hielt die Ugron-Gruppe gestern eine Konferenz, über deren Verlauf nichts in die Öffentlichkeit gelangte, weil die Berathung für streng vertraulich erklärt wurde. „M-g“, das Organ der Gruppe, kündigt heute einen Brief des Geheimnisses und läßt die ahnungsvoll erschauende Welt wissen, man habe in der Konferenz das — nächstjährige Budget berathen und hierbei die Frage der parlamentarischen Reform (?) des Ausführliehen besprochen. Was hierunter gedacht wird, darüber läßt sich in der Mittheilung des er- wählten Blattes keine Andeutung finden, und man wird sich daher schon in Geduld fassen müssen, bis das Budget des Ministeriums des Innern im Plenum des Hauses verhandelt wird, für welche Zeit die „Aktion“ der Ugron-Gruppe in der besagten Frage angekündigt ist.

\* Der Finanzausschuss des Abgeordneten- hauses hält am 25. d. (Sonntag), Vormittags 11 Uhr, eine Sitzung, in welcher die Gesetzentwürfe über die Investitionen, über die neuerliche Verlängerung des finanziellen Uebereinkommens zwischen Ungarn und Kroatien, sowie über die Modifikation des G. V. XLV: 1887 in Verhandlung gezogen werden.

\* In Angelegenheit der authentischen und voll- ständigen Wiedergabe der Parlamentsreden fand heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Deßler Perczel eine Sa chen qu e t e statt. Nach längerer Diskussion, an welcher nebst dem Ministerpräsidenten Széll die Abgeordneten Joseph B e s i, Bela Komjathy, Paul Szóts, Anton Molnár und Ludwig H o l l ó, ferner die Herren Alexander Endrődy, Karl Radnay und Adolf J e n y o e s s y theil- nahmen, gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, es werde sich ein Modus dafür finden, diese Frage zur Zufriedenheit des Abgeordnetenhauses, des Pu- blikums und der großen Öffentlichkeit zu lösen. Hiemit schloß die Enquete.

\* Beim Präsidium des Abgeordnetenhauses sind heute Inkompatibilitäts-Anmeldungen gegen die Abgeordneten Ludwig Tolnay, Graf Emerich Széchenyi, Sigmund Kalász und Joseph B i n k o v i t s (Mitglieder des Direktionsrates der Genossenschaft der ungarischen Landwirthe) erstattet worden. Die Anmeldungen kamen vom Budapester Buchhändler Jakob M a i.

\* In Folge der bevorstehenden Ernennung des Abgeordneten Milan Zákó zum Obergespan von W e r s h e y und P a n c s o v a wird das Titeler Mandat vacant. Wie man dem „Rel. Ort.“ meldet, wird an seine Stelle der Führer der serbischen Libe- ralen Dr. Elias B u c s e t i c s kandidirt werden.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Dezember 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. November 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufriedenung des Lesers keine Unterbrechung statt- finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Verfallene Psalme“ gratis nach.

Die Administration.

Gegenwärtigkeiten.

B u d a p e s t, 24. November.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach- stehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordneten- hause, Lokal-Anzeiger (Das Defi- zit der Hauptstadt, Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Gerichtshalle (Die Frauenehre.), Der Kapitalist (Die Getreidevor- laufs-Geschäfte), telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wi- ener Effektenbörse, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

Die zweite: Jubiläum des Ober- gespanns v. Beniczky, Umschreibung von Imobilien, Handelsüber- sicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Buda- pester Waaren- und Effektenbörse, Eheaufgebote in den hauptstädti- schen Standesämtern, Wasser- stand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Der kranke Schar, Aus der englischen Gesell- schaft, „Alexander“ und die Fortsetzung des Romans „Verfallene Psalme“), sowie Inserate.

\* Wetterbericht. Heute in den Vormittagsstun- den hatten wir hier strömenden Regen. Nachmittags schmand die Bewölkung theilweise, Abends stellte sich abermals Regen ein. Die Temperatur erreichte ein Maximum von 75 Gr. R., der Barometerstand hat sich nur unwesentlich verändert. Auf dem Kontinent ist das Wetter zumeist bewölkt und regnerisch, die Temperatur ist von Nordosten im Sinken begriffen. In Ungarn gab es im Norden und in Siebenbürgen beträchtliche Nieder- schläge, an der Küste und hier und da im Innern regnete es schwach. Die Temperatur ist etwas gesunken, doch ist im ganzen Lande das Thermometer oberhalb des Null- punktes verblieben, das kleinste Minimum betrug + 2 Gr. R. in Fiume, Karlsburg und Szegedin, und stieg an anderen Orten bis 5 und 6 Gr. R.; das größte Maximum hatten Fiume, Cirkvenica und Debreczin mit 12 Gr. R., im Uebrigen bewegte sich die Maximal- temperatur zwischen 7 und 10 Gr. R. Es ist kühleres und stellenweise noch immer regnerisches Wetter zu erwarten.

\* Der König, der sich morgen Abends von Wien nach Budapest begibt, verbleibt hier und in Gödöllő bis Anfangs Dezember und kehrt dann nach Wien zurück. Das Weihnachtsfest wird Se. Majestät bei der Familie der Erzherzogin M a r i e V a l e r i e in Wallsee feiern.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Obersten Valerian R a g y und dessen gesetzlichen Nachfolgern, bei Aufrechterhaltung ihres alten ungarischen Adels, das Prädikat „de Szentkirály“; den Advokaten Bela Molnár und Ludwig Molnár und deren gesetzlichen Nachfolgern unter Aufrecht- erhaltung ihres alten ungarischen Adels das Prädikat „de Naba-Csanak“ verliehen.

\* Graf Elemér Lónyay und Gemahlin ver- brachten den heutigen Tag in ihren Appartements. Gräfin L ó n y a y erledigte im Laufe des Vormit- tags ihre Korrespondenzen. Das gräfliche Paar be- absichtigt im P e r e s b u r g e r Komitat ein Gut an- zukaufen, um dort ständigen Aufenthalt zu nehmen. Bezüglich der Abreise wurden bisher keine Disposi- tionen getroffen. Abends soupirten die Herrschaften in Gesellschaft des Grafen Paul Szapáry und dessen Gemahlin.

\* Denktafel für Kisfaludy und Börös- m a r t y. Die Kisfaludy-Gesellschaft hat am Hause Waiknergasse Nr. 19, wo Karl Kisfaludy und später Michael Börös m a r t y gestorben sind, eine Denktafel angebracht, welche folgende Inschrift trägt: „In diesem Hause starb Karl Kisfaludy, der Meister, und der den Meister noch überragende Schüler Michael Börös m a r t y.“ Morgen, Sonntag, findet nach der Börös m a r t y -Feier die Enthüllung der Denktafel statt.

\* Personalnachrichten. Seminardirektor Michael R i z s j á n ist erkrankt und seit einigen Tagen gezwun- gen, das Bett zu hüten. — Der Schauspieler des Volks- theaters Alexius S o l y m o s s y, der seit einiger Zeit im Krankenhaus krank darniederliegt, hat vorgestern eine Operation, die Dr. Emerich K e c e y und Dr. Julius Szigetly vornahmen, glücklich überstanden. Der Künstler befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung. — Der leitende Sekretär des Arbeitsvermittlungsamts Ludwig M á t e hat seinen Posten verlassen; an seine Stelle wurde Elemér M a b á t ernannt.

\* Whist. Der Mitarbeiter des Pariser „Figaro“ Jules Joseph W a l f r e y, bekannt unter dem Pseudonym „Whist“, ist nach einer Pariser Depesche heute im 62. Lebensjahre gestorben.

Whist, der diplomatische Mitarbeiter des „Figaro“, war einer der bedeutendsten und kenntnißreichsten fran- zösischen Publizisten. Er hat lange Jahre als aktiver Diplomat gewirkt und bekleidete die Stelle eines De- legationsrats im Ministerium des Aeußern. Die Ver- bindungen, die er sich in dieser Stellung geschaffen hatte, waren selbstverständlich für ihn in seiner journalistischen Thätigkeit von größtem Vorteil. Seine Artikel, die sich heinebe ausschließlich mit Fragen der internationalen Politik beschäftigten, zeichneten sich durch Klarheit und Sachkenntniß aus und waren vielfach vom Quai d'Orsay aus inspirirt. Walfrey hat auch eine Reihe historischer Werke verfaßt, unter denen seine „Geschichte der Diplo- matie im XVII. Jahrhundert“ und seine „Darstellung des konstitutionellen Regimes in Oesterreich“ hervor- gehoben seien.

\* Jagden in Kisjén. Das Ergebnis der sechstägigen Jagd stellt sich, wie aus Kisjén telegraphirt wird, auf 2204 Hasen, 294 Fasanen, 88 Rebhühner, 55 Eulen, 15 Nehe, 8 Füchse, 5 Wild- schweine, 3 Wildkaten und 20 Stück anderen Wild- des. — Erzherzog J o s e p h A u g u s t und Herzog P h i l i p p v o n O r l e a n s haben sich heute Abends zehn Uhr mit ihrer Begleitung nach Budapest begeben.

\* Trauungen. In der Theresienstädter Pfarrkirche fand heute Vormittags die Trauung des Ingenieurs Deßler K r i p á c h y de Alsóhásk mit der Tochter des Bizebürgermeisters Julius R ó z s a v o l g y i, Fräulein Margit, statt. — Die Tochter des Ministerialrats Dr. Victor V e z e r é d y, Fräulein Zlona, reichte heute Nachmittags dem hauptstädtischen Advokaten Dr. Bela R ó v e s s die Hand zum ewigen Bande.

\* Ein Freund Ludwig Kossuth's Aus- S z a t m á r telegraphirt man uns: Der pensionirte Komitais-Oberphysikus Vinzenz J o m b o r c s e v i c s ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Der Verbliebene war 1848 Deputirter am Preßburger, dann am Budapester Reichstag; er war ein intimer Freund Kossuth's, mit dem er bis zu dessen Tode korrespondirte.

\* Salon der Zurückgewiesenen. Heute Abends fanden sich diejenigen Maler, deren Werke von der Ausstellung des Nemzeti Szalon ausge- schlossen wurden, zu einer Konferenz zusammen, um unter dem Titel „Salon der Zurückgewiesenen“ einen eigenen Kunstverein zu konstituiren. Es waren ins- gesammt dreißig Maler erschienen, doch haben bereits über vierzig — darunter auch solche aus der Pro- vinz — ihren Beitritt angemeldet. Auf Antrag des Initiators der Bewegung Alfred L a f o s wurde die Gründung des neuen Salons ausgesprochen und gleichzeitig beschlossen, die von den heurigen Kunst- ausstellungen zurückgewiesenen Werke selbstständig aus- zustellen. Es wurde ein aus sieben Mitgliedern be- stehendes Komite — aus den Herren Kober, Rim- nach, Andrejko, Lantai, Lafos, Uermösy und Bela Agai bestehend — entsendet mit der Aufgabe, die einlangenden Werke zu beurtheilen, sowie bezüglich der Zeit und eines entsprechenden Ausstellungslokals der einzuberufenden Generalversammlung Vorschläge zu machen. Zur Deckung der Kosten wird jeder ein- zelne Aussteller beitragen. Anmeldungen nimmt Dr. Bela A g a i (VI. Bezirk, Rodmaniczkygasse 27) entgegen.

\* „Die Frau ohne Manco“ betiteltete sich der Vortrag, den heute Abends im Kasino der Pester Lloyd-Gesellschaft Karl G ö t t o s hielt.

Der große Kriminalist ist bekanntlich der beste Erzähler in den Landen der St.-Stephanskrone, und keinem Menschen ist im Leben so viel „vorgekommen“, wie ihm, keiner aber erinnert sich auch an so vielerlei, wie Götts. Auch die „Frau ohne Manco“, über die er heute sprach, ist eine solche Erinnerung aus dem Leben des „Bajda“, allerdings eine der amüsantesten. Ein Budapester Advokat hatte einst, vor vielen Jahren, eine junge Dame geheiratet, von der er sich jedoch nach geraumer Zeit scheiden ließ. Im Sinne des Ehekontraktes hatte er in diesem Falle die Mitgift bei Heller und Pfennig zurückzuerstatten, was er auch zu Handen des Rechtsbeistandes seiner geschiedenen Gattin — eben Götts — that. Ueberdies aber mußte Götts auch darüber quittiren, daß er die geschiedene Frau heil und fehlerlos, mit allen Gliedern, Augen und Zähnen, über- nommen hatte, und das eben ist die Geschichte der Frau ohne Manco. Ist diese Geschichte schon an und für sich unterhaltend, so war es in noch viel größerem Maße die Art und Weise des Vortrages, dem alle stilistischen und oratorischen Tugenden anhafteten. Das Auditorium, in dessen Reihen man zahlreiche Notabeln des öffentlichen, politischen und gesellschaftlichen Lebens zählte, bezogte sein Gefallen an dem Vortrage durch lebhaften Beifall. Den Abend beschloß ein gemeinsames Souper, welchem Toaste von Sigmund Kolner, Franz Jossenpej, Ladislaus Börös, Karl Hieronymi, Moriz Mezei, Leo Ránczo, Bela Komjathy, Edmund Warta u. v. a. besondere Würze verliehen.

\* Im Theresienstädter Kasino fand heute zu Ehren der neugewählten Stadtrepräsentanten und Ausschußmitglieder des VI. Bezirks ein Banket zu 150 Gebeden statt, welches einen animirten Ver- lauf nahm.

Es hatten sich zum Banket eingefunden: die Ab- geordneten Radocza, Lazar Samuel, Armin Reumann, der Direktor der ungarischen Staatsbahnen Albert Schöber, Ministerialrath Joseph Stettina, Universitätsprofessor Dr. Karl W o c h t o r, Oberinspektor der Kaschau-Oberberger Bahn Julius Szekula, die Stadtrepräsentanten Paul Tencer, Bela Felckl, Stephan Pöpper, Johann M é r o, Dr. Emanuel R ó z s a v o l g y i, Dr. Philipp Weinmann, Dr. Karl H a v a j s, Joseph Woliner u. v. a. Den Reigen der Toaste eröffnete Klubpräsident Johann Radocza hochleben. Paul T e n c e r toastirte auf die neu- gewählten Erghämmer der Stadtrepräsentanz, Advokat Dr. W a l o g s Toast klang in dem Wunsch aus, daß der konfessionelle Friede ungehört bleiben möge. Prof. W o c h t o r ließ Paul Tencer und Oberinspektor Julius S z e k u l a den Ministerialrath Stettina hochleben. Es folgte noch eine Anzahl weiterer Toaste, welche ihrer Zeit Ende nehmen wollten. Bis in die späte Nachstunde blieb die Gesellschaft bei Zigeunermusik populirend beisammen.

\* Verhaftung. Aus Wien wird uns tele- graphirt: Der wegen des Verdachtes des Betruges stechbriefflich verfolgte angebliche Opernsänger Bern- hard Klein aus Szatmár, 35 Jahre alt, wurde heute unter dem Namen Bela Clement ausgeforscht und verhaftet.

\* Ein Ehedrama in der Franzstadt. Zwischen zwei Eheleuten, dem in der Bedgátgasse Nr. 2 etablirten 42jährigen Gastwirth Franz W a u l und dessen Gattin geb. Marie Szabados spielte sich heute Vormittags eine blutige Szene ab, bei welcher der vor Eifersucht unzurechnungsfähige Gatte aus einem Revolver fünf Schüsse auf seine Gattin abgab und mit der sechsten Kugel einen S e l b s t m o r d verübte. Die Frau blieb glücklicherweise unverletzt, während der Attentäter auf dem Transporte ins Stephansspital starb.

Wie vor zwei Jahren, als Franz W a u l in der Konkordia-Mühle noch als Müller angestellt war, lebte er recht glücklich und zufrieden mit seiner Gattin; als er aber vor anderthalb Jahren in der Bedgátgasse Nr. 2 ein Wirthsgeschäft eröffnete und seine Beschäftigung als Müller beibehielt, da fing er an, auf seine Frau eifer- süchtig zu werden. Es ließ ihn der Umstand nicht zur Ruhe kommen, daß er den ganzen Tag in der Dampf- mühle beschäftigt war, während seine Frau daheim von Gatten und Freunden umschwärmt war. Er beschloß, diesem unhaltbaren Zustande damit ein Ende zu machen, daß er seine Frau, die er liebte und mit der er recht unglücklich war, verließ und nach America auswanderte.

Dort aber bildete es den eifersüchtigen Gatten nicht lange; er fühlte sich tief beschämt und konnte den Gedanken nicht ertragen, daß er in der Fremde, fern von seinem eigenen Herde sich schwer plagen müsse, während seine Frau daheim ungestört ein behagliches Leben führen konnte. Paul beschloß, heimzureisen und kam heute früh in Budapest an. Sein erster Weg war zu einer Freundin seiner Frau, der in der Tabakgasse Nr. 28 wohnenden Amalie Kozjet. Von dort fuhr er mittelst eines Einwägners nachhause. In der Gaststube waren zwei alte Bekannte, Ludwig Ungar und Paul Valogh. Er drückte ihnen die Hände, sodann küßte und umarmte er die ihm voller Freude über seine Wiederkehr entgegengehende 15jährige Adopivtochter Theresje. Hierauf verließ er sich in sein Zimmer. Seine Gattin war noch zu Bette; sie zeigte beim Anblicke ihres Mannes die größte Freude. Auch Paul schien glücklich, sein Weib wiederzusehen. Wenige Minuten später erdröhnten aus dem Gemache sechs Schüsse; Paul hatte auf die Gattin fünf Revolvergeschosse abgegeben und sodann die sechste Kugel sich selbst in den Kopf gejagt. Glücklicherweise blieb die Frau unverletzt; dagegen trug Paul eine lebensgefährliche Wunde davon und starb auf dem Transport ins Spital.

**Die schönste Budapest Schauspielerin.** Das in der Redaktion Soma Forrai's erscheinende Blatt „Szinházi Lapok“ hat eine prachtvolle goldene Medaille für jene Budapest Schauspielerin bestimmt, welche das Lesepublikum für die schönste deklariert. Bei der ersten Abstimmung vom 6. bis 27. Oktober wurden auf 27 Künstlerinnen Stimmen abgegeben. Das Blatt eröffnete sodann eine engere Konkurrenz unter den drei am meisten favorisierten Künstlerinnen. Das endgültige Ergebnis wird in der morgigen Nummer der „Szin. Lapok“ publiziert. Danach erhielt Fräulein Klara Kürty 10,893, Frau Gabi Zsárdi 10,788, Frau Emilie Márkus 10,616 Stimmen. Somit ist Fräulein Kürty als Siegerin aus der engeren Konkurrenz hervorgegangen. Die von Julius Murányi modellierte und von Moriz Wisinger angefertigte goldene Medaille wird der genannten Künstlerin im Dezember überreicht werden.

**Öffentlicher Gottesdienst.** Neue christliche Kirche, IX. Bez., Knežitsgasse Nr. 8. Sonntag, Nachmittags 5 Uhr Predigt über das Thema: Die Arbeiter im Weinberg. Math. 20. 4. „Gehet auch Ihr hin in den Weinberg, und ich will Euch geben, was recht ist.“

**Doping.** In Sportreisen und Fachblättern ist schon oft darüber berichtet worden, daß die amerikanischen Jockeys nicht nur elektrische Sporen in Anwendung bringen, sondern auch gewisse Injektionen bei den ihnen anvertrauten Pferden vornehmen, welche die Rennfähigkeit der Pferde beträchtlich heben. Pferde, welche in einem Verkaufrennen nicht placiert werden können, gewinnen einen Tag später Altersgewichtsrennen in überlegener Weise. Diese Injektionen werden mit einem amerikanischen Mittel: „Doping“ vorgenommen. Der ungarische Jockeyklub hält am 6. Dezember eine Ausschussung, in welcher über die Maßnahmen berathen werden wird, durch welche die Mißbräuche mit dem geheimnißvollen amerikanischen Mittel verhindert werden können.

**Ernennungen.** Se. Majestät hat ernannt: den ordentlichen Professor des staatlichen Obergymnasiums in Budapest VI. Bezirk Dr. Robert Schnabl unter Einreibung in die I. Gehaltsstufe der VIII. Rangklasse zum Direktor der genannten Mittelschule; — ferner: Johann Juráček zum Bezirksprimar Staatsanwalt Václav Valogh an den Páncsovaer und Eugen Szarla an den Tordaer Gerichtshof zu Neuhäusern, Ludwig Tomka zum Csátovaer und Dr. Andreas Václav zum Bucher Bezirksgericht zu Bezirksrichtern; zu Unterrichtern Stephan Horvay an den Temesvárer Gerichtshof, Georg Tuzson an das Zemerker Bezirksgericht, Koloman Rácz an den Lugoser Gerichtshof, Wolfgang Vodo an das Eszterháder und Michael Kovács an das Kiszénder Bezirksgericht, schließlich Dr. Otto Pujány zum Neutraer Bezirksstaatsanwalt.

**Die Aufstellung und Konstruktion der Baugerüste.** Im Landes-Industrieverein wurde heute eine technische Konferenz abgehalten, welche sich mit der Aufstellung und Konstruktion der Baugerüste mit Rücksicht auf die sich so oft wiederholenden Gerüstkatastrophen beschäftigte.

Der Konferenz wohnten u. A. bei: Ministerialrath Béla Ney, Professor S. Becz, die hauptstädtischen Ingenieure J. Szilágyi und St. Gerling, die Gewerbeinspektoren Béla Vadas und A. Lode, die Architekten Heinrich Bauer und M. Komor. Heinrich Bauer referirte über seine Studienreise in Deutschland und betonte, daß dort vor Beginn des Baues der Baubehörde die Pläne der Gerüste vorgelegt werden müssen, während bei uns Zimmermannsgehilfen die schweren Gerüstbalken aufstellen und mittelst einfacher Eisenklammern befestigen. Der Vortragende legte Pläne der in Deutschland und England üblichen Baugerüste vor, welche in wenigen Stunden auf- und abmontiert werden können und betreffs ihrer Tragfähigkeit und Sicherheit nichts zu wünschen lassen, während bei unseren Gerüsten die Entwendung einer einzigen Klammer oft genügt, das Ganze zusammenstürzen zu machen. Die der Konferenz beizuhörenden Herren betonten, daß bei dem gegenwärtigen System bei uns eine Kontrolle fast unmöglich ist, und schloßen sich der Ansicht des Vortragenden an, Einführung der im Auslande üblichen Baugerüste an.

**Football-Match.** Morgen, den 25. d., halb 3 Uhr Nachmittags, findet zwischen dem zweiten Trupp des Neupester Football-Klubs und dem zweiten Trupp des ungarischen Schwimmvereins auf der Bahn des genannten Klubs ein Match statt.

**Eine Katastrophe auf der Donau.** Wie dem „E. U.“ aus Fünfkirchen gemeldet wird, ereignete sich vorgestern in der Nähe von Monostorpega ein beklagenswerthes Unglück, welchem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Wegen des herrschenden Nebels war der Schiffsverkehr nach Dunajkecsd eingestellt, weshalb der Ingenieur Anton Bajkay mit sechs anderen Personen einen Kahn zur Ueberfahrt benützte. Mittlerweile hatte sich der Nebel verflüchtigt und der Schiffsverkehr war wieder aufgenommen. Pöglisch kam der Dampfer „Sophie“ der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft dem Kahn entgegen, welchem es gelang, auszuweichen, doch kippte derselbe gleich darauf in Folge des starken Wellenschlags um. Der Kapitän der „Sophie“ stellte sofort Verjüge an, um die mit den Wellen kämpfenden Insassen des Kahns zu retten, was jedoch leider nur zum Theil gelang. Vier Personen wurden gerettet, Ingenieur Bajkay, der 40jährige Mathias Kopek aus Monostorpega und der 20jährige Michael Andó fanden den Tod in den Wellen.

**Todesfall.** Frau Witwe Albert Mariassi de Mara geb. Gräfin Louise Bethlen ist am 23. d. im 66. Lebensjahre in Maros-Básárhely gestorben.

**Die Schreckensthat eines Irren.** In Wien, Rudolphsheim, Wieneringasse Nr. 9, hat sich heute Morgens eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Ein Schuster, Namens Johann Simacek, hat in einem Anfälle von Verfolgungswahn drei von seinen vier Kindern hingerichtet und sich selbst sehr schwer verletzt. Er hatte in der letzten Zeit beunruhigende Zeichen von Erregung gezeigt und litt häufig an Kopfschmerzen, weshalb er in ärztlicher Behandlung stand. In den letzten Wochen begann er häufig Streit mit seiner Frau, machte ihr Eifersuchtsjähnen und schlug sie, dann beruhigte er sich und wurde wieder freundlich und zärtlich. Gestern Abends nach 10 Uhr entfernte er sich plötzlich aus der Wohnung und ging in das Elisabethspital, um sich untersuchen zu lassen; doch ehe dies geschah, lief er davon und kehrte erst heute Morgens in seine Wohnung zurück. Zuerst schreute er mit den Kindern, erzählte ihnen, daß das Christkind ihnen große Ueberreichungen bereite, dann wurde er plötzlich wieder wild, und seine Frau eilte weg, um den Arzt zu holen. Als sie zurückkehrte, fand sie die Wohnung geschlossen. Vange Ahnungen stiegen in ihr auf, sie alarmirte die Nachbarn. Diese stiepen die Thür ein, und in der Wohnung bot sich ihnen ein entsetzenerregender Anblick: die drei älteren Kinder, die zehnjährige Stephanie, der fünfjährige Rudolf und die dreijährige Frida, lagen blutüberströmt als Leichen auf dem Fußboden; ihr Vater hatte ihnen mit einem scharfgeschliffenen Schusterkneip den Hals durchgeschnitten und ihnen außerdem am Kopfe klaffende Wunden beigebracht. Auch das jüngste Kind, die zweijährige Rosa, hat er sehr schwer verletzt und sich selbst den Unterleib aufgeschnitten. Er und die kleine Rosa wurden in das Elisabethspital gebracht; mitleidige Nachbarn nahmen sich der armen Frau an, die plötzlich ihre ganze Familie verloren hat. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Die jüngste Tochter des Schuhmachers Simacek ist Nachmittags gestorben. Simacek, der bereits zwei Operationen bestehen mußte, dürfte kaum mit dem Leben davontommen. Die Frau ist in Folge des furchterlichen Ereignisses schwer erkrankt.

**Leopoldo Fregoli in Budapest.** Im Etablissement Somoffy beginnt am 1. Dezember Signor Fregoli, der größte und merckwürdigste Verwandlungskünstler, sein Gastspiel. Signor Fregoli vollzieht seine Transformationen mit einer solch blitzartigen Schnelligkeit, daß es ihm möglich ist, an einem Abend 130 verschiedene Personen darzustellen. Der Vorverkauf zu diesem überaus interessanten Gastspiel beginnt bereits heute an der Tageskasse des Etablissements.

**Das Manchesterer November-Handicap** ist, wie uns telegraphirt wird, heute entschieden worden. Erstes wurde „Lexikon“, zweites „Santoi“, drittes „Aquasculum“.

**Flüchtige Notare.** Aus Preßburg telegraphirt man uns: Der Szomolányer Kreisnotar Koloman Mészáros ist vorige Woche verschwunden und wird seither vermißt. Vorgestern langte an seine Frau und an den Tirnauer Oberstuhlrichter ein von Preßburg datirtes Schreiben ein, wo Mészáros anzeigt, daß er sich in die Donau stürzen werde, weil seine Sinne verwirrt seien und er die Rechnungen der ihm unterstehenden Gemeinden seit mehreren Jahren nicht in Ordnung bringen konnte. Der Brief an den Oberstuhlrichter ist von mehreren Gemeinderichtern des Szomolányer Bezirks unterfertigt, denen Mészáros bekanntgegeben hat, daß er gegen sich die Anzeige erstattet habe. Bizegespan Klempe hat die Untersuchung eingeleitet. — Aus Neus-Gradiska wird uns geschrieben: Am Samstag Abend hat der hiesige Gemeindevorstand Samwarz aus der Gemeindefasse den Betrag von 3800 Kronen gestohlen und sich geflüchtet. Derselbe hat bei der hiesigen Sparkasse auch Wechsel im Betrage von 4000 Kronen, welche die Giranten (darunter auch der Domherr Melanics mit 1200 Kronen) bezahlen müssen. Der Bürgermeister Jvanisevic hat am anderen Tage die von Schwarz gestohlenen 3800 Kronen der Gemeindefasse

erstattet. Schwarz dürfte sich, da er einen mehrtägigen Vorprung hat, nach Amerika gewendet haben.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Meist kühes, bewölkt und vielfach nebeliges Wetter, im Osten und Süden mit Regen vorausichtlich.

**Familien-Nachricht.**

Herr Max Wiener, Beamter der Firma S. Wolfner, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Ella Vass, Budapest.

**Gegen Gift und Rheuma** vorzügliches Hausmittel der Kriegerrische Reparatoren. Bei 135 Versuchen in Nochspsital wurde in 126 Fällen vollkommene Heilung, und in 9 Fällen Besserung erreicht. Erhältlich für 2 K. in den Apotheken. Hauptniederlage in der Apotheke Calvinplatz.

**Simon Fischer u. Komp., Seidenwaarenhaus,** Böcsi-uteza, verkauft Hochmode-Seidenstoffe zu reduzierten, 4-10metrige Reste zu jedem Preis.

**Brennmaterial wird erkauflich billig** durch Heizung mit Dauerbrandöfen der bekannten Spezialfabrik Bode Miksa és társa, Budapest, VI., Gyár-uteza 45, und Bécs, V./2, Siebenbrunnengasse 44, wie des Näheren aus deren reichhaltigem illustrierten Preis-courant über Ofen, Sparherde, Ventilationen ersichtlich ist.

**Die Bradyschen Mariagerer Magenentropfen** sind erprobt, sicher wirkend bei Magenleiden, Appetitlosigkeit. Diese seit Jahren anerkannten Magenentropfen sind in allen Apotheken erhältlich. Kleine Flasche 80 S., große Flasche 1 K. 40 S.

**Kufels Kindermehl** eignet sich zur Entwöhnung der Säuglinge durch seine sehr leichte Verdaulichkeit besonders und wird von Kindern seines Wohlgeschmacks wegen sowie bei Erwachsenen mit geschwächter Verdauung in Milch, Fleischsuppe oder mit Cacao sehr gerne genommen und ausgezeichnet vertragen. Auch für Rekonvaleszenten ist es als leicht verdauliches, wohlgeschmeckendes Nahrungsmittel zu empfehlen.

**Der Patent Silber Preis** ist bereits auf ein so niedriges Niveau gesunken, daß es Jedem möglich ist, als ein wirklich passendes Weichnachtsgeheim die effektvollsten, in Kartons zusammengestellten Gebetsgaranturen, bestehend aus 42 Stück aus amerikanischem Patent Silber von dem bekannten Exporthause für amerikanische Patent Silber-Waaren A. Hirschberg, Wien, II., Rembrandtstraße 19, zu wählen. Wir verweisen auf das Jusirat in der heutigen Nummer.

**Budapester Spaziergänge.**

— Sensationen. —

Am Ende des Jahrhunderts der Nervosität ist uns die Aufregung zum unentbehrlichen seelischen Nahrungsmittel geworden. Für die armen, arbeits- und erwerbslosen Teufel, die den ganzen Tag auf der Straße herumlungern und aufpassen, ob nicht irgendwo ein resigantierter Komfortabelgaul umsteht oder eine greise Höckerin von einem elektrischen Wagen überfahren wird, bildet die Sensation sozusagen das einzige tägliche Brod. Wenn irgendwo vor einem Briefkasten ein funkelnelagelener automobiler Postdiener mit seinem Taschenfahrzeug stecken bleibt, bildet sich flugs eine Gruppe ängstlich gespannter Leute um ihn herum, die — wenn es sein muß — eine halbe Stunde lang nichts als Benzindunst einathmen und sich schon nach einem Totalisateuren umschauen, bei dem man in der Geschwindigkeit wetten könnte, ob die nach frischgeputzten Handschuhen riechende Lunge des Wägelchens neuen Althem bekommt, ob der Briefmensche auf oder neben der Liputaner-Equipage seine Aushebtournee fortsetzen wird. Ein Kellerbrand in einer souterrainen Tischlerwerkstätte hat mehr Zuschauer als eine Klassiker-Aufführung im Nationaltheater, und wenn im Schaufenster irgend einer Delikatessenhandlung ein noch so winziges Stückchen des Strickes ausgestellt wäre, der dem vielverheißenden jungen Leben Béla Pap's ein frühzeitiges Ende bereitete, so würde vor besagter „Auslage“ sicherlich eine lebensgefährliche Menschenansammlung entstehen.

Also wäre ich denn glücklich auf den Leitersprossen der kleinen Aufregungen zur Höhe der großen Sensation emporgelommen, in deren Zeichen in der Vorwoche mein vielgeliebtes Budapest und mein ganzes, schönes Vaterland stand. Keine Primadonna des Volkstheaters, kein Rennpferd und kein Coupletänger, ja nicht einmal das Nilpferd im Thiergarten war in den letzten Tagen so populär wie der Szatmárer Brudermörder. Höchstens noch ein Mensch wurde mit ihm zugleich in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt: Herr Michael Bali, seines Zeichens Tadber Grundbesitzer und königlich ungarischer Scharfrichter. Die vom Wissensdurst besessene Menschheit ist nun auch über den vaterländischen Henker, über seine Gewohnheiten, Lebens- und Kleidungsweise, über seine Tugenden und über seine Gefühle ziemlich genau informiert. Man hat ihn bis in die geheimsten Falten seines gerechten, aber scharf richtenden Jähs hineininterviewt und ein geistreicher Journalistenkollege richtete sogar die verblüffende Frage an ihn: ob das Geschenkwerden eine schmerzhaftes Prozedur sei. Michael Bali, der bei derartigen unangenehmen justiziellen Akten bisher noch keine passive Rolle gespielt hat, wußte mit ebenjo bescheidenem wie begeisterten Stolge bloß zu antworten: „Bis nun hat sich Keiner über meine Ar-

da er einen mehrtägigen ... gewendet haben.

Nachricht.

er, Beamter der Firma ... sich mit Fräulein C I I a

uma vorzügliches Haus ... arator. Bei 135 Ver ... in 126 Fällen vollkommene

mp., Seidenwarenhaus, ... Seidenstoffe zu reduzierten, ... Preis.

erkennlich billig durch ... der bekannten Spezialfabrik ... a, Budapest, VI., Gyár ...

ariazeller Magentropfen ... Magenleiden, Appetitlosigkeit ... bekannten Magentropfen sind

ignet sich zur Entwöhnung ... leichte Verdaulichkeit beson ... eines Wohlgeschmacks wegen

is ist bereits auf ein so ... daß es Jedem möglich ist ... einwachsgeheft die effekt ...

Spaziergänge.

onen.

nderts der Nervosität ist ... unentbehrlichen seelischen ... Für die armen, arbeits ...

glücklich auf den Leiter ... egungen zur Höhe der ... kommen, in deren Zeichen

beit beklagt", aber wenn ich zum Beispiel statt eines ... simplen Budapest Spaziergängers fadder Grund ...

Nun ist das Pap- und Bali-Fieber glücklich ... vorüber und es bilden höchstens nur mehr diejenigen ... glücklichen Sterblichen den Gegenstand öffentlichen

vorüber und es bilden höchstens nur mehr diejenigen ... glücklichen Sterblichen den Gegenstand öffentlichen ...

Man bekam, man bekommt sie fast stündlich aufs ... Neue. Da war der arme junge Mensch, der sich aus ... übertriebenem, also solchem Ehrgefühl — weil ihn

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

in Kronenwährung ausgedrückten) drei Millionen ... aufweist;

2. der istr. Landes-Ackerbau- und Handwerks ... verein erwählt den hochwürdigen Abt Johann Molnár, ... die St. Stephans-Gesellschaft und den Prediger Dr.

3. läßt unser verdienstvoller Handelsminister ... irgend einen Last ungesprochen;

4. akklamiert der Budapest Sittenerbildungs ... verein einen um die Erforschung der magyarischen ... Urheimath hochverdienten Magnaten zum Ehren ...

5. wird von der ungarischen Akademie der ... Wissenschaften ein Theaterstück prämiert, das bei der ... Erstaufführung nicht durchfällt;

6. läßt sich ein Budapest Konzertbesucher ... öffentlich ausstellen, der aus der Redoutengarderobe ... keine Quetschwunden als Andenken mitgenommen hat;

7. wäre ein Tag zu verzeichnen, an welchem ... an der Budapest Effektenbörse eine hause aus ... und bei einem hiesigen Bauunternehmer ein Dieb

8. der internationale Schönheitspreis dem ... Reichstagsabgeordneten des Kölesder Wahlbezirktes ... zugesprochen ...

das wären lauter aufregende Ereignisse; jedes ... an sich eine Sensation — aber ohne Todtenkammer ... und Henkerstrick-Stimmung. Ohne Hinrichtung, ohne

Mein Besuch bei der Prinzessin Stephanie.

— Von Moris Jótai. —

Gestern Mittags erhielt ich ein hübschvolles ... Schreiben mit der Unterschrift Stephanie, welches mit ... den wohlbekanntesten charakteristischen Schriftzeichen mir

Die Gräfin, Prinzessin Stephanie, empfing ... mich in einem rosafarbenen Neglige, mir, wie ge ... wöhnlich, die Hand zum Kusse reichend. Sie bebauerte,

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

— Hochbegabte Redner haben sehr schöne und ... lehrreiche Reden über diesen Gegenstand gehalten und ... die Frage vollständig geklärt.

— Aber was sagen Sie dazu?

— Ich sage, daß das Gesetz des Herzens über ... allen auf Pergament geschriebenen und in Stein ge ... meißelten Gesetzen steht, und wer darnach handelt,

Dann erkundigte sich die Prinzessin nach ... meinen Pariser Empfang und nach der Ausstellung ... meiner Werke. Schließlich bat ich Ihre Hoheit, mich

Als die hohe Frau zum Abschied mit wieder ... die Rechte zum Kusse bot, sagte sie zu mir:

— Wenn Sie uns bei unserer nächsten Wieher ... kunft wieder besuchen, so bringen Sie auch Ihre ... Frau mit. Ich möchte die Frau kennen lernen, die

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Königliche Oper.) Nach mehrfachen Vers ... schiebungen seines uns seit Wochen in Aussicht ge ...

Die Gräfin, Prinzessin Stephanie, empfing ... mich in einem rosafarbenen Neglige, mir, wie ge ... wöhnlich, die Hand zum Kusse reichend. Sie bebauerte,

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Wie man zu sagen pflegt — ein sympathischer ... junger Mann. Aber, wie es sich nachträglich ... und leider zu spät herausstellte, waren seine

Im Volkstheater findet am 1. Dezember eine Vörösmarty-Freier statt. Die Einleitung derselben bildet eine Ouvertüre unter Leitung Joseph Kottis, dann folgen Deklamationen von Emerich Szirmai und Frau Juliska P. Lukacs und die Vorführung eines lebenden Bildes. Mit der Abführung des „Szozat“ wird die Feier geschlossen, worauf das Stück „Asszonyháboru“ in Szene geht. — In der Montagvorstellung von „San Toy“ tritt als Bobbie das engagierte Mitglied Dr. Victor Dalnoki auf.

Im Ungarischen Theater gelangt am 30. d. Sullivans Operette „Der Mikado“ zum ersten Male zur Aufführung. Die Direktion hat auf die Ausstattung dieser Operette besondere Sorgfalt verwendet. — Am 29. d. findet die 25. Vorstellung der Operette „Annot“ statt. Zur Feier der großen Erfolge Fräulein Klonka Szoyers in der Titelrolle wollten die Mitglieder des Ungarischen Theaters ein Banket arrangieren, doch wird dieses wegen der Proben von „Mikado“ erst nach der Premiere abgehalten.

Im Urania-Theater findet Montag eine Reprise des Jugendes der vorigen Saison „Spanien“ von Julius Bekár statt. Dienstag wird ein Vörösmarty-Abend abgehalten. Samstag, 30. d., gelangt das Ausstattungstück Julius Bekárs „Das XIX. Jahrhundert“ zur Erstaufführung.

Aus Berlin wird uns telegraphiert: Das von der Berliner Sezessionsbühne in Budapest projektirte Gastspiel wurde von der Budapester Polizei verboten. Es heißt, daß der Refkurs an das ungarische Ministerium des Innern ergötzt wurde.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Sudermanus „Johannisfeuer“, das heute in Anwesenheit des Autors im Deutschen Volkstheater zur ersten Aufführung gelangte, hatte einen stürmischen, glänzenden Erfolg. Gleich der erste Akt schlug mächtig ein. Nach dem zweiten Akt mußte der Autor etwa 30mal erscheinen. Der letzte Akt blieb bezüglich des Erfolges hinter den vorhergehenden etwas zurück. Die Darstellung war tadellos.

Die ung. Akademie der Wissenschaften hält Montag, 26. d., 5 Uhr Nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung in Angelegenheit der Zuerkennung des Vredy-Preises; dann folgt eine öffentliche Plenarsitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Joseph Bayer: Bericht über die Kóczán-Konkurrenz. 2. Laufende Angelegenheiten.

Gestern hat die Uebergabe der Orgel des großen Redoutensaales im Beisein des Herrn E. Vally und A. Steinhardt seitens der Hauptstadt, der Exzellenzen der philharmonischen Gesellschaft Vizepräsidenten C. Gianicelli und Sekretär F. Willmuth, und der Sachverständigen Stephan Kernér, Victor Langér, Karl Hofeda und Adolf Szikla stattgefunden. Die Orgel, von der Firma J. Angster u. Sohn in Künstlichen erbaut, erwies sich als den an sie gestellten Anforderungen vollkommen entsprechend und wurde zur Uebernahme empfohlen.

Willy Burmeister bildet seit dem letzten philharmonischen Konzert das Tagesgespräch des musikalischen Budapest. Sein Solokonzert, welches übermorgen, Montag, im Royalssaal stattfindet, wird das folgende Programm haben: Mendelssohn „Konzert“, Wieniawsky „Faust-Rhapsodie“, Schumann „Trübsner“, „Aus fernem Ländern“, Bach „Bourée und Präludium“ aus der E-Dur-Sonate, „Air“ und Bagagnini-Burmeister „Herrentänze“. Zum Burmeister-Konzert ist auch eine kleinere Anzahl von Zweikonzerten aus gegeben worden. — Die Ernennung Emil Sauers zum englischen und russischen Hofkapellmeister ist bevorstehend. Sauer erntet augenblicklich in Skandinavien die unglücklichsten Erfolge. Sein diesjähriges einziges Konzert findet am Montag, den 3. Dezember, im großen Redoutensaal statt. Das höchst gediegene Programm, in welchem Rameau, Schubert, Brahms, Schumann, Chopin, Liszt und Tschaikowsky vertreten sind, veröffentlichen wir nächster Tage. — Eine der interessantesten musikalischen Soreen dieser Saison wird ohne Zweifel der Wiederabend des Tenors unserer Oper Werner Alberti sein, welchen der Künstler Freitag, den 14. Dezember, im Royalssaal veranstaltet. Das Konzert gewinnt noch erhöhtes Interesse durch die Mitwirkung eines einheimischen Wunderkinds, der kleinen Geigerin Stefi Geyer, welche mit einem großen Violinkonzert debutieren wird. Sitz zu obigen drei Konzerten sind ausschließlich bei Vela Méry, Andrássystraße 12, erhältlich.

Dem am 10. Dezember im großen Redoutensaal stattfindenden Konzerte des weltberühmten Hofpianisten Rosenthal bringt die Elite-Konzertwelt Budapests ein solch großes Interesse entgegen, daß Doppel-Alphabetarten zu 5 fl. nachgedruckt werden mußten, um der stürmischen Nachfrage zu genügen. Gestern ließ eine Anzahl der hohen Aristokratie angehöriger Persönlichkeiten Sitze reservieren. Dem Vernehmen nach soll ein überraschendes Programm festgesetzt worden sein. Karten bei Franz Várd und Bruder, Kossuth-Lajosgasse Nr. 4 und Andrássystraße Nr. 42.

Es ist nur als prächtig zu bezeichnen, wenn die Konzertarrangements, den schlechten kommerziellen Verhältnissen Rechnung tragend, auch die Solokonzerte großer Künstler mit vollständigen Preisen veranstalten. Am besten beweist dies das überaus rege Interesse, welches sich für Eugen d'Albers Freitag, 7. Dezember, in allen Sälen der Redoute stattfindende Concert populaire kundgibt. Den Kartenverkauf besorgt Köszandóczy u. Komp.

Die Winterausstellung des „Nemzeti Szalon“ wurde heute Vormittags vom Unterrichtsminister Dr. Julius Blasics, der mit seiner Gemahlin erschienen war, eröffnet. Zum Empfange des Ministers hatte sich eine distinguierte Gesellschaft eingefunden, darunter der Präsident des „Szalon“ Abgeordneter Johann Hód, der Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay, Ministerialrath Julius Forster, Sektionsrath Dr. Alexius R. Lippich,

der Direktor des Kunstgewerbemuseums Eugen Radics, die Abgeordneten Leo Lánosz und Paul Szinnyei-Merze, der Sekretär des „Szalon“ Nikolaus Kósi, Baron Ladislaus Mednyánszky, Hofarchivar Dr. Kypád György aus Wien und viele Künstler. Johann Hód begrüßte den Minister und dankte ihm, dem „ersten ungarischen Minister der schönen Künste“, für die Unterstützung der Kunst und des „Nemzeti Szalon“. Minister Dr. Julius Blasics antwortete hierauf wie folgt: „Mit Freude hörte ich und las ich in den Blättern, daß die Winterausstellung des „Nemzeti Szalon“ auf einem höheren künstlerischen Niveau steht, als die bisherigen Expositionen des Vereins. Dieser Umstand ist ein klarer Beweis dafür, daß dieser junge Künstlerverein sich hebt. Dieser Fortschritt eifert auch mich umso mehr an, mein Programm im Interesse der ungarischen Kunst fortzusetzen und zu verwirklichen. In dieser meiner Thätigkeit nehme ich Ihre Unterstützung gerne an und damit eröffne ich die Ausstellung.“ Gebharte Ehrenrufe folgten den Worten des Ministers, der sodann, geführt von Johann Hód und Franz Szikszay, die Exposition besichtigte. Auch die Gemahlin des Ministers sprach sich in anerkennender Weise aus. Von morgen anfangen ist die Ausstellung auch für das große Publikum geöffnet.

Telegramme.

Kroatischer Landtag.

Agram, 24. November. Vizepräsident Francisci eröffnet die Sitzung um 11 Uhr Vormittags. Im Einlaufe befindet sich der Bericht des Budgetauschusses über die Verlängerung des Finanzprovisoriums, ferner ein Antrag des Abgeordneten Starcevic, alle Papiere des Landesfonds zu verkaufen und eine kroatische Bank nach dem Muster der österreichisch-ungarischen Bank zu gründen. Auf der Tagesordnung befindet sich die Promulgierung von neunzehn gemeinsamen Gesetzen.

Dr. Vrbancic und Genossen bringen einen Antrag ein, den Gesetzentwurf VII vom Jahre 1900 nicht zu promulgieren, sondern dem Reichsausschusse zuzuwenden, um zu untersuchen, ob er nicht gegen die Autonomie verstoße.

Der Vorsitzende erklärt, er könne die Formulierung des Antrages nur in dem Sinne zulassen, daß beraten werde, ob das Gesetz von der Tagesordnung abgesetzt werden solle oder nicht.

Dr. Vrbancic führt aus, das Gesetz über die Promulgierung gemeinsamer Gesetze könne nicht den Ausgleich derogenen. Gesetzentwurf VII v. J. 1900 verleihe die Autonomie Kroatiens, welches nach §. 44 des Ausgleichs in Gemeindeangelegenheiten autonom sei. Der gemeinsame Reichstag dürfe seine Kompetenz zum Schaden der Autonomie Kroatiens nicht überschreiten, umso mehr, als beflagter Gesetzentwurf die Befreiung der Eisenbahnbahnen von den Gemeindeabgaben Natur, welche in Ungarn als Privatbeamte angesehen werden.

Banús Graf Khevenhuldy will über das Meritum nicht sprechen, da die Bestimmungen des Ausgleichs über die Promulgierung klar sind. Redner schließt sich der Auffassung des Präsidenten an.

Dr. Amus führt aus, daß im Ausgleich nicht der gemeinsame Reichstag bestimme, was gemeinsam ist, und daß die Regierung nur die gesetzlichen Anordnungen gemeinsamer Organe zu unterstützen hat. Im Reichstag sitzen 40 kroatische Abgeordnete, welche die Rechte Kroatiens zu wahren haben, aber sie thun dies nicht, und darum trage die Rechte die Schuld daran, wenn heute in Kroatiens Derjenige am populärsten ist, der am meisten über Ungarn schimpft. Würden die Abgeordneten im Reichstag die Rechte Kroatiens besser wahren, so käme es nicht so weit. Sie (die Rechte) tragen die Schuld an dem Zwist mit Ungarn.

Dr. Tomasic protestirt dagegen, daß die Nationalpartei Schuld an dem Zwist mit Ungarn trage. Was das Meritum der Sache anbelangt, sei die formelle Seite maßgebend, da der Landtag kein Recht habe, den Reichstag zu kontrollieren.

Dr. Zahar: Aber Ungarn kann unsere Gesetze annullieren!

Dr. Tomasic: Nein (Widerspruch links), ich konstatire, daß die Opposition behauptet, der Reichstag könne ein sanktionirtes autonomes Gesetz prüfen und aufheben. Solchen Leuten will Redner die Schicksale Kroatiens nicht ausliefern. Er protestirt namens der Nationalpartei gegen den Antrag Vrbancic und den Standpunkt der Linken, der zum Nachtheile Kroatiens und des Ausgleiches sei. (Beifall rechts.)

Nach dem Schlussworte des Abgeordneten Vrbancic, welcher sich dagegen verwahrt, daß die Opposition dem Reichstage die Kontrolle über die Autonomie einräume, wird die Promulgation des Gesetzes beschlossen.

Die Koalition verläßt Korporativen Saal.

Nachdem noch David Starcevic seinen Antrag mit Rücksicht auf den prekären Werth der österreichischen und der ungarischen Staatspapiere und die Nothlage des Landes motivirt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung Dienstag. Tagesordnung: Debatte über den Bericht des Budgetauschusses betreffend die Verlängerung des Finanzprovisoriums.

Der Justizauschuss hält Montag eine Sitzung ab, um über den Antrag Prestyensky und Genossen betreffend die Vorlage der Deklaration des Thronfolgers zu beraten.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Lemberg, 24. November. Der Wahlaufschuß des polnischen Central-Wahlkomitès betont die Nothwendigkeit der Ver-

theidigung der allgemeinen nationalen und Landesinteressen und Wahrung des Prinzips der nationalen Solidarität.

Er strebt die Befundung des parlamentarischen Lebens an, eingedenk der Pflichten gegenüber dem Staate, in dem die Polen frei zu leben vermögen, sowie eingedenk der traditionellen Anhänglichkeit der Polen an die konstitutionellen Freiheiten. Vor Allem sei es die Aufrechterhaltung der Rechte der Sprache und der Landesautonomie zu verteidigen. Der Aufruf fordert alle Nationalitäten auf, nur solche Kandidaten aufzustellen, welche ohne Rücksicht der Parteizugehörigkeit die Nothwendigkeit der nationalen Solidarität anerkennen und sich während der ganzen Zeit ihrer Mandatsdauer für die Solidarität im Volkenlaube unterwerfen würden.

Brag, 24. November. Die morgige amtliche „Prager Zeitung“ demotirt die Mittheilung der „Politik“ betreffend die angeblich vom Finanzministerium an den Detailvorlägen vorgenommenen Abstriche. Das Blatt erklärt, die Verhandlungen zwischen dem einzelnen Ressortministerien und dem Finanzministerium seien noch nicht beendet und die Höhe der Abstriche könne daher selbstverständlich noch nicht feststehen. Speziell am Vorschlage für das Kultus- und Unterrichtsministerium war ein Abstrich in der Höhe von 5 Millionen Kronen niemals in Aussicht genommen. Die Verhandlung über die hier vorzunehmenden Erfordernis-Reduktionen werden ohne Rücksicht auf die Nationalität lediglich unter Beobachtung auf sachliche Bedürfnisse und die Nothwendigkeit, diese mit den verfügbaren Mitteln in Einklang zu bringen, geführt werden.

Die 12,000 Mark Wochtfes.

Berlin, 24. November. (Privat-Telegramm.) Im Reichstag wurde heute die Affaire der zu Wahlzwecken vom Bund der Industriellen durch Regierungsorgane in Anspruch genommenen 12,000 Mark verhandelt. Die Debatte war nichts weniger als stürmisch. Die Opposition hat der Regierung nicht wehe gethan, und diese ist ohne größeren Schaden aus der Diskussion hervorgegangen. Die Debatte nahm folgenden Verlauf:

Abgeordneter Auer (Sozialdemokrat) begründet die Interpellation betreffend die 12,000 Mark-Angelegenheit.

Reichskanzler Graf Bülow führt in Beantwortung dieser Interpellation aus, die gemäßigte Form der Begründung seitens des Abgeordneten stehe in pikantem Gegensatz zu der Art und Weise, wie der Vorfall in der sozialdemokratischen Presse ausgelegt wurde. So etwas von Uebertreibung sei dem Reichskanzler noch nicht vorgekommen; Panama sei wirklich etwas Anderes gewesen (Heiterkeit), die Mafioten seien anders als Berliner Geheimräthe. (Erneuerte Heiterkeit.) Es sollte auch der Glauben erweckt werden, als ob wir in einem Lande lebten, dessen Regierung abhängig wäre von bestimmten Gruppen (Rufe: Sehr wahr!) Mit einem Wort, in einem Klassenstaate. Redner sei der Ansicht, daß jede deutsche Regierung dem Gemeinwohl umso besser diene, je höher sie sich über die Parteien und die Interessengruppen, sowie über die wirtschaftlichen Gegensätze stellt. (Gebährte Zustimmung.) Redner sei davon durchdrungen, daß es die erste Aufgabe der Regierung sei, das Wohl der Gesamtheit im Auge zu haben, er sei aber auch überzeugt, daß die Regierung den Anschein der Abhängigkeit von besonderen Gruppen vermeiden müsse. Darum stehe Redner auch nicht an, trotz des guten Glaubens, in welchem die beteiligten Beamten gehandelt haben, den eingeklagten Weg als einen Mißgriff zu bezeichnen. (Bravorufe.) Wäre ich damals — sagt der Reichskanzler — um meine Meinung gefragt worden, so würde ich von diesem Mittel abgerathen haben; heute, wo ich verantwortlicher Reichskanzler bin, würde ich eine solche Maßregel inhibieren. Im vollen Einverständnis mit dem Minister des Innern, dessen Arbeitskraft, Geschäftsführung, Thätigkeit und Charakter trotz aller gegen ihn gerichteten Angriffe ich hochschätze (Gebährter Beifall), bin ich der Ansicht, daß derartige Wege in Zukunft nicht wieder eingeschlagen werden sollen. Ueber meine Auffassung ist das betheiligte Ressort nicht im Zweifel gelassen worden; zu weiteren Maßnahmen sehe ich mich nicht veranlaßt. (Rufe: Hör! Hör!) Die Art und Weise, wie dieser Vorfall in die Öffentlichkeit gebracht wurde, hat auf mich den Eindruck gemacht, daß sie weniger inspirirt war von löblichem Eifer für das öffentliche Wohl, als daß sie gegen gewisse Persönlichkeiten geschwiebet war (Große Unruhe, Gebährter Beifall) oder gegen deren wirtschaftliche Richtung. Vor unläuteren Mächtschäften weiche ich nicht zurück und lasse solchen keinen Einfluß auf meine amtlichen Handlungen und Entschlüsse. (Beifall.) Ich werde mich hüten, den Herren von der Sozialdemokratie wieder einen ähnlichen Agitationsstoff liefern zu lassen. (Beifall.)

Ueber Antrag des Abgeordneten Singer wird hierauf die Debatte eröffnet.

Nach den Ausführungen mehrerer Redner erklärt der Präsident die Debatte für geschlossen.

Auf der Tagesordnung der am Montag stattfindenden Sitzung steht die Interpellation Dr. Riola betreffend die Revision der Militär-Pensionsgesetze, sowie die erste Lesung der Seemannsordnung.

Krüger in Paris.

Paris, 24. November. (Privat-Telegramm.) Präsident Krüger und seine Begleiter sind um 10 Uhr 45 Minuten in Paris eingetroffen. In der Nähe des Lyoner Bahnhofes herrschte schon lange vorher ein großes Gedränge. Es hatten sich der Präsident des Gemeinderathes

Gréba  
Senatoren  
einer iri  
inländische  
dem hatte  
anfassigen  
Präsidenten  
Glyse C  
der Einfah  
berufenen  
wegen Krit  
den Präsid  
unablässig  
nor und se  
mit leidern  
welchem f  
Brutalität  
Egoismus  
Paris ver  
der Geschic  
herr Präsid  
Welt die S  
Mission tri  
Sie. Das  
bieten Kon  
ehrung für  
Zukunft N  
Präsid  
zum zweite  
Augenblick  
die Stadt  
eine jump  
weil auch,  
bescheiden  
kanischen  
verachten.  
Entsch  
Krüger's, a  
Nach  
Präsidenten  
Beauflegung  
Staatssekre  
fretäre und  
wurde auf  
warm begra  
werden ihm  
Die Mus  
Präsident  
der Völk  
Minuten d  
Dela  
selben Ge  
Krüger im  
Präsidenten  
der Ehren  
Scribe" ein  
Besuch d  
gramm.)  
Stadt glid  
ganzen We  
Ovationen.  
sich Prinz  
junger Dar  
weisen Kle  
Damen mit  
des Saales  
hymne into  
der Fahrt  
kurzer Na  
gramm.)  
taufendst  
Dvatio  
in das Hot  
auf dem B  
weil. Krü  
holt zum  
Bart  
Beweis geg  
welche sich  
zuzüht  
ließ ihm  
Chabrol",  
aus aus de  
berlich. D  
welche da  
Krüger, de  
sei, und d  
Buren auf  
dass er n  
nehme n  
dem Salon  
lation ents  
Gene  
Rizza ein  
Krüger  
welche die  
zuteil wer  
1851 in S  
begrußt.  
der Guild  
von Londo  
Mit  
richtete bei

**Crébaupal**, viele Gemeinderäte, Deputierte, Senatoren, Vereine etc. eingefunden. An der Spitze irändische Deputation erschien eine junge irändische Agitatorin Miss Maud Gonne. Außerdem hatte sich eine Deputation der jetzt in Paris ansässigen Buren eingefunden. In Vertretung des Präsidenten Loubet erschien der Ceremonienmeister des Elysee Crozier. Der Andrang des Publikums bei der Einfahrt des Zuges war enorm. Es gelang den berufenen Personen nur schwer, sich dem Salonwagen Krüger's zu nähern. Nachdem Crozier den Präsidenten kurz begrüßte, erschollen tosende unablässige Hochrufe. Sodann trat Crébaupal vor und jagte: „Paris liebt die Helden. Paris folgte mit leidenschaftlichen Empfindungen dem Kampfe, in welchem sich die judafricanischen Republikaner gegen Brutalität und Uebermacht, gegen die Koalition von Egoismus und Ungerechtigkeit wehrten und wehren. Paris verabscheut die Unterdrückung der Wahrheit der Geschichte und täuscht sich nicht. Mögen Sie, Herr Präsident, in dem Augenblick, wo Sie vor der Welt die Sache des Rechtes verteidigen, in dieser Mission triumphieren. Alle unsere Wünsche begleiten Sie. Das ist die einzige Mitwirkung, die wir darbieten können. Wir bekräftigen hier unsere Verehrung für Ihre Person und unsere Hoffnung in die Zukunft Ihres Vaterlandes.“

Präsident Krüger antwortete: „Ich komme zum zweiten Male nach Paris. Ich habe keinen Augenblick gezweifelt, daß die Hauptstadt Frankreichs, die Stadt des Edelmutts und der Gerechtigkeit, mir eine sympathische Aufnahme gewähren wird. Ich weiß auch, daß diese Manifestationen nicht meiner bescheidenen Person gelten, sondern den judafricanischen Republikanern, welche eine gerechte Sache verteidigen.“

Enthusiastische Hochrufe begleiteten die Rede Krüger's, aus dessen Augen Thränen perlen.

Nachmittags fuhr Krüger im Wagen des Präsidenten Loubet ins Palais Elysee. In der Begleitung Krüger's befanden sich Crozier, Staatssekretär Dr. Leyds, ein Gesandtschaftssekretär und Dolmetsch Van Housen. Krüger wurde auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung warm begrüßt. Bei der Ankunft im Palais Elysee wurden ihm militärische Ehren erwiesen. Die Musikkapelle spielte die Transvaalhymne. Präsident Loubet empfing Krüger im Salon der Völkervereinigung, welche 10 Minuten dauerte, mochte auch Minister des Neußern Delcassé bei. Hierauf kehrte Krüger unter demselben Ceremoniel in das „Hotel Scribe“ zurück. Krüger trug bei dem Besuche die Insignien eines Präsidenten von Transvaal, sowie das Großkreuz der Ehrenlegion. Bald nachdem Krüger im „Hotel Scribe“ eingetroffen war, empfing er den Gegenbesuch des Präsidenten Loubet.

**Paris**, 24. November. (Privat-Telegramm.) Die Einfahrt Krüger's in die Stadt gleich einem Triumphzuge. Auf dem ganzen Wege bildete Krüger den Gegenstand lebhafter Ovationen. Im Festsaal des „Hotel Scribe“ hatten sich Prinzessin Bonaparte und ein Kranz junger Damen aus der besten Pariser Gesellschaft in weißen Kleidern versammelt. Krüger wurde von den Damen mit Blumen beworfen. Als er in der Mitte des Saales Platz genommen, wurde die Transvaalhymne intoniert, was Krüger zu Thränen rührte. Vor der Fahrt ins Elysee zog sich Krüger sodann zu kurzer Raft zurück.

**Paris**, 24. November. (Privat-Telegramm.) Vor dem „Hotel Scribe“ war eine viel tausendköpfige Menge angesammelt, um Krüger Ovationen zu bereiten. Nachdem der Präsident in das Hotel eingetreten, mußte er sich wiederholt auf dem Balkon zeigen, auf welchem die Burenflagge weht. Krüger verneigte sich entblößten Hauptes wiederholt zum Danke für die unermüdelichen Hochrufe.

**Paris**, 24. November. Krüger hat einen Beweis gegeben, daß er die Nationalisten, welche sich an seine Hochrufe hängen wollen, abzuschütteln beabsichtigt. In Marseille ließ ihm Jules Guérin, der Held des „Fort Chabrol“, ein Bouquet überreichen. Der Blumenstrauß aus dem Zuchthause entzückte Krüger nicht sonderlich. Die Mitglieder der antisemitischen Komités, welche das Bouquet überreichen wollten, sagten Krüger, daß Guérin ein Gefangener der Regierung sei, und daß seine Lage Ähnlichkeit mit jener der Buren auf St. Helena habe. Krüger antwortete kurz, daß er Blumen von dieser Seite nicht annehmen könne, und ließ das Bouquet aus dem Salon entfernen. Die antisemitische Deputation entfernte sich selbst.

General Türr zieht in einem Journal von Nizza eine Parallele zwischen dem Empfang Krüger's in Frankreich und der Begrüßung, welche die englische Nation nach 1848 Rossitz zu teil werden ließ. Als Rossitz am 28. September 1851 in Southampton landete, wurde er enthusiastisch begrüßt. Der Lordmayor empfing den Flüchtling in der Guildhall und überreichte ihm das Bürgerrecht von London.

**Amsterdamb**, 24. November. Präsident Krüger richtete bei seiner Ankunft in Marseille folgendes

**Telegramm an die Königin Wilhelmine:**

„Unter Gottes Schutz und Dank der Fürsorge des Kommandanten, der Offiziere und der Bemannung der „Gelderland“ bin ich wohlbehalten hier eingetroffen. Im Augenblick, da ich das Schiff verlasse und ebe ich es noch mündlich thun kann, fühle ich das Bedürfnis, Ew. Majestät meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für die wohlwollende Gefinnung gegen mich, die Ew. Majestät dadurch bekundet haben, daß Sie mir die „Gelderland“ zur Verfügung stellten.“

**Die Krankheit des Czaren.**

**Sibadja**, 24. November. Das heute um 11 Uhr Vormittags über das Befinden des Kaisers Nikolau's ausgegebene Bulletin lautet: Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag gut. Er schlief tagsüber zweimal. Das subjektive Befinden war ein gutes. Um 9 Uhr Abends Temperatur 38,8, Puls 72. Nachts schlief der Kaiser gut. Heute Morgens war das subjektive Befinden vollkommen befriedigend. Um 9 Uhr Temperatur 38,1, Puls 75.

**Frankfurt a. M.**, 24. November. (Privat-Telegramm.) Die „Kff. Ztg.“ berichtet: Der gegenwärtige Zustand des Czaren bietet keinen Anlass zu Besorgnissen. Die Krankheit war am 10. d. in ein ernsthaftes und bedenkliches Stadium getreten, das zwei Tage dauerte. Die in Yalta weilenden Minister hatten keine Nachtruhe. Dann trat tüchtige Besserung ein und jetzt nimmt die Krankheit einen normalen Verlauf. Bei sehr vielen Fällen des Unterleibstypus pflegt ein Rückfall einzutreten, der gefährlicher ist als die erste Krankheit. Dieses Rückfall wegen ist die Umgebung inummer und Sorge, doch glauben die Aerzte, soweit dies in menschlichem Ermessen liegt, daß speziell bei der Folgsamkeit, mit welcher sich der Czar den Anordnungen der Aerzte fügt, ein Rückfall nicht eintreten werde.

**Die Wirren in China.**

**Die Friedensunterhandlungen.**

**London**, 24. November. Der Tientfener Korrespondent der „Daily Mail“ erzählt, daß erste Meinungsverschiedenheiten unter den Mächten hinsichtlich der Forderung bestehen, daß neun oder zehn Leiter des Vorgesandstandes die Todesstrafe erleiden sollen. Japan, die Unionstaaten, Rußland und Frankreich sollen für die Umwandlung der Todesstrafe in eine mildere Bestrafung sein, während Deutschland, Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und Italien an der ursprünglichen Forderung festhielten. Mittlerweile sei ein wichtiger Beschluß gefaßt worden, daß die Forderung nicht von den allgemeinen Friedensvorschlägen der Mächte abhängig sein solle.

**Köln**, 24. November. Die „Köln. Ztg.“ erhält aus London folgende Depesche: Wie ich ganz zuverlässig erfahre, hat die japanische Regierung noch kurz vor der Unterzeichnung der gemeinsamen Note in Peking nachträglich die Forderung einer besonderen Sühne wegen der Ermordung des japanischen Kanzlers erhoben. Hält man diese Forderung, die nur die Wirkung haben kann, die gemeinsame Aktion der Mächte zu hemmen, mit dem früheren japanischen Antrage gegen eine strenge Bestrafung des Bringen Tsuan und anderer Mädelstörer zusammen, so wird man in dem Eindruck bestärkt, daß Graf Itoden von ihm schon früher gepflegten Gedanken eines gelben Bündnisses sich auch als Ministerpräsident zur Richtschnur nimmt.

**Newyork**, 24. November. „Newyork Herald“ meldet aus Washington: Deutschland, Rußland, Frankreich und Japan gaben gestern den Vereinigten Staaten die Versicherung, sie beabsichtigen gemeinsam zu handeln, um eine schnelle Beilegung der chinesischen Frage zu bewirken.

**Die Lage am Hofe von Singanfu.**

**London**, 24. November. Die „Morning Post“ berichtet aus Singanfu vom Gestrigen: Die Lage in Singanfu wird in einem Privatbriefe in folgender Weise geschildert: Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe befinden sich im Namen des Gouverneurs, umgeben von 250 Mann, welche die persönliche Leibgarde bilden. Ringsherum sei jedoch ein Korps von Truppen Tungfuhjians aufgestellt, welche die ganze Stadt besetzt halten. Tungfuhjians überschreite die gebietliche Grenze, so oft es ihm beliebt, und lasse alle Ceremonien dem Kaiser gegenüber beiseite. Die einzige Hoffnung des Hofes beruhe auf dem muslimanischen General Ma, welcher sich mit 5000 Mann außerhalb Singanfu befinde und Nachsepläne gegen Tungfuhjians hege, weil dieser einen Vetter Ma's ermordete. Prinz Tuan habe sich nach Ninghsia in der Provinz Kansu begeben, um darselbst Truppen für Tungfuhjians auszubilden und eine Festung für den Fall zu errichten, daß Tungfuhjians von den Behörden zurückgeschlagen würde. Jeder Versuch der Kaiserin-Witwe, den Prinzen Tuan teilzunehmen, wäre unfruchtbar. Prinz Schwang, welcher sich in Singanfu in Haft befinde, sei lediglich der Sündenbock für den Prinzen Tuan. Es sei auch

klar, daß der Hof nicht nach Peking zurückkehren werde. Während des Winters sei ein Angriff auf Singanfu nur vom Yangtsethale aus möglich.

**Berlin**, 24. November. (Privat-Telegramm.)

Der hiesige amerikanische Botschafter hatte vorgestern mit dem Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen eine Unterredung über die Bestrafung der Mädelstörer der Vorer.

**Ein Raheakt.**

**Belgrad**, 24. November. Der gewesene Kreispräsident Miodra Protić wurde gestern Abends in Krusjevaca von einem unbekanntem Thäter durch einen Revolver schuß getödtet, als er in seine Wohnung aus einem nahegelegenen Gasthause heimkehrte. Es wird angenommen, daß es sich um einen Raheakt handle. Protić war früher Gerichtspräsident in Cacak und Vorsitzender im bekannten Paibufenprozeße.

**Berlin**, 24. November. Wie die „Germania“ meldet, ging dem Reichstag ein vom Centrum unterstützter Antrag Lieber's auf Durchführung der Religionsfreiheit im deutschen Reich zu.

**Berlin**, 24. November. Nach dem dem Reichstage zugegangenen Etats-Gesetzentwurf bilanzirt der Reichshaushalt-Etat pro 1901 mit 2.240.947.301 Mark, was gegen das Vorjahr einem Plus von 174.301.289 Mark entspricht.

**Kiel**, 24. November. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser besichtigte heute den um 7 Meter verlängerten Küstenpanzer „Gagen“ und sprach seine Zufriedenheit aus. Die Verlängerung der übrigen Schiffe ist gesichert. Prinz Heinrich veranstaltete zu Ehren des Kaisers eine große Festtafel.

**Köln**, 24. November. (Privat-Telegramm.)

Ein polizeilicher Mißgriff wird hier viel besprochen. Ein Brautpaar wurde unter dem Verdachte unfittlicher Handlungen verhaftet. Der Bräutigam konnte sich als Sohn eines bekannten Gastwirths legitimiren und wurde entlassen, die Braut mußte die Nacht zusammen mit Dirnen auf der Polizei verbringen. Zwei Schußleute wurden bisher suspendirt.

**Wien**, 24. November. In der Appreturfabrik B. Heller u. Sohn ereignete sich heute Abends eine Kesselexplosion, wobei fünf Arbeiter schwer verletzt wurden.

**Kiel**, 24. November. (Privat-Telegramm.) Auf dem Schiffe „Kaiser Wilhelm der Große“ kam ein Schadenfeuer zum Ausbruch. Nachdem die Holzwände und Holzgegenstände ausgebrannt und mehrere Platten von der Hize verbogen waren, gelang es, die weitere Gefahr zu beseitigen.

**München**, 24. November. Der Mitbesitzer der Spatenbrauerei, Kommerzienrath Johann Sedlmayer, ehemaliger Reichstagsabgeordneter, ist heute Vormittags gestorben.

**Berlin**, 24. November. (Privat-Telegramm.) An der Börse waren geringe geschäftliche Transaktionen, weil man mit der Ultimoregulierung beschäftigt war. Letztere nahm leichten Verlauf. Bankaktien waren gehalten. Montanwerte zeigten namhafte Kursbesserungen. Schweizerische Bahnen tendirten fest. Deutsche Anleihen unverändert. Kaffeindustriemarkt fest. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

**Paris**, 24. November. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse verkehrte in ruhiger Stimmung schwach, da Nachrichten über das Befinden des Czaren beunruhigten. Der Rückgang hielt sich in bescheidenen Grenzen. Französische und die meisten fremden Renten stiegen. Türken gehalten. Serie B 47.40, Serie C 25.35, Serie D 22.70. Banque de France 25 Fres Einbuße. Eisenbahnen billiger. Schluß etwas besser. Minenmarkt schwach. („N. Fr. Pr.“)

**Newyork**, 24. November. (Schlußkurse.)

Weizen: Spring 83 1/2, Winter 78 1/2, per November 77 1/2, per Dezember 80.50, per Mai —. — Mais: per Dezember 44.—, per Mai 42.25. — Hafer: Spot. 19%. — Roggen: F. O. B. 45.—. — Wehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7.25. — Petroleum: in Newyork 8.35, in Philadelphia 8.40, Refined in Cases 9.35. — Fracht Liverpool 2.75. Weizen und Mais stetig. Chicago, 24. November. (Schluß.) Weizen per November 71 1/2, per Dezember 71 1/2, per Januar 71.75. — Mais: per November 35.—, per Dezember 36 1/2. — Hafer: per November 21 1/2, per Dezember 24.—. — Roggen: per Dezember 46.50.

Gesamthemer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

# PÄRISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

## Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

## lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenthümlichkeiten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

**Grosser illustrirter Katalog** auf Verlangen gratis u. franko.

### Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonidren, 2thürig, Nussholz, polirt.	fl. 30.-	1 Speisetisch, Nussholz, matt.	fl. 12.-
2 Betten, Nussholz, polirt.	fl. 22.-	1 Speisestuhl, altdentscher Stil.	fl. 3.50
1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt.	fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern.	fl. 16.-
1 Nachtkästchen, 2thürig, Nussholz, polirt.	fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Nussholz, matt.	fl. 100.-
2 Chiffonidren, 2thürig, Nussholz, matt.	fl. 30.-	1 Schlafzimmer, geschmückt.	fl. 130.-
2 Betten, hoch, Nussholz, matt.	fl. 26.-	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug.	fl. 55.-
1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte.	fl. 8.-	1 Garnitur Seiden-Heberzug.	fl. 30.-
1 Korb, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte.	fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Heberzug.	fl. 80.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich.	fl. 40.-	1 Salonstisch.	fl. 10.-
		1 Konsole mit Marmor und Spiegel.	fl. 26.-

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapazierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preisourante auf Verlangen gratis und franko.

Ungarische Industrie.



**HEIZÖFEN und KOCHSPARHERDE**  
liefert in vorzüglicher Qualität und unter Garantie die

Ungarische Ofenfabrik von **GUSTAV G. EHRlich.**

Musterlager: VII., Dohány-utca 12. Telefon 60-08.  
Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. Telefon 62-21.

**Meldinger-Öfen**  
zur Beheizung von einem oder mehreren Zimmern, in einfacher und elegantester Ausführung.

**Kochschherde**  
mit Eisen, Stahl, emailirter Blech- und Kupferverkleidung.

**Sparherde** aus starkem Material gefertigt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen.

**Ventilationsgitter.**  
Preisourant und Kostenvoranschlag gratis und franko.

**Centralheizung.**  
Regulir-Füllöfen mit feuerfesten Einlagen, für Holz- oder Kohlenheizung.  
**Ofenvorsetzer.**



**Emmericher Kaffeebrenner**

sind die bekanntesten und meistbenutzten, weil als leistungsfähig und lohnend erprobt.

Lieferbar in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr. Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

**Neueste Konstruktionen:**

- Patent-Schnellröster mit Exhaustor, dunstfrei rösend und dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.
- Vortheilhafte Patent-Schnellröster für Handbetrieb.
- Patent-Gas-Kaffeebrenner für 1/6, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.

Ueber 44,000 Stück geliefert!

Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.

**Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei**  
Emmerich, Rhein.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten **Sararöhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluss bei Frauen ohne Einbringung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die barmhertigen Hautkrankheiten** bittet rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

**Dr. Kajdacsy**  
5. k. u. k. Regiments-Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Diskretion beantwortet. Mehlamente bejorgt.

Schönheit! Jugend!

## RAVISSANTE

von **Dr. Lejosse, Paris.**

Die schönsten Damen und grössten Künstlerinnen verdanken ihre Schönheit der echten **RAVISSANTE** und der **POUDRE RAVISSANTE**.

**Blondinen** benötigen seit Jahrzehnten: **blau-rosa** oder **schneeweiß. Brünette:** **Nachgelblich** oder **blaugraue.** Original-Flacon genügend f. 3-4 Monate sammt Gebrauchs-Anweisung 3 Kronen. **Poudre RAVISSANTE** 60 Kreuzer per Original-Karton, in 3 Nuancen. Amtlich geprüft. Anerkannt und empfohlen als vollkommen unschädlich. Verlangen Sie gef. in d. Apoth. **Josef Török** immer nur die echten **RAVISSANTE**-Spezialitäten von **Dr. Lejosse in Paris.** Vor werthlosen Nachahmungen werden die geehrten Damen gewarnt.

Bitte auszuschneiden!

Ich stoppe seitdem ich den viel-fach präparierten, vom Wiener Hausfrauen- u. Berliner Lotte-Verein empfohlenen **Webe-Apparat „The Magic Weaver“** besitze. Es ist eine Spielerei, mittelst dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollfäden, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webewaren mit einer Kunstfertigkeit u. Raschheit derart auszubessern, daß man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet. Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten. Preis per Apparat 4 Kronen, bei vorheriger Einzahlung von Kronen 4.40 franko, Nachnahme Kronen 4.70. Versandt durch die **Firma M. Feith, Wien, II., Taborstrasse 11/B.**



**Künstliche Augen.**

**Der Nachf. Prof. Boissonneau, Henri Legrand, Paris, Rue Vivienne 17,**

kommt nach **Wien** u. empfängt „**Hot. Dester. Hof**“ 30. November, 1. u. 2. Dezember; **Budapest:** „**Hotel Hungaria**“ 5. u. 6. Dezember. — Künstliche Augen werden eingesetzt ohne Operation und Schmerzen. 11021

## Dampfmaschine 25 HP

mit Injektor Speise-Dampf- und Wasserpumpe etc.;

## Bouilleur-Dampfkessel

7 Nm. Druck, 32 qm. Gesamtheizfläche; ferner Transmission, Vortwärmmer, Rauchfang etc. 11413

**billigst zu verkaufen.**

Direkte Anträge unter „Gelegenheitskauf 2003“ an **Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Marokkanergasse 2.**

## Unsere Kinder

erkälten sich ungemein leicht bei Eintritt der rauhen, feuchten Zeit, husten und werden verschluckt. Jedermann wird aufmerksam machen, welche bekanntermassen dergleichen Uebel sogleich beheben.

uns daher Dank zollen, wenn wir ihn auf **Joh. Hoff's Malz-Extrakt u. Malzbonbons**

**Haupt-Depot bei Apoth. JOS. v. TÖRÖK, Budapest, Königsgasse Nr. 12.** 83-84

Erst  
Aus  
In  
haufes  
betreffend  
beendet,  
breitspurig  
vielleicht  
In der Ge  
und Gdm  
Beschluß  
der Vorla  
dann Aker  
ten Einwe  
bisherigen  
welche auc  
kann wor  
er die gro  
natürlich,  
Segedüs  
lich wurde  
Spezialber  
blieben die  
und Ros  
die übrig  
Saale, de  
zu sehr.

Vorf  
Bormittag  
Nach  
Eignung  
delsminter  
Verordnung  
des Geje  
— Es folg  
die Fortsch  
die gemein

Fran  
und polem  
über er zu  
lmas- und  
den könne  
daß der Ne  
standkom  
minister an  
Gdm  
nyui, und  
jelne Besti  
dem Minis  
entwurf ste  
reichte auch  
Vorlage de  
mieder ein  
der Lage je  
planten  
außerplanl  
Hier

Der  
ichen Empf  
worden und  
der Entwur  
Schilberung  
gedenkt Ne  
dieser Arbe  
Diese Arbe  
kleinen Lan  
auch den  
miele Kilom  
linien betri  
auch in fan  
das ungar  
heimgejeht  
von aldem  
Zünftären  
Lebhafter  
keine Minu  
Verjeilung  
den Franze  
merkt Redn  
kanal bis  
30 Kilomet  
mit 1.800,  
wünichte  
Anspruch  
hat. Was  
werden des  
betragen.  
auch für  
ohne Gef  
30.000 bis  
müße in e  
S a m a c  
mit der  
Kilometern  
Millionen  
ier Kanal  
W a g a  
betreffs de  
fast 200  
punkt befr  
sien im  
Schwetera  
dadurch  
durch frem  
No

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Veriefelungskanäle. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über die Vorlage betreffend die Veriefelungskanäle fortgesetzt und beendet, aber auch die Spezialdebatte ließ sich so breitspurig an, daß man mit der ganzen Vorlage vielleicht nicht einmal Montag fertig werden dürfte. In der Generaldebatte sprachen noch Franz Major und Edmund Bartha, wofür Letzterer auch einen Beschlufsantrag auf Zurückziehung und Umarbeitung der Vorlage unterbreitete. In längerer Rede trat dann Ackerbauminister Darányi den vorgebrachten Einwendungen gegenüber und schilderte die bisherigen Errungenschaften der Wasserregulierung, welche auch auf der Pariser Weltausstellung anerkannt worden seien. Gegenüber dem Vorwurf, daß er die großen Herren bevorzugt, verwahrte er sich natürlich, und er berief sich auf den Handelsminister Hegedüs, der die Vorlage gleichfalls billige. Schließlich wurde der Gesetzentwurf als Basis für die Spezialberatung angenommen. In der letzteren blieben die Herren Hieronymi, Papp, Major und Kossuth dabei, daß sie recht haben, aber die übrigen Abgeordneten blieben — nicht im Saale, denn diese Kontroverse langweilte sie gar zu sehr.

Präsident Desider Perzel eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitete Handelsminister Hegedüs einen Bericht über seine jüngste Verordnung, welche er zur Ergänzung der Bestimmungen des Gesetzes über die Sonntagsruhe erlassen hat. — Es folgte nun die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Debatte über die Vorlage betreffend die Veriefelungskanäle.

#### Veriefelungskanäle.

Franz Major begrüßt mit Freuden die Vorlage, und polemisiert sodann mit Hieronymi, dem gegenüber er zu beweisen sucht, daß die Frage der Veriefelungs- und der Schiffahrtskanäle gleichzeitig gelöst werden könne. Schließlich gab er dem Wunsch Ausdruck, daß der Ackerbauminister bei der Förderung des Zustandekommens von Veriefelungskanälen den Handelsministern anhören möge.

Edmund Bartha polemisiert gleichfalls mit Hieronymi, und entwickelt sodann seine Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage, welche ihn veranlassen, dem Minister den Rath zu ertheilen, er möge den Gesetzentwurf lieber ganz zurückziehen und umarbeiten. Redner reichte auch einen Beschlufsantrag ein, laut welchem die Vorlage dem Minister zurückzugeben sei und erst dann wieder eingereicht werden möge, wenn die Regierung in der Lage sein wird, dem Hause auch den Inhalt der geplanten Vollzugsverordnungen mitzutheilen. (Beifall äußerlich.)

Hierauf ergreift das Wort

#### Ackerbauminister Darányi.

Der Minister dankt zunächst für den sympathischen Empfang, der der Vorlage im Hause zu Theil geworden und der als ein Beweis dessen gelten kann, daß der Entwurf notwendig sei. Nach einer eingehenden Schilderung des heutigen Standes unserer Wasserregulierung gedenkt Redner des großen Erfolges, den die Resultate dieser Arbeiten in der Pariser Weltausstellung hatten. Diese Arbeiten bedeuten die Eroberung sozusagen eines kleinen Landes und haben außer den wirtschaftlichen auch den Verkehrsinteressen große Dienste geleistet, da viele Kilometer der errichteten Dämme als Straßenlinien benützt werden. Weiter haben diese Arbeiten auch in sanitärer Hinsicht Resultate aufzuweisen. Wer das ungarische Tiefland und dessen von der Malaria heimgegriffene Bevölkerung früher gekannt hat und nun von alldem keine Spur mehr sieht, der wird auch die zünftigen Resultate dieser Arbeiten würdigen können. (Beifall.) Der Minister betont sodann, daß keine Minute verjährt werden dürfe, um die Frage der Veriefelung zu lösen. Ungarn hat gegenwärtig zwei Kanäle, den Franzens- und den Begekanal. Betreffs des letzteren bemerkt Redner nebel, daß er gerade jetzt daran arbeite, diesen Kanal bis Groß-Becskerek in einer Länge von 30 Kilometern, mit einem Tiefgang von 2 Metern und mit 1.800.000 Kronen Kosten zu verlängern. Die gewünschte Regelung bis Temesvár würde 10 Millionen in Anspruch nehmen, worauf der Minister keine Bedeckung hat. Was den geplanten Theiß-Donaukanal betrifft, so werden dessen Gesamtkosten 50—60 Millionen Kronen betragen. Sollte aber dieser Kanal, was zu wünschen ist, auch für Veriefelungszwecke verwendet werden, so könnten ohne Gefährdung der Schiffbarkeit kaum mehr als 30.000 bis 40.000 Katastraljochs beriefelt werden. Fernach müsse in erster Linie an den Bau des Bukovár-Samacer-Kanals gedacht werden, der die Donau mit der Save verbindet und eine Wegerparnis von 400 Kilometern sichert. Die Kosten dürften sich auf 15—20 Millionen belaufen. Zu Veriefelungszwecken ist auch dieser Kanal nicht geeignet, gleichwie dies auch vom Waag- oder Kanal nicht behauptet werden kann, betreffs dessen Baues die Regierung wegen der großen, fast 200 Millionen betragenden Kosten keinen fixen Zeitpunkt bestimmen könne. Die Vorstudien zu diesem Bau seien im Zuge, doch könne der Minister die großen Schwierigkeiten nicht unerwähnt lassen, die namentlich dadurch sich ergeben, daß 80 Kilometer dieses Kanals durch fremdes Gebiet führen.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen polemisiert

der Minister mit den einzelnen Rednern. Bartha gegenüber betont er, daß die Vorlage keinerlei Zwang statuiere, vielmehr zahlreiche Erleichterungen dem früheren Gesetze gegenüber enthalte. Die Einbeziehung der Landflächen der Interessentminorität kann nach der Vorlage durch die Majorität nur dann gefordert werden, wenn sonst die Veriefelungsarbeiten auf den Landflächen der Majorität nicht in zweckdienlicher Weise durchgeführt werden können. Die Durchführungsverordnungen zu unterbreiten, bevor das Gesetz geschaffen ist, sei unmöglich, da ja die Vorlage Modifikationen unterworfen werden kann. Dem Abgeordneten Eugen Molnár, welcher die Unterbreitung des Staates für zu gering befunden hat, erwiderte er, daß es sich nicht um 100.000 Kronen handle, sondern daß laut der Vorlage Veriefelungskanäle um 12 Millionen Kronen errichtet werden können. Komjáthy gegenüber motivierte der Minister, warum nicht der Staat diese Angelegenheit in die Hand genommen habe. Hierbei nahm er die von mancher Seite geringgeschätzten Stromschutzesellschaften in Schutz. Der Behauptung, als könnte die Frage der Veriefelungs- und der Schiffahrtskanäle nur in engem Zusammenhange gelöst werden, stellte er die im Auslande gemachten Erfahrungen gegenüber, welche häufig das Gegenteil beweisen. Beide Interessen sollen inoffen vereinigt werden, wo dies ohne Gefährdung des Hauptzweckes möglich erscheint, und deshalb werden auch bei dem von Handelsminister geplanten Donau-Theiß-Kanal und bei dem Bukovár-Samacer Kanal beide Fragen gemeinsam gelöst werden. Redner stehe in keinerlei Gegenjaß zum Handelsminister, der ihn sogar direkt ermächtigt hat, zu erklären, daß auch er die Vorlage im Allgemeinen, wie in den Details vollkommen billige. Auch daß der Minister nur den Interessen der großen Herren diene, sei nicht wahr. In dieser Hinsicht wisse der unter dem Volke lebende Abgeordnete Alexius Papp besser Bescheid als Komjáthy, und doch habe Papp hervorgehoben, daß der Minister Vieles für den kleinen Mann thue und daß er bestrebt sei, die Gegenjaße zwischen dem kleinen und dem großen Besitz auszugleichen. Komjáthy habe auch behauptet, er, der Minister, wolle mit der Vorlage nach ephemeren Ruhme haften, viel Lärm und Aufsehen damit machen und sich dann glücklich die Hände reiben. Nun denn, Komjáthy scheine den Gegenstand nicht genau zu kennen. Die Veriefelung ist keine solche Sache, deren Wirkung von heute auf morgen sich einstellt, es können vielleicht Jahrzehnte vergehen, bis wir das Ergebnis dieser Arbeiten sehen werden können. Die Regierung hat nicht nur für den morgigen Tag zu sorgen, sie muß für die Zukunft arbeiten, denn das Leben der Nationen wird nicht nach Jahren gemessen. Redner ist überzeugt, es werde die Zeit kommen, wo man mit Anerkennung dieser Arbeiten gedenken wird. Wenn man aber bereinzert ernten will, so muß man mit dem Säen doch einmal anfangen. (Beifall.) (Beifall rechts und links.) Dem Vorwurfe gegenüber, daß mit der Vorlage wieder einmal dem Großgrundbesitz unter die Arme gegriffen wird, betont der Minister, daß die Vorlage ein Gesetz des Alford sein werde und, von der Liebe zur ungarischen Klasse ausgehend, von der Lebensfähigkeit der ungarischen Klasse werde durchgeführt werden. Aus diesem Grunde empfehle er die Vorlage zur Annahme. (Langanhaltender Beifall und Applaus.) Redner wird zahlreich beglückwünscht.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen Komjáthys und Bartha's wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage sodann unter Ablehnung des Bartha'schen Beschlufsantrages zur Basis der Spezialdebatte angenommen.

In der Spezialdebatte verteidigte Karl Hieronymi Komjáthy, Major und Papp gegenüber seinen Standpunkt und wiederholte hiebei, daß mit dem gleichzeitigen Bau der Veriefelungs- und der Schiffahrtskanäle weder dem einen noch dem anderen Zwecke gebient werde. — Alexius Papp und Franz Major beharren bei ihrem Standpunkt, worauf Hieronymi nochmals seine Auffassung verteidigte. — Nachdem noch Franz Kossuth betont hatte, daß die Unabhängigkeitspartei den gleichzeitigen Ausbau nur dort, wo dies möglich sei, urgire, wurde die Fortsetzung der Spezialdebatte auf Montag vertagt.

Schluß der Sitzung um halb 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

### Lokal-Anzeiger.

#### Das Defizit der Hauptstadt.

— Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission. — Nach sechstägiger Berathung hat heute die Finanzkommission den Budgetentwurf pro 1901 erledigt. Sie hat aus dem Budget, welches sie mit einem Defizit von 2.047.000 Kronen übernommen, durch Abtreichungen alles nicht unbedingt Nothwendigen den Fehlbetrag bis auf die Kleinigkeit von 6649 Kronen ausgemerzt. Im Verlaufe der langwierigen Verhandlung, welcher die Mitglieder der Finanzkommission mit lobenswerthem Eifer und Ausdauer obgelegen sind, wurden verschiedene Propositionen zur Verbesserung der Verhältnisse gemacht; heute wurde der Polonyi'sche Antrag acceptirt, laut welchem ein Spezialkomité mit der Aufgabe betraut werde, Vorschläge zur Affanirung des kommunalen Haushaltes zu erstatten.

Die Berathung nahm folgenden Verlauf: Die Einnahmeposten des Budgets wurden in raschestem Tempo erledigt, da im Ganzen nur zwei Posten verringert wurden, und zwar die Einnahmen der Grundumschreibungsgebühren (800.000 K.) um 100.000 K. und die Pflasterungsgebühren (124.210 K.) um 116.810 K. Sodann erstattete Bürgermeister Johann Salmos die Meldung, daß das Defizit bis auf den Betrag von 6649 K. bemeitert sei.

Dr. Franz Seltai: Auch dieser Betrag muß abgestrichen werden; es ist ganz egal, von welcher Post! Bürgermeister Johann Salmos: Der Magistrat

wird sich nunmehr mit dem Budgetentwurf nochmals beschäftigen und seinen Bedeckungsvorschlag im Verlaufe der nächsten Woche der Finanzkommission unterbreiten.

Hiermit erreichte die eigentliche Berathung ihr Ende und es folgte eine Serie von Schlusssätzen. Den Reigen eröffnete Julius Steiger, welcher ausführte, daß die öffentlichen Arbeiten, welche diesmal verschoben wurden, nicht für lange Zeit vertagt werden können. Man müsse ernstlich daran denken, die Einnahmen der Kommune zu vergrößern und eine neue Steuer vorzubereiten. Redner opponire dem Steuerprojekt, weil er den gegenwärtigen Zeitpunkt zur Vergrößerung der Steuerlast für absolut ungeeignet erachte. Redner beantragt, der Magistrat sei anzuweisen, bis zum 15. Mai 1901 einen gründlich motivirten Vorschlag zur Klärung der kommunalen Finanzlage zu erstatten, in welchem der Rahmen des regulären Haushaltes genau festgestellt, ferner das Programm der öffentlichen Arbeiten, die Lasten und Einkünfte genau fixirt und die Reihenfolge der öffentlichen Arbeiten bestimmt werde, welche aus den ordentlichen Einnahmen zu bedecken seien.

Dr. Franz Seltai erhofft von dem Steiger'schen Antrage kein greifbares Resultat. Man werde die öffentliche Meinung — sagt Redner — nicht davon überzeugen, daß der städtische Haushalt nur durch die Opferwilligkeit der Bürger sanirt werden könne. Eine andere Abhilfe aber gebe es nicht. Der Magistrat habe bereits mehrfach erklärt, daß das Budget ein Defizit aufweise, die Finanzkommission und der Municipalausschuß aber haben stets statt Dekretirung einer neuen Steuer das scheinbare Gleichgewicht in der auch gegenwärtig befolgte Weise hergestellt, indem sie die nothwendigen öffentlichen Arbeiten elimirten. Die öffentliche Meinung werde daher auch in Zukunft einen ähnlichen Vorgang fordern.

Géza Polonyi: Und zwar mit vollem Rechte! Dr. Franz Seltai: Es wird vielleicht noch 1—2 Jahre möglich sein, durch Kunstgriffe das Gleichgewicht herzustellen, was wird aber später geschehen? Es wird über die Hauptstadt die finanzielle Katastrophe hereinbrechen. Redner erwartet daher von den „platonischen“ Beschlüssen keinen Erfolg.

Peter Herzog bemerkt, es seien im Ganzen 1.200.000 Kronen, welche für nicht absolut nothwendige öffentliche Arbeiten präliminirt waren, gestrichen worden. Hiedurch sei die Entwicklung der Hauptstadt keineswegs gehemmt. Redner fürchtet vor der finanziellen Katastrophe im städtischen Haushalt nicht, verhorreszirt aber jede neue Steuer. Den Steiger'schen Antrag unterstützt Redner.

Rudolf Palotai proponirt, daß ein Theil der elimirten Pflasterungsarbeiten aus Anlehen geliehen aufgeführt werden solle. Sein Antrag wird abgelehnt.

Géza Polonyi polemisiert mit Seltai. Er gibt zu, daß das Budget — rigoros genommen — ein Defizit von 2 Millionen, vielmehr gar einen größeren Fehlbetrag aufweise, welcher sich in Zukunft vergrößern werde. Doch könne von einer neuen Steuer keine Rede sein. Redner habe die Bedeckung des Defizits durch ein schwebendes Anlehen proponirt, doch habe hiergegen die Majorität Stellung genommen. Die Administrationskosten der Hauptstadt seien zu hohe und betragen insgesamt 13 Millionen Kronen. Diese Ausgaben müssen durch Auflassung der überflüssigen Aemter und Vereinfachung des Geschäftsganges verringert werden. Auch ließe sich ein beträchtliches Ersparnis erzielen, wenn die provisorisch Angestellten einige Zeit hindurch kein Gehalt beziehen würden, wie es in den Staatsämtern der Fall sei. Es gebe aber noch eine ganze Menge von Angelegenheiten, welche unter Mitwirkung der Regierung zu ordnen seien. Diesbezüglich müsse die Hauptstadt mit ihren Forderungen auftreten und die an ähnlichen Uebeln laborirenden Provinzstädte würden sich ihrer Aktion mit Freuden anschließen. Man müsse die Sturmglöcke läuten und die Regierung werde hievon Notiz nehmen. Zu diesem Behufe sei ein Komité zu entsenden, welches bezüglich der Ordnung des kommunalen Haushaltes Vorschläge erstatten würde.

Dr. Joseph Biraba acceptirt den Steiger'schen Antrag.

Dr. Hugo Preyer bemängelt, daß aus dem Präliminare die öffentlichen Arbeiten gestrichen wurden. Er fragt, wer die Versicherung geben könne, daß die wirtschaftliche Krise nur 1—2 Jahre andauern werde, daß die Regierung Hilfsquellen eröffnen werde. Es sei irrelevant, ob der Steiger'sche oder der Polonyi'sche Antrag angenommen werde, da die Durchführung der unterbreiteten Anträge erschwert sein werde. Wir stehen vor dem Bankrott der Autonomie. Die Stadt müßte durch einen Mann reorganisiert werden, daher habe es ihn nicht gewundert, als die Tagesblätter vor Kurzem von der Entsendung eines königlichen Kommissärs gesprochen. Die Hinausschiebung der öffentlichen Arbeiten sei keine richtige Finanzpolitik. Uebrigens wurde auch in der Vergangenheit schlecht gewirtschaftet. Der verstorbene Bürgermeister Kamermayer habe stets behauptet, Budapest sei eine reiche Stadt, man könne ohne Sorgen Geld ausgeben.

Bürgermeister Johann Salmos: Ich habe es niemals gesagt.

Dr. Hugo Preyer: Die Reorganisation des hauptstädtischen Gesetzes ist ein Gebot der Nothwendigkeit. Schließlich erklärt Redner, er sei bereit, die Kosten der öffentlichen Arbeiten aus Anlehen geliehen zu votiren.

Bürgermeister Johann Salmos reftirt auf die Ausführungen der Vorredner. Er wiederholte, das Defizit sei kein Reulirg in den kommunalen Budgets und datire drei, vier Jahre zurück. Eben mit Rücksicht auf das Defizit wurden seinerzeit die (von der Regierung nicht genehmigte) Schulksteuer und die Bicyclesteuer votirt. Redner erklärt, er sei jetzt überzeugt, daß die Erhöhung der Steuerlast in der nächsten Zukunft erfolgen müsse, da kein anderer Ausweg offen stehe. Der Bemerkung Dr. Preyer's gegenüber sagt der Bürgermeister, es sei gefährlich, vom Bankrott der Autonomie zu sprechen, umso mehr, da hiezu keine Veranlassung se

W  
nst.  
in der Lage, ein  
Verlangen  
a. franko.

Jugend!  
ANTE  
Paris.  
größten Künstle-  
der echten RAVIS-  
RAVISSANTE.  
seit Jahrzehnten: blaß-  
ette: Nachgelblich  
entwird f. 3-4 Monate  
Poudre RAVISSANTE  
in 3 Nuancen. Amtlich  
hien als vollkommen  
d. Apoth. Josef Löblich  
NTE-Spezialitäten von  
erfahrenen Nachahmungs-  
Damen gewarnt.  
Bitte auszuschneiden!



berheiger Einfindung vor  
n. 4.70. Verlanbt durch die  
Taborstrasse 11/B.

### Die Augen.

Prof. Boissonneau,  
and, Paris, Rue  
enne 17,

Hot. Pest. Hof" 30. No-  
pest: „Hotel Hungaria“  
gen werden eingesetzt ohne  
merzen. 11021

### 25 HP

sserpumpe etc.;

### kessel

ransmission, Vortvär-  
11413

### ufen.

m Josef Schwarz,  
anergasse 2.

er rauhen, feuch-  
Jedermann wird  
leiche bekannter-  
sogleich beheben.

Mr. 12. 83-84

Dr. Franz Seltai: Es ist wahr, wir stehen vor dem Bankrott der Autonomie.  
Die Kommission acceptirt sodann den Polonischen Antrag betreffs der Entsendung eines Spezialkomites zur Klärung der Lage.  
Unter Chrenrufen auf den Bürgermeister gingen die Versammelten auseinander.

In unserem Berichte über die gestrige Sitzung der Finanzkommission heißt es irrtümlich, daß die zu Lasten des 100 Millionen-Anlehens präliminirten Pflasterungskosten des mittleren Abschnittes der äußeren Waiknerstraße (1.182.000 Kronen) aus dem Budget gestrichen wurden. Wir nehmen Veranlassung, diesen Fehler richtig zu stellen, indem wir vermelden, daß die Kommission die in Rede stehenden Kosten votirt hat.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. November.

**Die Volkszählung und die Hauseigentümer.** Bekanntlich wird die Volkszählung in der Hauptstadt zwischen dem 1. und 10. Januar n. J. vor sich gehen. Bei diesem Anlasse ist es von großer Wichtigkeit, daß die Häuser und Gründe mit den richtigen Hausnummern versehen seien, damit die Arbeit anstandslos und korrekt vor sich gehe. Die Vorsteher des VI. Bezirks fordert nun die Haus- und Grundeigentümer auf, an ihren Objekten die entsprechenden Nummertafeln anzubringen.

**Für das Vörösmarty-Denkmal.** Die hauptstädtischen Lehrer wandten sich heute mit einer Eingabe an den Magistrat, in welcher sie um die Erlaubnis ansuchen, für das Vörösmarty-Denkmal unter den Schulkindern eine Sammlung einzuleiten zu dürfen.

**Reform des Tanzunterrichts in den Schulen.** Der Magistrat ordnete vor Kurzem den Tanzunterricht in den Schulen. Er verfügte, daß der Schuldirektor die Erlaubnis zum Tanzunterricht zu erteilen habe. Die Hälfte des Honorars gebührt dem Tanzmeister, 20 Prozent dem Direktor, ebensoviel der mit der Aufsicht betrauten Lehrerin, je 5 Prozent entfallen auf den Schuldirektor und für sonstige Ausgaben.

**Preisliste.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notieren in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 S. bis 4 K. gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 S. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 S. bis 2 K. 80 S., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 S. bis 1 K. 92 S., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 S. bis 1 K. 60 S., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen 1 K. 33 S., Leber 40 S. bis 2 K., Marktknochen 50 S. bis 1 K. 44 S., Büffelfleisch, hinteres 1 K. 20 S. bis 2 K., vorderes 88 S. bis 1 K. 20 S.

**Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Deshygiastats über den Gesundheitszustand vom 24. November. Infektionskrankheiten kamen vor 82, u. zw.: an Typhus 3, Blattern, Variolois, Scharlach 13, Scharlach 8, Masern 41, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie, Keuchhusten 5, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf 8, Trachoma, Ohren-Drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Kranke in den Krankenhäusern 2211, im Johannesspital 714. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmtract 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus, Blattern, Variolois, Scharlach, Scharlach, Masern, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf, Ohren-Drüsenentzündung, Gehirn-entzündung, sonstige Krankheiten 2.

Offener Sprechsaal.

**KOSMIN**  
Wer es einmal gebraucht, verwendet es immer!  
Wer KOSMIN noch nicht gebraucht, der probire es, denn es ist unbedingt das Beste für Mund und Zähne.  
Flacon Kr. 2, überall käuflich.  
Haupt-Depot: Josef v. Tócz, Budapest.

**SCHWARZE SEIDENSTOFFE**  
Profate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franko. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

**Eltern**  
Kraft und Form der Kinderfüße befördern meine nach Maß anatomisch genau passend verfertigten Kinderschuhe. Geró Adolf, Schuhmachermeister, Postleferant Sr. k. u. k. Hof- und Kr. Hofbesitzer Josef, V., Fildö-utca 2, und IV., Kossuth Lajos-utca 4. 10918

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**ZÄHNE** machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! Beim Spezialisten  
**Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38.**

**Schönberger Fanny.** Kürth (Komárom m.), Adler Samu, Kolon (Nyitra m.), jegyesek. 11397

**GEMALTE GOBELINS**  
zur Besichtigung ausgestellt vom 25. November bis 2. Dezember von 11—2 Uhr bei **H. Wörtsching,** prämiirt für Gobelins-Malereien 1896, Soroksáregasse Nr. 76, II. 16, nächst dem Borárosplatz. 11391

**Winterkur**  
**Set. Lukasbad,** BUDAPEST.  
Schlamm- und Inofale Schlammbehandlung u. st. Bäd. Pension.  
Prospecte gratis durch die Direktion.

Gerichtshalle.

Die Frauenehre.

Budapest, 24. November. Am 8. November, Nachts 11 Uhr, begleitete der Schauspieler am Volkstheater Franz Szerdahelyi seine Gattin vom Theater nachhause, als ihnen an der Ecke der Volksheatergasse und des Josephsringes vier junge Leute entgegenkamen, deren Einer eine unqualifizirbare Bemerkung auf die Dame machte. Szerdahelyi bat seine Frau, sie solle einige Schritte zurückbleiben, er selbst trat auf die jungen Leute zu, denen er wegen ihres sonderbaren Benehmens ernstliche Vorstellungen machte. Daraufhin kam es zu einem argen Straßengezänk; zuerst regnete es Verbalinjuren, dann aber erhielt Szerdahelyi Schläge von allen Seiten, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Ein Konstabler, der mittlerweile von einem Passanten herbeigeholt worden war, brachte die Gesellschaft zur nächsten Bezirkshauptmannschaft. Hier legitimirten sich die attackirenden jungen Leute als der Nechischör Eugen Verzeviczy und die Beamten Madár Udvardy, Franz Henrik und Ernst Szilassy. Diese trachteten wohl die Angelegenheit auf das ritterliche Gebiet hinüberzuspielen, allein Szerdahelyi rief in korrekter Weise die Hilfe des Gerichtes an, und so gelangte diese Angelegenheit vor das Strafbezirksgericht. Die Anklage lautete von Seite der Frau Szerdahelyi gegen Verzeviczy auf Ehrenbeleidigung, von Seite Szerdahelyi's auf das Vergehen der schweren körperlichen Verletzung.

Heute wurde die Angelegenheit vor dem Bezirksrichter Wiener verhandelt. Frau Szerdahelyi trug ihre Ehrenbeleidigungsklage in geschlossener Verhandlung vor und bezeichnete den Nechischör Eugen Verzeviczy als denjenigen, der sie beleidigt hat. In öffentlicher Verhandlung erzählte dann Franz Szerdahelyi die Szene folgendermaßen:

„Als ich die beleidigende Bemerkung Verzeviczy's vernommen hatte, sagte ich meiner Frau, sie solle ein wenig zurückbleiben, denn es scheint, daß ein Strich mit uns anbinden wolle. Auf diese meine Worte trat Henrik auf mich zu, nannte meinen Namen und fragte, wen ich mit diesem Worte gemeint habe. Ich stellte mich gleichfalls vor und entgegnete: „Ich habe denjenigen gemeint, der eine anständige Frau insultirt.“ Kaum hatte ich diese Worte gesprochen, als Verzeviczy auf mich loskam und mich aufforderte, meinen Namen zu nennen. Ich unterließ dies, worauf Verzeviczy rief: „Wenn Sie sich nicht nennen, sind Sie ein elender Schuft!“ Ich erfaßte meinen Gegner am Knie und rief nach einem Konstabler, da bekam ich von Verzeviczy den ersten Schlag, den ich auch erwidert habe. Jetzt sprang Udvardy, mit einem Stöcke bewaffnet, aus dem Hintergrunde hervor und verfegte mir einen heftigen Schlag ins Gesicht. Es entstand eine Keilerei, bei welcher ich zu Boden stürzte und erst von einem herbeigeeilten Konstabler aus den Händen meiner Angreifer befreit wurde. Dabei habe ich schwere Verletzungen im Gesichte, am Auge und an der Hand erlitten.“

Hierauf verliest der Verhandlungsrichter das ärztliche Parere des Gerichtsarztes Dr. Ludwig Makara; es lautet folgendermaßen: „Szerdahelyi ist auch heute noch nicht vollkommen hergestellt. Daran ist ein Knochenbruch schuld, welcher nur schwer heilt und äußerst schmerzhaft ist; es ist sehr wahrscheinlich, daß zur vollständigen Heilung von heute ab noch drei Wochen erforderlich sind. Die beiden Finger dürften vielleicht für immer gelähmt bleiben.“

Hierauf folgt die Einvernahme des Angeklagten. Angeklagter Eugen Verzeviczy erklärt, er habe Szerdahelyi, weil dieser einen beleidigenden Ausdruck gebraucht und sich nicht nennen wollte, in seiner Auswallung einen Schlag verfeßt. Hierauf schlug ihn Szerdahelyi mit dem Stöcke und er, Verzeviczy, habe am Kopfe und an der Hand Verletzungen erlitten, weshalb er die Widerklage gegen Szerdahelyi wegen Ehrenbeleidigung und leichter körperlicher Verletzung erhebe. Als dann im Handgemenge ihn Jemand stieß, da fiel er auf Szerdahelyi und Beide stürzten zu Boden. Er erinnert sich nicht, daß er Szerdahelyi noch weiter geschlagen habe.

Verhandlungsrichter: Haben Sie ihn

einen gemeinen Schuft genannt? — Angekl.: Das ist möglich, ich weiß es nicht mehr.

Der Verhandlungsrichter weist die Widerklage des Angeklagten Verzeviczy, der seine Klage gegen Szerdahelyi schon bei der Polizei zurückgezogen hatte, zurück.

Zweitangeklagter Madár Udvardy erklärt, er habe sich, als die Schlägerei begann, ganz ruhig auf der anderen Seite der Straße verhalten und den Szerdahelyi nicht geschlagen. Auch hatte er gar keinen Stock bei sich.

Privatkläger Szerdahelyi beharrt dabei, daß Udvardy auf ihn mit einem Stöcke losgeschlagen habe.

Drittangeklagter Franz Henrik behauptet gleichfalls, an der Schlägerei nicht theilgenommen zu haben.

Nach der Konfrontation der Kläger mit den Angeklagten stellte der Staatsanwalt-Substitut Dr. Csukássy auf Grund des gerichtsarztlichen Pareres den Antrag, der Richter wolle diese Angelegenheit an den Gerichtshof leiten, denn hier sei nicht mehr von einem Vergehen, sondern von einer schweren körperlichen Verletzung die Rede, auf welche §. 303 des Strafgesetzbuches angewendet werden müsse, da die Heilung der Verletzungen Szerdahelyi's mehr als zwanzig Tage in Anspruch nahm.

Der Verhandlungsrichter entschied im Sinne dieses Antrages und leitete die Angelegenheit an den Gerichtshof. Nach §. 303 des Strafgesetzbuches können sämtliche bei dem Angriffe auf Szerdahelyi Theilgenommene bis zu zwei Jahren Kerker und zu je 200 fl. Geldstrafe verurtheilt werden.

Als Geschworne für den Monat Dezember

find ausgelost worden: Ordentliche Geschworne: Karl Baumann jun., Ferdinand Szeller, Dr. Hugo Preyer, Michael Kovács, Friedrich Knutzen, Ludwig Hegedüs, Julius Komos, Philipp Kuvári, Karl Gsch, Franz Bálint, Ludwig Hítade, Friedrich Szapaler, Eduard Szekely, Dr. Arpad Földes, Armin Grünfeld, Koloman Husár, Alfred Lemberger, Franz Schreil, Dr. Joltán Remetey, Joseph Graf, Michael Gernedl, Dr. Theodor Kramer, Georg Klöß, Ludwig Ott, Emerich Teffermann, Joseph Wolfner, Johann Weis, Manfred Weiß, Ludwig Schwarz, Anselm Andretti. — Ersatzgeschworne: Julius Steuer, Joseph Deutsch, Jakob Vojtán, Géza Horváth, Alexander Pauncz, Friedrich Stein de Zombor, Koloman Brestmayer, Albert Schiedanz, Ladislaus Fürst, Moriz Reichard.

Der Kapitalist.

Die Getreidevorkaufs-Geschäfte.

Budapest, 24. November.

Die aus Getreidevorkäufen entstandenen Prozesse, insbesondere aber der Umstand, daß einzelne Gerichtshöfe aus solchen Geschäften Wucherergehen konstruirten, hatten auf dem Gebiete des Getreidehandels eine gewisse Rechtsunsicherheit herbeigeführt. In Folge dessen ersuchte der Handelsminister den Justizminister, Maßnahmen zur Beseitigung dieser Rechtsunsicherheit zu treffen, welche nicht allein auf den Handel lähmend einwirkte, sondern auch die Interessen der Produzenten in vieler Hinsicht schädigt. Nun hat der Justizminister den Handelsminister davon verständigt, daß die Straßensatzpräsidenten der königlichen Kurie in einer gemeinsamen Konferenz erklärten, es könne kein Gegenstand der Kontrolle bilden, und habe auch nie einen solchen gebildet, daß Getreidevorkaufsgeschäfte in gesetzlicher Weise abgeschlossen werden können, ohne daß hiedurch ein Wucherergehen begangen würde.

Der Handelsminister hat nun seinerseits die interessirten Kreise mittelst an die Handels- und Gewerbestammern gerichteten Rekriftes vom 22. d. von dieser Standpunktname der Kurie verständigt. In derselben wird ausgeführt, daß die Kurie in Getreidevorkaufsangelegenheiten niemals auf entgegen gesetzter prinzipieller Grundlage beruhende Bescheide gefällt hat. Es wurde niemals ausgesprochen, daß solche Geschäfte nicht ohne Wucherergehen geschlossen werden können, doch sei es auch nicht ausgeschlossen, daß auch auf dem Wege von Getreidevorkäufen das Wucherergehen begangen werden könne. Die Kurie hat daher in Getreidewucherstraffachen freisprechende Urtheile gefällt, aber sie hat auch verurtheilende Erkenntnisse erbracht, wobei jedoch die Motive niemals aus abstrakten Prinzipien, sondern stets aus den Umständen der konkreten Fälle geschöpft waren, indem das Gericht die positiven Gesetze, namentlich G. v. A. XXV. 1883 vor Augen hielt. Die Kurie hat in jedem Falle eingehend die persönlichen, Vermögens- und Preisverhältnisse untersucht und festgestellt, ob der Beschuldigte nicht in kulpofer Weise die Bedrängtheit, den Leichsinn oder die Unerfahrenheit des Verkäufers mißbraucht habe und er sein Geld nicht unter Bedingungen hergeliehen habe, welche ihm übermäßige Vermögensvorteile sicherten und geeignet waren, den materiellen Ruin des Verkäufers herbeizuführen, und ob zwischen Leistung und Gegenleistung keine sinnfällige Disproportion herrschte, überhaupt ob das Geschäft nicht bloß zur Bemäntelung des Wuchers geschlossen wurde. Wenn die Kurie daher in einzelnen Fällen freisprach,

in anderen Grund der wurde die Kammer wird Wirkungsfrei Obgleich Senatspräsident Wirkung auf Ansicht, daß Verationen handelsverfeh der Get dennoch nothminister ersur entwurf

Angesichts einseitigen Um manchen Geg Vorkaufsgesch die Initiative begründet wird Getreidehandeln auch die da letztere sind daß die anständ geschäft mehr der leicht eine thatsächlich mußte. Die gen der Kurie gung hervortretende Vorka Verhältnissen unbeforg auf wenn auf die des Handels dieser Verkeh

Eigentümer

in seiner Ges über die Sa Mit Rücksicht Beit geboten Eigentümern bringen, richt Eingabe, in Maschinenfab Verächthigung führungsdurch wird. Mit de Mitglieder T hal y, m F örster b Von Kurie eiters verantwo Fabrik gar fe ferenz, sich n der Arbeiter v von den Fabr ungsve dium zu ma führung des S briks-Ra ritten Kurie sprechung. M mungen nicht Fabrikten berit tereffanten di dieselben die sollen. Schli mehreren Anz im Besize sta ländische Unt Bedarf at dem derselbe zu denselben wurde beschl minist

Die Direktio

20. d. abern überflüssigen beliefert, w ihr Girokont verbrucht wur die heutige Kronen erhöh (Zun den Techniker Montan-Gesell der Montan-berthätigt sin Wirkung genü gezeigt wurde. daß die ganze institut durch ein deutliches legenheit, so welche bekann heit der Wien Kaiserstadt is hatte denn d der erzherzog die Staatsba



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 12

Sonntag, den 25. November 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

**Nemzeti Színház.**  
(Ab. susp.)  
Délután fél 3 órakor:  
**A fősvény.**  
Vigjáték 5 felvonásban. Irta Molière.  
Harpagon Gabányi  
Kleant, fia Dezső  
Elize Nagy I.  
Valér, Anselm fia Horváth  
Marianna Alszege I.  
Anselm Egrossy  
Fruzina Györgyné  
Simon mester Körösmeszei  
Jakab mester Zilahi  
La Flèche Latabár  
Klaudia asszony Demjén  
Brindaivoina Abonyi  
La Merluche Paulay  
Bizos Hetényi  
Irnok Narcisz

Este fél 8 órakor:  
**A hőcsö.**  
Szinné 3 felvonásban. Irta Brieux M. Fordította Gábor Ignác.  
Marsanne Beresényi

Marsanne-né Girieu Georges  
Laurence, neje Chantrel  
Dr. Mossiac Apáca  
Louise

**Magy. kir. Operaház**  
(Ab. susp.)  
Pollinó Bianchi Bianca es. és kir. kamarakékesnö vendégfelléptével  
**Tell Vilmos.**  
Opera 4 felv. Szövegét írták Jouy és Bis. Zenéjét szerzette Rossini.  
Gessler Kornay  
Mathild, huga Pollinó  
Tell Beck  
Hedvig, neje Valent V.  
Gemmy, fia Szilágyiné  
Walter Szendrői  
Melchthal Ney D.  
Arnold, fia Alberti W.  
Rudolf Kiss  
Halász Kertész

Kezdete 7 órakor.

## FOLIES CAPRICE

Heute:  
**Lebende Bilder**  
dargestellt von  
**Margherita e Giuseppe di Gianotto.**  
**Leonie Duval,**  
internationale Sängerin.  
Komödien:  
**Die Hochstaplerin.**  
**Familie Knopfloch**  
und  
**„Ügyvédek alkonya“.**  
Zigeunermusik im prachtvollen  
**Wintergarten.**

## Grand Café Chantant „HUNYADI“

Königsgasse 88, Ecke Vörösmartygasse.  
Heute und täglich  
**Grosse Gala-Vorstellung.**  
Programm:  
Herr **Kamillo Jászai,** Herr **Karl Fürst,**  
Damenimitator. Komiker.  
Herr **Poldi Grünau,** Gesangshumorist u. Regisseur.  
Frl. **Villányi Ilona,** Heita **Modrow,**  
Sängerin u. Tänzerin. engl.-franz.-deutsche Soubrette  
Frl. **Hös Teréz,** Adele **Storck,**  
vorzügliche ung. Sängerin. Schauspielerin.  
**Nelli Lieblich,** **Gizella Barna,**  
Exzentrique. ungar.-deutsche Chansonnette.  
Kapellmeister: **Hermann Rosenzweig,** Komponist.

Komödien:  
„Utazás egy menyasszony körül“ „Vor der Scheidung“  
eredeti magy. bohózat. deutsche Epifode.  
„Die Weiberfeinde“, utomische Posse.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Heller (20 fr.).  
Für solide Preise u. prompte Bedienung sorgt bestens  
**MANDL MANÓ,**  
Direktor u. Eigenthümer.

## Grand Chantant Café Körut

VII., Elisabethring 41, Ecke Trommelgasse.  
Heute und täglich große internationale  
**Variété-Vorstellung.**  
Artifischer Leiter: **J. OSKAR ZITTER.** 11307  
Glänzendes, jede Konkurrenz ausschließendes Sensations-  
Programm. Nur einige  
Tage Gastspiel von **Les Nandar's,**  
phänomenalsten französischen Exzentrique-Quettisten, die  
Sterne von Paris. Ferner Auftreten der Schönheits-Galerie  
7 internationaler Sängerinnen, 4 unübertreffliche Gesangskomiker.  
2 neue Possen. Ein Ausstattungsspiel.  
Anfang 8 Uhr.

## FRANZ KOMMER'S Restauration zum

## „Blumenstöckl“

József-tér 1.  
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,  
**FLASCHENBIER.**  
„Salons séparées“ für Hochzeiten und  
grössere Gesellschaften

## Haupt- u. Residenzstädtische

## Redoute Restaurant.

## Militär-Konzert

der Reg.-Kapelle v. Inf.-Reg. Jelasics Nr. 69. 11303  
Anstich des berühmten Pilsner u. Dreher-  
schen Schwechater Bieres.

**Wertheimer Mulató**  
Népszínház - utca 28, Ujvásár-tér sarok,  
Heute zweite Orpheum-Vorstellung  
mit Fest-Prolog und Vorspiel.  
**Anfang präzise 8 Uhr.**  
Heute große Nachmittags-Vorstellung  
bei ermäßigten Preisen. Anfang 1/2 4 Uhr.  
Logensitze, Logen und reservirte Sitze.  
Im Palmengarten bis 1 Uhr Nachts Konzert bei  
freiem Entrée. Kaltes Buffet. 11295

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**  
**VORANZEIGE:**  
Vom 1. Dezember ab  
Sensationell! Unübertroffen! Grösstes Weltwunder!  
Zum ersten Male in Budapest **GASTSPIEL**

## Fregoli der Wundermann.

**FREGOLI** der Tausend-  
Räuber.  
**FREGOLI** der Variétéum-  
mern-Imitator.  
**FREGOLI** als französische  
Exzentrique.  
**FREGOLI** als Serrentintänzer  
cin à la Fuller.  
**FREGOLI** als Dirigent.  
**FREGOLI** mit seinem Fregoli-  
graph  
in 60 verschiedenen  
schönen u. unübertreff-  
lichen Charakteren.

NB. Während des Gastspiels Fregoli wird der Zuschauerraum  
mit Sitzreihen eingetheilt und der Café-Wintergarten als Restaurations-  
lokal für das p. l. Publikum zur Verfügung stehen. Karten zu diesem  
hochinteressanten Gastspiele sind bereits von heute ab an der Tageskasse  
des Etablissements zu folgenden Preisen erhältlich.

**PREISE DER PLATZE:**  
Logen im I. Rang (4 Personen) . . . . . fl. 15.-  
Logen im II. Rang . . . . . fl. 8.-  
Freudenlogentische I. Reihe . . . . . fl. 3.-  
Freudenlogentische II. Reihe (I. Rang und Parterre) . . . . . fl. 2.-  
Freudenlogentische II. Rang I. Reihe . . . . . fl. 2.-  
Freudenlogentische II. Rang II. Reihe . . . . . fl. 1.50  
Balconische I. Reihe . . . . . fl. 2.-  
Balconische II. Reihe . . . . . fl. 1.50

**PARTERRE-SITZE:**  
Bon 1. bis 4. Reihe . . . . . fl. 3.- | Bon 13. bis 18. Reihe . . . fl. 1.50  
Bon 5. bis 8. Reihe . . . . . fl. 2.50 | Entrée im Parterre und  
Bon 9. bis 12. Reihe . . . . . fl. 2.- | Wintergarten . . . . . fl. 1.-

## Trinken Sie „Ilona“ Artesischen Sauerling

zur Erhaltung Ihrer Gesundheit.  
Zu haben in allen Restaurants und Spezereihandlungen

Auf der Pariser Ausstellung mit dem  
„Grand Prix“ ausgezeichnet.

## GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.  
Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren  
**Dr. Korányi** und **Dr. Kétly** und mit Erfolg ange-  
wendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen,  
Schwächezuständen etc.  
Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:  
1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S.  
1 „ „ 30 kleine „ . . . 13 „ 50 „  
inklusive Verzehrungssteuer.  
Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko  
gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.  
In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Deli-  
katessehandlungen und glasweise in den „Quisiana“-  
Automaten-Buffets.  
**DOPPEL-MALZBIER**  
und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.  
Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.  
Aufträge übernimmt die  
**Königsbierbrauerei Budapest-Kőbánya.**

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**  
Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr.  
Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
Nachmittags halb 4 Uhr

## Grosse Kinder-Vorstellung

bei halben Preisen mit ganz neuem Familien-Programm.  
Von Nachmittags 4 Uhr ab im Café-Wintergarten Konzert  
der beliebten Zigeunerkapelle **MUNCZY LAJOS.**

## Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

Phänomenale Leistung!  
Nur noch einige Tage

## JUNO SALMO

der moderne Orpheus.  
**Medwedeff S. S.,**  
die beste russische Gesangs- u. Tanz-Solistentruppe,  
sowie Auftreten sämtlicher Künstler.  
Karten im Vorverkauf sind an der Tageskasse des Etablissements, Tratt  
Sindrálystraße 88, Andrásystraße 26, sowie bei H. Weiss, Grosztrakt,  
Rudolfing 26, zu haben.

## VORANZEIGE! VORANZEIGE!

Vom 1. Dezember 1900 ab

## Fregoli!!

## ADRIA NAGY ORPHEUM

WINTERGARTEN. Kerepesi-ut 41.  
Leitung: **STRASSER** und **OPPENHEIM.**  
Heute, Sonntag

## 2 grosse Festvorstellungen.

In beiden Vorstellungen:  
**„Der Raub der Sabine.“**  
Sensations-Singspiel. 11399

Gastspiel **BALOGH (BERGÉRE) JÁNOS.**  
Auftreten **MARY BARTELLI,** exzellente Tänzerin.  
**GÖNDÖR AURÉL,** leghiresobb kanász- és Kátsa  
ezigány-énekese, und sämtliche Spezialitäten.

## Belvárosi nagyvendéglöben

tiszti kaszinó-épület, 10093  
**Váci-utca 38. sz. a.**  
ma vasárnap és ezentul minden vasárnap

## a 69. Jelasics ezred zenekarának

nagy hangversenye.  
Kezdete 8 órakor.  
**Hochfeine Harzer Kanarienvogel**  
direkt Skt.-Andreasberger,  
fein gedogener Dohle u. Ringel, Schotel u.  
Bab-Möller, Du-Du-Herzen u. Blüten sind  
soeben angekommen, zu verkaufen nur im  
Hotel weisses Ross, Kerepesi-utca 15,  
Parterre Thür 12. **W. Sondermann,**  
10429. Vogelkäufer direkt vom Satz.  
Bemerkte, daß ich acht Tage Probezeit gebe,  
was nicht gefällt, kann umgetauscht werden.  
Proving-Aufträge werden auf das Beste ausgeführt



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 25. November 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

**Vigszínház.**  
Délután 3 órákor:  
**A kis mama.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Henry Meilhac és L. Halévy. Fordította: Fái J. Béla.  
Este fél 8 órákor:  
**Tartalékos férj.**  
Eredeti bohózat 3 felvonásban. Írták: Guthi Soma és Rákosi Viktor.  
Bukovics Menyhért Gál Teréz, felesége Nikó Timár Zoltán Fonyvsei Éva, neje B. Lenkei Csillám Olivér Góth Brencsán Vendrel Dorotyá, a neje Hegedüs Hólyag Tóni Szerényi Popovka Rónaszéki Ponty ur Makróczyné Fruzsina Gyöngyi Oszkár, inas Balint Borosa, cseléd Nánásy Egy biczegő ur P. Jeney Laura Géli Miranda Gézi Szekerész önkéntes Dayka Vasuti altiszt Kassay

**Népszínház.**  
Délután fél 3 órákor.  
**A görög rabszolga.**  
Operette 3 felvonásban. Szövegét írta Owen Hall. Zenéjét szerzette Sidney Jones.  
Antonia Bojár T. Iris Hegyi A. Marcus Németh Heliodorus Kovács M. Aspasia Z. Bárdy Archias Kenedich Diomed Raskó Licinia Baan Flavia Harmath Cornelia Nyiri Silvius Szerdahelyi Manlius Ujvári Lollus Nagy Curius Deli Circe Tallán Nepia Kárpáti Melanopsis Izsóné Constans Hortobágyi  
Este fél 8 órákor:  
**Asszonyháború.**  
Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Gerő Károly. Zenéjét szerzette Barna Izsó.

Montag, 26. November, Royalfaal.

Montag, 3. Dezember. Großer Redoutensaal.  
Einziger Konzert Emil  
**SAUER**  
Sige zu 10, 7, 6, 5, 4, 3 Kr. ausschließlich bei  
**Béla Méry**, Musikalienhandlung, Andrássystr. 12. Tel. 1090.  
Montag, den 10. Dezember 1900 im großen Redoutensaal  
Konzert des Sopranisten

**Rosenthal.**

Karten von heute ab ausschließlich bei **Bárd Ferencz és testvére, Kossuth Lajos-utca 4** (Standard Palast) und **Andrássystrasse 42.** 11259

**ARIONVIOLIN- und ZITHER-Orchester-Concert im ROYAL-PRACHTSAAL**

Sonntag, 2. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr der Zithermeister **Brüder Szabó** (15mal ausgezeichnet). Gefällige Mitwirkende: 42 der besten Schülerinnen u. Schüler, sowie der Männergesangsverein „Egyetértés“. Künstlerischer Vortrag von Alpenliedern und steirischen Tänzen. „Repülj fecském“ als Zugabe vom einzigen Arionviolin-Virtuosen **Béla Szabó**. Programme u. Karten bei Községhelyi, Christoph-Platz; Tokbi Lajos, Ofen, Hauptstraße, oder Brüder Szabó, Josephgasse 54, I. St. 18. Schüler-Aufnahme täglich Vormittags; Anfänger bekommen eine Zither geliehen.

Nach dem Concert **Tanz.**

**Brauerei H. Maggenmacher jun.**



Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5. Maggenmacher Köbánya: Maggenmacher Budapest.

**RINGSTRASSENBAD DAMPWÄSCHEREI**  
Elisabethring Nr. 51.  
Dampf- und Porzellan-Wannenbäder, Wasserkur Elektrische Bäder.

**Gedeckte Schwimmschule**  
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

**Hazai ipar!**  
Vászon- és szalmakötyűgyárosok Szepességről.  
Ajánljuk hirtelreves gyártmányainkat Mindon darab gyártmányból származó árultalant lévő végjegygyellettünk el.  
**Wein Károly és Társa** i  
Főraktár: Budapest, Kormánypalota-utca 8. Hars-bazár épület.  
VALÓDISEPESSEK  
1897  
8017 ZIFER

**Willy Burmester**

Sige ausschließlich Musikalienhandlung **Béla Méry**, Andrássystr. 12. — Telephon. 10981

Freitag, 7. Dezember, in allen Sälen der Redoute:

**Concert populaire**

des Klaviervirtuosen **Eugen d'ALBERT** 11409

Preise der Sitzplätze: I—VI. Reihe à 2 fl., alle anderen Reihen à 1 fl., Stehplätze 50 ct. Kartenerwerb von heute ab bei **Rózsavölgyi & Comp.**

Freitag, 14. Dezember, Royalfaal  
**Liederabend WERNER ALBERTI.**

Sige ausschließlich bei **Béla Méry**, Andrássystr. 12. Telephon

Zus Anlaß des 100jährigen Geburtstages **Michael Wörösmarthy's** findet Sonntag, den 2. Dezember, im Pracht-saal des **Hotel Royal** das **populäre**

**3. Orchester-Konzert** der beliebten **Honvéd-Musik-Kapelle** unter gef. Mitwirkung der Künstlerin des Lustspieltheaters, **Frau Gisella K. Szerényi**, zu Gunsten der **Wörösmarthy-Statue** statt.

Ausgewähltes Programm.  
Kassa-Eröffnung um 1/3 Uhr. Beginn um 1/4 Uhr.  
Kartenerwerb bei Ziffer u. Köntz, Musikalienhandlung (Andrássystr. 4), im Komptoir des Hotel Royal, in der Traif der Louffe Pagit (Servitens-platz) u. bet 2. Tolpy, Buchhandlung, II., Fő-utca 2. 11398



Kais. und kön. Hoflieferant

Salon Mme. **Ludwig Berger**

(keine Filiale)

Schwarze und hellfarbige Seiden-Gesellschafts-

**Robes** vollendeter Ausführung

Modelle reichhaltig vorrätig.

Sep. Abteilung für englische Costume und Jaquettes. — Tailor Mr. Wedney, Mass. — bestellungen perfekt

On parle français. English speaking.

V., **Karminczad-utca 3**

Erzebet-tér sarok.

11412

**ELSŐ MAGYAR GÖZFÜRDŐ**

VII., Kazinczy-utca 40.

Gözfürdő

Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.

Kád- és porzellánfürdők.

**KIRÁLYFÜRDŐ**

II., Fő-utca 92. Villamos megálló. Pálffy-tér.

Nagy török gőzfürdő

Ünnep- és vasárnapokon egész nap uraknak.

Kénes hőforrás. Kád- és közfürdők.

**„MEFISZTO“**

Budapest, VIII., Kerepesi-ut 19, nächst dem Urania-Theater.

Die besten **Grammophone**, fl. 90.—, tofien bei mir bis Ende d. J. nur fl. 25 per Stück.

**Berliner's Grammophon-Platten** überall fl. 1.80 bei mir nur fl. 1.35 per Stück in allen Sprachen.

**Zauber-Artikel**, spiritistische Vorrichtungen in reichster Auswahl, Zug- u. Scherzartikel, Neuheiten-Spezialitäten in Dampf- und kalorischen Maschinen, elektrische und elektromagnetische Motoren und Maschinen, Dampf- und elektrische Eisenbahnen vollständig montirt, in prächtiger Ausstattung, gefahrlos, als interessantes Spielzeug und zu Studienzwecken zu benutzen. **Sciotifon**, **Nebelbilder**, **Kinematograph-Apparate**, **phen** vollkommenst verbessert, tadellos funktionierend, die vorzüglichsten Fabrikate. Unnötig, was immer in dieses Fach Schlagende aus dem Auslande zu beziehen, auf meinem reichhaltigsten Lager Alles zu finden; es wird jedes Stück ausprobiert und unter Garantie geliefert zu den billigsten Preisen. Mein Lager und die Vorführung der Experimente den ganzen Tag über frei zu befichtigen. Katalog gratis wohin immer. Postversandt.

**Laterna Magica**, Kinematograph-Apparate, phen vollkommenst verbessert, tadellos funktionierend, die vorzüglichsten Fabrikate. Unnötig, was immer in dieses Fach Schlagende aus dem Auslande zu beziehen, auf meinem reichhaltigsten Lager Alles zu finden; es wird jedes Stück ausprobiert und unter Garantie geliefert zu den billigsten Preisen. Mein Lager und die Vorführung der Experimente den ganzen Tag über frei zu befichtigen. Katalog gratis wohin immer. Postversandt.

**Seirath.**

REFORM, BERLIN 14.

Auswahl vor den Festtagen kolossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 1000 reiche, reelle Partien, a. Bilder z. Auswahl.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 25. November 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Magyar Színház.

Délután fél 8 órákor:  
**New-York szépe.**  
 Operett 2 felvonásban 6 képben. Szövegírták H. Morton. Zenéjét szerz. G. Kerker. Este fél 8 órákor:  
**Angot asszonylánya.**  
 Vig opera 3 felvonásban. Szövegírták: Clairville, Siraudin és Koning. Zenéjét szerzette Charles Lecocq.

Angot Clairette Szoyor I.  
 Lange Kissasszony Margó  
 Pomponnet Giréthy  
 Ange Pitou Palásthy  
 Larivaudière Sziklai  
 Trénitz Fűredi  
 Cadet Kunosi  
 Buteux Erdős  
 Vilmos Sarlai

## Uránia Színház.

Délután 10 és d. u. 4 órákor:  
**Páris 1900.**  
 Irta Salamon Odón. Este fél 8 órákor:  
**China.**  
 3 részben, 200 vetített képpel. Irta Weiss Róbert.

## Fővárosi gyermekszínház.

Délután fél 5 órákor:  
**Mekmek szabó höstetel.**  
 Bohózas varázsszere 6 képben, énekkel és táncokkal. Idegen eszme után írta Komor Gyula és Feld Mátyás.

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Montag „A böles“ (3.-M. 207). Dienstag „A böles“ (3.-M. 208). Mittwoch zum ersten Male „A star“ (3.-M. 209). Donnerstag „A star“ (3.-M. 210). Freitag „Vörösmarty Mihály-ünnepe“ (Ab. susp.). Samstag „A star“ (3.-M. 211). Sonntag Nachm. „Ejfel után“ Abends „Vörösmarty Mihály-ünnepe“ (Ab. susp.).  
**Reperitoire der kön. ung. Oper.** Montag „Lohengrin“ (3.-M. 131). Dienstag „Lammermoori Lucia“ (3.-M. 132). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Carmen“ (Ab. susp.). Freitag geschlossen. Samstag „Bánk bán“ (3.-M. 133). Sonntag „Lohengrin“ (Ab. susp.).  
**Reperitoire des Lustspieltheaters.** Intimtheater bis Freitag „Tartalékos férj“. Samstag Nachm. Matinée zu Gunsten des Vörösmarty-Deinfests. Abends „Tartalékos férj“. Sonntag Nachm. „A kis mama“. Abends „Tartalékos férj“.  
**Reperitoire des Volkstheaters.** Montag und Dienstag „San-Toy“. Mittwoch „Asszonyháboru“. Donnerstag und Freitag „San-Toy“. Samstag „Vörösmarty-ünnepe“. Asszonyháboru“. Sonntag Nachm. „Szép Helena“. Abends „Asszonyháboru“.  
**Reperitoire des Ung. Theaters.** Montag „A Gyurkovics-lányok“. Dienstag „Angot asszonylánya“. Mittwoch „A pesti-utca“. Donnerstag „Angot asszonylánya“. Freitag zum ersten Male „A mikádó“. Samstag „Vörösmarty-ünnepe“. „A mikádó“. Sonntag Nachm. „A pesti-utca“. Abends „A mikádó“.

## Tanzunterrichts-Anzeige!

Im J. Ziegler'schen  
**TANZINSTITUT**  
 Andrassy-ut 25  
 (Aufgang: Dalszínház-utca 1) beginnt am 1. Dezember der Unterricht 11143

## der zweiten Gruppe.

Schüler werden täglich von 6-8 Uhr Abends aufgenommen. Um zahlreichen Zutritt bittet  
 Josef Ziegler, Tanzlehrer

## Die wiederholte Miethsteigerung

veranlasste mich, mein Detailgeschäft,  
**VÁCZI-UTCZA 2,**  
 mit meinem Engros-Geschäft, **Mária Valéria-utca 5,**  
 zu vereinen. Verkauf daher in meinem Geschäft  
**VÁCZI-UTCZA 2**  
 die Porzellan- und Glaswaaren  
 zu ermäßigten Preisen.  
 Wadisteiner F.

Bis 1. Januar  
**1901**  
 dauert der grosse  
**WEIHNACHTS-  
 W\*\*\*MARKT**  
 in Seiden, Sammt und  
 Modereartikeln  
 Im Seiden-Waarenhaus  
**Lefkovits & Káry**  
 11161 Firmalinhaber  
**Donát, Ulmer, Bárczai**  
 BUDAPEST, Gisellaplatz Nr. 4.  
 Provinz-Aufträge werden auf  
 das Pünktlichste effectuirt.  
 Reste zu jedem Preis.

**Sensationelle Neuheit!**  
**Petroleum-Glühlicht-Brenner**  
 „Pittner“  
 Die Vorzüge derselben sind: Auf jedes Petroleum-bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufsteckbar. Handhabung und Konstruktion denkbar einfach. Das hellste, russfreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weisses Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsamkeit bei kolossalem Effect. — Prospekt gratis und franco.  
**Alfred Lenner, Wien.**  
 VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

Die Niederlage von  
**J. L. Herrmann**  
 Budapest, IV., Eskü-ut 5  
 (Palais der Erzherzogin Klotilde),  
 empfiehlt  
 zu billigsten Preisen  
**Alpaca-, Silber- und  
 China-Silber-Waaren**


Esszeuggarnituren, Pfeffer- u. Salzbehälter, Suppenschüssel, Essig- u. Oelbehälter, Brod-körbe, Tassen, Schüssel, Kasserolen, Kannen, Delikatessen- u. Obstsaufsätze, Leuchter, Girandois etc. etc. 11201

**Brautausstattungs-  
 Gegenstände.**  
 Gelegenheits-Geschenke.  
 Kunstindustrie- und Luxus-Artikel.  
 Komplete Einrichtungen für Hotels, Kaffeehäuser und Restaurants.  
 16 höchste Auszeichnungen von Seiten der grössten Ausstellungen.  
 Gegründet im Jahre 1819.

**Sehenswerth**  
 für  
**Musikfreunde**  
 sind gegenwärtig die  
**Klavier-Salons**  
**Kohn Albert,**  
 IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 1 (Franziskaner-Bezirk), I. Etage,  
 mit der reichhaltigsten Auswahl der von den hervorragendsten Pianisten als unübertroffen anerkannten besten Klaviere beider Welttheile.  
 Meinige Vertretung und Niederlage von: Steinway & Sons, Julius Blüthner, ferner die gediegensten Fabrikate: Neumeier, Rosenkranz, Raumbach etc.  
**Lein-Anstalt.**  
**Größere Hypothekendarlehen**  
 auf Grundbesitz, welche von hiesigen Instanzen nicht prompt realisiert werden können, sind zu günstigen Konditionen bei fremder Anstalt rasch realisierbar. Bantreferenzen stehen zur Verfügung. Nur ernste u. reelle Anträge unter „R. D. 8032“ an Gausenstein & Vogler (Zaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 11394

# WEGEN UEBERSIEDLUNG

des Geschäftes (in die Wienergasse Nr. 6) werden sämtliche auf Lager befindlichen Waaren, sowie Damen-Kleiderstoffe, Leinen-Waaren, Seidenstoffe, Herren- und Damen-wäsche etc. etc. jetzt zu derart billigen Preisen abgegeben, daß es für Jedermann im eigenen Interesse liegt, von dieser selten günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.  
 Das P. Z. Tausende Publikum wird ganz besonders auf den Verkauf derjenigen Artikel aufmerksam gemacht (sowie alle Gattungen Teppiche, Vorhänge etc.), welche nachher nicht mehr auf Lager gehalten werden.  
**Der Verkauf der Waaren findet täglich von 8 Uhr Früh ununterbrochen bis 8 Uhr Abends statt.**  
**BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7 VAJDA MÓR BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7**  
 Das Lokal ist zu übergeben, sowie die Gesamt-Einrichtung billig zu verkaufen.

Sonntag  
**VORWERK'S**  
 VORWERK  
 VORWE  
 VORW  
 VORW  
 Laufen  
 itzen Schlechten M  
 nechten mitunter  
 haufe mit wenig  
 Rollen beuam  
 durch den Gebrauch  
 des  
 und den Plagen  
 den Bestimmung  
**Rozsny**  
 chemis  
 Josef v. Tóth  
 Pa  
**A.7. G**  
 Einzige Ve  
 Uhren  
 w  
 Versa  
**Dr.**  
**H G**  
 Benimm  
 und Beulen.  
 alle Geschwür  
 schneiden gel  
 ohne Küenab  
 Nagelgeschwür  
 Karunkelgeschw  
 Etia- und L  
 Halschmerze  
 und, Gicht,  
 wühen, à Schac  
 Zu habe  
 Apotheker,  
**REICHSPA**  
 Depoiteur  
 Fabrik und Gene  
**Wichti**  
 Das  
  
 Bud

# Damen,

welche auf Kleider Zuthat. Werthlegen, werden auf von der Firma Vorwerk erfund. Spec.-Art aufmerk- gemacht, besond. a. d. wasser- bessere Geschäft führt die nachst. Fabrikate.

**VORWERK'S** Velourborde gestempelt „Vorwerk“ als beste. Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima“ für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide und praktisch, als hochfein.

**VORWERK'S** Gardinenband m. Seulingen; das lästige Lostrennen u. Anhäh. d. Ringe fällt fort.

**VORWERK'S** „Exquisita“ u. „Perfecta“ u. „Mata-dor“ lassen absolut keinen Schweiß durch, trocken schnell und bleiben elastisch.

**VORWERK'S** Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein leichtes und festes Aufnehmen des Kleiderstoffes u. d. Kragenfutters.

## Tausende gehen nach Karlsbad

ihren schlechten Magen zu reparieren und um abermals gut zu werden, versehen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu Hause mit wenig Kosten bewerk- durch den Gebrauch „Pepsin-Weines“ welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Glas 2 Kr. 40 H.; 5 Gläser franko zugesendet 19 Kronen.

**Rozsnyay Mátyás, Apotheker,**  
chemisches Laboratorium in Arad.  
Zu haben in Budapest bei Herrn  
**Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.**

## Elektro-Plaque

ist die neueste Erfindung.

Diese Uhr übertrifft vermöge ihrer Haltbarkeit alles bis jetzt Dagewesene. Diese Uhr hat das feinste u. beste Präzisionswerk, ist gar keinem Witterungseinfluss zugänglich, geht auf die Minute, hat 3 Händel, die von Gold nur o. Schmuck zu unterscheiden sind, und verliert absolut nicht die Farbe. Sie empfiehlt sich daher Jedem, der eine elegante Uhr mit Gold tragen will, und übernimmt sie jedwede Garantie hierfür. Elektro-Plaque ist ein goldähnliches Metall, welches infolge seiner Zusammenlegung im Magen immer schön bleibt und den größten Strapazen widersteht.

Preis per Stück sammt Etui fl. 7.  
Eleg. pass. Sport- u. Reisesport- u. Elektro-Plaque-Uhrkette fl. 2.50  
El.-Plaque-Doppel-Uhrk. fl. 1.50

**Einzig Vorverkaufsstelle:**  
**Uhrenfirma R. N. N. D.,**  
WIEN, Praterstrasse 38/6.  
Versandt per Nachnahme.

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt Hitze und Schmerzen allen Eiterwunden und Beulen. Verhütet wildes Fleisch und Roste. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gelind und sicher auf. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Wunde Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Beinwunden, Salzfuss, Frostbeulen, Radbunzelgeschwüre, Brandwunden, böse Brust etc. Bei Husten, Sticht- und Lungenentzündung, Bräune, Drüsen, Asthma, Halschmerzen, Stichen, Reissen, Gelenk-Rheumatis-mus, Gicht, lindert sofort und zieht Entzündungen nach unten, à Schachtel Kr. 1.—

Zu haben in Budapest bei **JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse 12; Apotheke „ZUM REICHSPALATIN“, Waltznerboulevard 17.**  
Depositeure werden in allen Orten Ungarns gesucht.  
Fabrik und General-Versandt: **ORLA BORNEMANN geb. Spranger** in Neubrandenburg in Meckl.

## Wichtig für Bruchleidende!

Das neueste verbesserte k. u. k. privilegirte

### Pollitzer'sche Gummibruchband

ist von den berühmtesten ärztlichen Kapazitäten als allerbestes der Jetztzeit anerkannt. Es rutscht nicht ab vom Körper, übt keinen unangenehmen Druck aus und ist bei Tag und Nacht tragbar. Die Pelotten werden dem Bruche angemessen und mit Sicherheits-Gürteln versehen, die das Herabgleiten vom Körper verhindern. — Preis der einseitigen fl. 7 und 10, der zweiseitigen fl. 10 und 16. Für Kinder um die Hälfte billiger.

Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts-, links-, oder doppelseitig ist.

Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch und pünktlich

## Mor. Pollitzer & Sohn

k. u. k. priv. Bandagist  
Budapest, V., Franz Deák-Gasse 10/g.

I. u. k. privil. Original-Schmützer

## Thonpfefen-, Meerthannpfefen- und Pfeifen- röhrenfabrik mit Dampftrieb des

# G. WENDELIN TAKÁCS

in **Altsohl** bei Schemnitz.  
Gegründet im Jahre 1820.

Empfehl auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein bestehenden Schemnitzer Thonpfefen, Meerthannpfefen, Pfeifenröhren und Glanzpfefen jeder Aus-führung zu äußerst billigen Preisen. Unübertroffene Pfeifenblätter franco gegen frankirte Rück-sendung. — Einzige garantirt gutes va-terländisches Fabrikat.

## Geldvorschüsse !!

auf Lose und Werthpapiere beinahe bis zum vollen Rückwerth.

**VERPÄNDETE LOSE**  
Lose ich aus und beehme diese höher zu billigeren Preisen oder ich laute diese zum Rückwerthe, wie in den Zeitungen notirt, und verkaufe dieselben Lose gegen kleine Monatsraten.

**Bankhaus ARMIN SCHÖN jun.**  
(Gegründet im Jahre 1884) 11304  
Budapest, Erzsébet-körut 48.



Die Original-  
**Wheeler & Wilson- Nähmaschine Nr. 9**

ist in der modernen Kunst- stofferei unübertrefflich. Sticht am schönsten, näht am besten und geht am schnellsten.

Zu haben in allen größeren Städten. 10639

Wo nicht Vertreter, wolle man sich gefälligst an mich wenden.

**KARL HERBSTER,**  
Budapest, Károly-körut 9.  
Generalvertreter der Wheeler & Wilson Mf. C. Co., New-York, I. u. I. Hoflieferanten.

## Kein GUMMI!

Unger's Duale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absolutester Sicherheit. Probe-Rationen fl. 2.20 franco und distret. Billig- nisses Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei

**JOSEF KLEIN,**  
Váci-körut 7.  
Bestellungsanträge werden gegen Nach- nahme unter Discretion ausgeführt.

## Eisenmöbel

(hochlegant und billig)  
Messingbetten etc.  
tapierte  
Federmatratzen  
(Ufriz- u. Hochhaarpolsterung).  
Kinderwagen  
feine (Spezialität Kinderwagen ganz aus Eisen, zum Sitzen und Liegen eingerichtet).  
Salon- Garnituren,  
Speise-Divane,  
Ottomanen etc.  
sowie komplette  
Holzmöbel-  
Ausstattungen  
in feinstger Auswähl billigt bei

**Pápai & Náthán**  
Möbelfabrik  
Budapest, VI., Andrassy-ut 2  
(Conclère-Gebäude).  
Kreditfähigen  
Kunden gewähren wir cou- lante Zahlungsmodalitäten ohne jedweden Preis- aufschlag.  
Provinz-Besteller erhalten aus- fährliche Preiscurante gratis und franco.

## Ein Wunder der Industrie

ist nachbenannte Pracht-Zasfelgarnitur aus echtem Bri- tannia-Silbermetall, bestehend aus 52 Stücken, zu dem abnorm billigen Preise von fl. 6.60.

- 6 Stück feinste Britannia-Zasfelmesser mit echt eng- lischer Klinge.
- 6 Stück amer. Britannia-Silber-Gabeln, aus einem Stück.
- 12 Stück amer. Britannia-Silber-Speiseflössel.
- 12 Stück amer. Britannia-Silber-Kaffeeelöffel.
- 1 Stück amer. Britannia-Silber-Suppenlöffel.
- 1 Stück amer. Britannia-Silber-Nischschöpfer.
- 2 Stück echtwolle Tafelkuchler.
- 6 Stück feinste Tafelmesser mit Borzellan-Griff.
- 6 Stück feinste Tischgabeln mit Borzellan-Griff.

52 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 52 Gegenstände sind mit im Stande, um den minimalen Preis von fl. 6.60 abzugeben. Das Bri- tannia-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wobei garantiert wird, zum besten Beweise, daß dieses Silber auf lauterer Wahr- heit beruht, geben wir folgende

**Öffentliche Erklärung:**  
Falls zugesandte Britannia-Silber-Garnitur nicht ent- sprechen sollte, wird der bezahlte Betrag ohne Aufwand re- stituirte. Wer nur irgendwie kleine Gebrauchs hat, bestell- sich obige Pracht-Garnitur, welche sich besonders eignet als

**Hochzeits- und Festgeschenk**  
sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen.  
Zu haben im  
**Exporthause RIX**  
Lieferant des Lehrhaus-Betriebes etc., protokolliertes Haus bestehend seit dreißig Jahren.  
**WIEN, II/2, Praterstrasse Nr. 16.**  
Versandt gegen Nachnahme oder Vorberendung des Betrages.  
Nur echt mit Schutzmarke.  
Zahlreiche Anerkennungs- schreiben liegen auf.

## WERMUTH- ESSENZ

Die beste und berühmteste Wermuth-Essenz ist die J. Müller'sche, welche bereits im Jahre 1864 und 1871 mit den Gold-Diplomen ausgezeichnet wurde. Mit dieser ausgezeichneten Wermuth-Essenz kann man in einer Minute den besten und gesunden Wermuth-Wein bereiten. Bei Ap- petitlosigkeit und Magenleiden genügt ein Löffel voll dieser Essenz genommen, zum besten und schnellsten Erfolg. Ein Versuch genügt, damit diese Wermuth-Essenz in keinem Familienhaus, bei Restaurateuren und Wirthen mehr fehlen darf. Preise sammt Gebrauchs-Anweisung:

1 Probe-Flasche	Wermuth-Essenz	fl. —.10	kr.
1 Original 2/10 Lit. Flasche		— .60	
1 „ 7/10 „		— .20	
1 „ 1 1/10 „		— .30	

Kaufleuten, Wiederverkäufern, entsprechenden Rabatt. Zu haben beim Erzeuger **J. Müller, Kispeszt, Eötvös- utoza 4, in Budapest Josef Cifka, Váci-körut 15, Takács Lajos, Kossuth Lajos-utoza, Albecker Sándor, Granátos-utoza, Szenes Ede, Dorottya-utoza, Trettina J., Kristina-körut, Watterich Arnold, Dohány-utoza, Tö- rök József, Király-utoza 12, Nagy Ignác, Károly- körut 9, Vas Béla, Kápolna-utoza (Kőbányán), Pinter Gyula, Keckemeti-utoza 6, Némethy Géza és Társa, Teréz-körut 15, Welsz Ignác, Szondy-utoza 96.**

## Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.

Weltartikel, Export nach allen Ländern.  
**CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.**  
Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

# A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krank- heiten. Außerordentlich das erfolgreichste

## Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnenschutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel- Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

## A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist über- flüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erwei- chend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Auf- trägen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: Apotheke zum Schatz- engel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankaufe von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

**Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**  
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730—26765  
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)  
Zu haben bei Apotheker **J. v. TÖRÖK** in **BUDAPEST**.

er.  
Seite 14  
Verlage von  
Herrmann  
IV., Eskü-ut 5  
Herzogin (Klotilde),  
Preis  
Silber- und  
ber-Waaren  
1819.  
ehenswerth  
für  
Musikfreunde  
sind gegenwärtig die  
Klavier-Salons  
bert,  
kaner-Bazar), I. Stiege,  
on den herzerzogensten  
besten Klaviere  
alt.  
ardarlehen  
Anfalten nicht promit  
tigten Konditionen bei  
nterferenzen stehen zur  
e unter „B. D. 8082“  
& Co.), Budapest,  
11394  
IG  
Daaren,  
amen-  
eigenen  
Artikel  
ehr auf  
tt.  
ST,  
Nr. 7

# ORIGINAL-GEMÄLDE

von modernen Künstlern in großer Auswahl, auch Kupfer- u. Stiche, Rahmen und Porträts zu den billigsten Preisen. 11830

## BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 61.

### Der grosse Krach!



Neuherf. n. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitstätte abzugeben. Ich bin bereit, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen die Vergütung von fl. 6.00, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Guss,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Raffelgabeln,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoriamantelstiften,
- 2 Stück effektvolle Tafelluchter,
- 1 Stück Zehrschaber,
- 1 Stück feinsten Zuckerstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.00.

Alle obigen 42 Gegenstände haben selber 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.00 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwundel beruht, verplante ich mich damit öffentlich, Leben, wozu die Waare nicht konvertiert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzusetzen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtstück.

Weihnachts- und Renjars-Beschenk, sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in

### A. HIRSCHBERG'S

Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telefon Nr. 14597. Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Quittung dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehendem Schutzzeichen (Schlüssel und Schild).

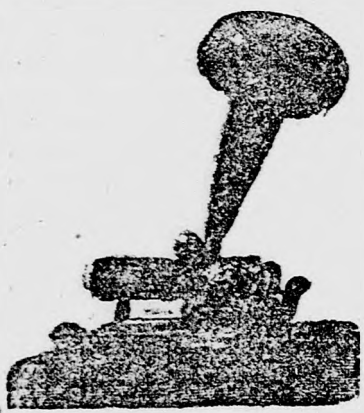
Ankündigung des Unerkennungsschreibens: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.00.

Kolozsvár, Czeglény Baronin Vaußff. Wien mit dem Kaiser sehr zufrieden und erjude um die ganze Kollektion.

Lebenburg, Ungarn. Baronin Marfchall. Ihre werthe Spezialwaare-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Quantität 42 Stk. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.

Bojovics, Sr. Springer Rom. Sereftes G., Oberstaatssekretär

## EDISON ÜBERHOLT!



durch unsere PHONOGRAPHEN

von fl. 12.— aufwärts. Wiener Künstler-Aufnahmen, kräftig und deutlich, à fl. 1.30. Wiederverkäufer bevorzugt, auch Kleinvertrieb.

Erstes Atelier d. Monarchie WIEN, IX., Müllnergasse 6. Telefon 6139.

### SPECIALIST IN BANDAGEN

Die orthopädische Kunststait von **J. KELETH** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 t. u. f. patentierte Bandage modernsten Systems. Nutzt nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft infolge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

**Preis:**  
Einseitig Kronen 12.— Doppelseitig Kronen 24.—

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstmieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Hejting, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe u.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskret die Fabrik

**J. KELETH**  
BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utca 17/a.  
Fabrik: Központi város ház. Gegründet 1878.  
Es wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

Die besten **Medizinal- und Dessert-Weine** sind die **GRIECHISCHEN WEINE** der Weinbau-Gesellschaft **„ACHAIA“** in Patras. Hauptmarken: **Mavrodaphne** (roth und süß). **Achater** (weiss u. nicht süß). General-Representant: **C. J. SCHRAUTH**, Wien, IX., Frankgasse 4. Vertreter für Budapest: **Kovács & Sándor**, VII., Karlsring 9.

**Verkaufsstellen:**  
Bessenyöi Géza, Andrassy-ut 37. Bricha & Nyrschl, Kerepesi-ut 57. Dobos C. J., k. u. k. Hof-Vierant, Kocksméti-ut 8. Dr. Egger Leo & Egger J., Reichspalast-Apotheke, Váci-körút Galzler Béla, Hoflieferant, Burg. Gindele János, Andrassy-ut 68. Klupp Testvérek, Pauler-utca 7. Kozalk Ferencz, Ferencz-körút 21. Krieger György, Apotheker, Museum-körút. Kugler Henrik, k. u. k. Hoflieferant, Gizella-tér. Lányi & Drandt, Koronaherzog-utca 18. Poltemann László, Lipót-körút 25. Raboch Sándor, Kerepesi-ut 11. Rózsa Jenő, Erzsébet-körút 1. Szenes Ede, k. u. k. Hoflieferant, Dorottya-utca 6. Szimon István, Váci-körút 18. Székely Alfréd, Erzsébet-körút 18. szám. Schnábl János, Nagy János-utca 6. Tomosányi Vilmos, József-körút 41. Várady Lajos, Attila-utca 75. Wolf Vilmos, Terezkörút 6. Glasweiser Ausschank in allen einen Restaurants u. Cafés.

**WERTHEIM ELECTRA**  
Das in fast allen Orten der österr.-ung. Monarchie eingeführte Nähmaschinen-Verkaufshaus **STRAUSS**, Wien, VII., Mariahilferstr. Nr. 62, bezieht durch seine Beziehungen an Mitgliedern von Lehrern und Beamtenvereinen perden die absolut geräuschlos u. leicht zu bedienende, mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattete vorzüglichste Familienmaschine der Gegenwart, für Fußbetrieb mit Handkurbel. **Wertheim-Electra** Nr. 2 fl. 35.50, Nr. 5 fl. 39.—, 4wöchentliche Probezeit, jähr. Garantie. Maschinen, die sich in der Probezeit nicht vorzüglich bewähren, nehme ich anstandslos auf meine Kosten retour. **Verlangen Sie Preisliste, Näheres und Anerkennungen.** 10677

**Ingyen és bérmentve**  
küldik 10282  
**Weisz testvérek**  
órás és ékszerészek, Budapest, Király-utca 10. sz.

**Ékszer-ipar**  
czimü szaklapjukat, melyben dus raktárakat a legújabb ékszerreken és ugy-szintén ezüstnemeiket, órákat, 5 évi jótállás mellett, a lehető legolcsóbb árák mellett ajánlják.

**Brennholz fl. 18.**  
4 Kubikmeter Buchen, Zerr-eichen, Scheit, verkleinert. Zufuhrweise à 100 Rqr. fl. 1.15 kleine Stöße fl. 1.10  
Ersatz für Steinkohle. Sammt Zufuhr und Einräumung in den Keller. In Reihe Schichtung 50 Rqr. separat.  
**Für Holzhändler:**  
4mal gesägt, laut geregelten Preisen. Bei Bestellung für den 8., 9., 10. Bezirk wird die Zufuhr etwas theurer berechnet.  
**J. GOLDSMANN,**  
Brennholzgeschäft mit Gas-sägerwerk V., Katona József-utca 9-11, vis-à-vis der Westbahn und Hagenmachers Mühle. 11116

**1 Türken-Los,**  
Haupttreffer netto Frsch. 348.000, 174.000 u. kleinster Treffer Frsch. 232 netto, in Gold, sechs Ziehungen jährlich, nächste Ziehung schon am **1. Dezember 1900** verloscht ist in nur **26 Monatsraten à fl. 2.50** mit sofortigem Spielrecht gegen Einzahlung der ersten Rate. Ziehungslisten „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei. **OTTO SPITZ,** WIEN, Stadt, Schottenring 26.

**Auf Gas**  
werden Petroleumlampen ummontirt bei **Komlós Mór,** Installateur, Altgasse 7, wo auch elektrische Arbeiten aller Art übernommen werden. **Telephon 14-10. 10924**

**Kauft Schweizer Seide!**  
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter. **Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentouillette und für Blousen, Futter etc.**  
Wir verkaufen nach Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung. **SCHWEIZER & Co., LUZERN (Schweiz),** Seidenstoff-Export.

### Erben gesucht.

Die gesetzlichen Erben nach der am 3. Januar 1900, in Wien, XVI., Thaliastrasse Nr. 88, verstorbenen Privaten **Anna Bernet** wurden vom Abhandlungsgerichte, dem I. f. Bezirksgerichte Ottakring, mittelst Edictes aufgefördert, ihr Erbrecht zu obiger Verlassenschaft bis längstens 21. Februar 1901 anzumelden.  
Beim Mangel von näheren Verwandten der Erblasserin sind zu diesem Nachlasse die Nachkommen der väterlichen und mütterlichen Großeltern der Erblasserin erberechtigt, von welchen sich auch Einer bereits gemeldet hat. Da die Nachforschungen nach weiteren Erben bisher resultatlos blieben, so ergeht hiemit an alle Personen, welche aus obigem Verwandtschaftstitel ihr Erbrecht ableiten, die Aufforderung, ihre diese Verwandtschaft nachweisenden Dokumente unter Angabe ihrer genauen Adresse **echstens** an den gefertigten Verlassenschaftskurator einzusenden.  
Zur Orientierung wird beigelegt, daß die Eltern der Erblasserin, **Josef Bernet** und **Gertrud geborene Schreyer**, angeblich in den 1850er Jahren gestorben sind, und daß nach vorgefundenen Ständesdokumenten deren väterliche Großeltern **Simon Bernet** und **Anna geborene Decker** (Katharina, geborene Ernst?) und deren mütterliche Großeltern **Johann Schreyer** und **Theresia, geborene Flam** (Pflam, Blum?) hießen.  
**Dr. Ferdinand Blachy,** Verlassenschaftskurator, Wien, XVI./1, Ottakringstrasse 39. 11175

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.  
**WILH. KÖLLMER**  
beim k. k. handelt. priv. bürgerl. Uhrmacher **WIEN, IX., Servitengasse 1.**  
Verfügte für neue Uhren und Reparaturen. Gebietet Sauber und direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silber-Uhrenwerken, als auch Gold- und Silberwaren, Wiener Bänder, Zeitmessner, Klacken, Wecker, Reife-Uhren u. eigene Erzeugung. Beste Konfektion. Festgesetzte Preise. Händler 10% Preisliche gratis. Großer (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einzahlung einer 5 kr. Briefmarke franco.

**Zur rationellen Kinderernährung,** insbes. bei Säuglingen, die an Dyspeptie und Rhachitis leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt.  
**HELL'S**  
**SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,**  
die, nach Anweisung dargereicht, die ausgezeichnetesten Resultate erzielt.  
**Preis einer Dose 3 Kronen,** zu haben in den Apotheken und Droguerien.  
**Engroslager G. Hell & Comp., Wien, I., Sternngasse 8.** Ebendort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Ärzten sonst gefunden, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene **Liebig's Kindersuppen-Extrakt** (Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).  
Derselbe ist nach verbesserter Methode in stromendem Dampf keimfrei gebildet, enthält über 16% Pflanzenweiss, gibt in Milch oder bei Säuglingen in mit Wasser gemischter Milch getocht ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensoviele als drei bis vier Büchsen der verschiedenen Kindermehle. **Hell's Extrakt zur Bereitung von Liebig's Kindersuppe** ist demnach die billigste Kost für Kinder.  
**Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.** Detail in den meisten Apotheken.

**KREMSER SENF**  
weltberühmt als hochpikant, sowie **Kremsers Estragon-Senf**, feiner als französischer 5 Rgr. Probe-Preise: 5 Rgr. 5. — 2 Rgr. 8. — 10. — Engros bis 10 Pfund. Postfr. mit 8 großen oder 12 kleinen schon abzurufen Glas-fässchen 8. 480. **De-11 k. k. Hof- u. Gar-ikon in Senfsauce** 5 Rgr. 5 Pfund 5. — Postfr. 11205

**F. E. Michel, Senffabrik** KREMS, N.-Oe.  
**CRÈME DE FANCHON**  
Schutzmarke: 3 Herzen.  
Sofort Hautverfeinerer u. Verschönernder Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!  
Kleiner Tigel 1 K. — Großer Tigel 2 K. Hauptniederlage: **„URSITS“** Apotheke. Budapest, Rákóczy-tér 4. Provinzbestellungen bei Mehrereinsendung von 20 Heller. Franco.

Seizer Seide!

er unserer Neuheiten  
big von 60 Kr. bis

offe für Gesell-  
ad Strassentelette  
etc.

ngarn direkt an  
gewählten Seidenstoffe  
e Wohnung.

UZERN (Schweiz),  
Export.

esucht.

nach der am 3. Januar  
Kraustraße Nr. 88, ver-

Bernet

berichte, dem f. f. Ver-  
teilst Edikt aufgefö-  
er Verlassenschaft bis  
anzumelden.

heren Verwandten der  
Nachlasse die Nachkom-  
mütterlichen Großeltern  
von welchen sich auch  
Da die Nachforschun-  
ger resultatlos blieben,  
Personen, welche aus  
ihr Erbtheil ableiten,  
Verwandtschaft nach-  
Angabe ihrer genauen  
gefertigten Verlassens-

beigelegt, daß die  
es Bernet und Ger-  
angeblüh in den 1850er  
daß nach vorgesehene-  
ren väterliche Groß-  
und Anna geborene  
vorne Ernst?) und  
Johann Schreck  
am (Blum, Blum?)

binand Blachy,  
nenschaftskurator,  
1, Ottafingerstraße 39.

Anerkennungen als die be-  
merksamen Akten.

KÖLLMER

elg. priv. bürgert. Uhrmacher  
K., Servitengasse 1.

neue Ideen und Reparaturen.  
aus Soger und direkt Bezugsquelle  
als- und Silber-Gegenstände, als  
Brennmaschinen, Eisen-Hemden, Spinn-  
Weberei, Reife-Lager u. dergleichen  
Continuation, Besetzung Briefe,  
Süße gratis. Größer (mit 300  
den-Raum) gegen Einzahlung  
fr. Reichthum frants.

nderernährung,  
theopie und Rhachitis  
lichen klinischen Versuchen  
bietet.

ERNÄHRUNG,

die ausgezeichnetesten  
zielt.  
zu haben in den Apotheken  
rien.

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

ppen-Extrakt

g's Kindersuppe).

Methode in stündlichem  
hält über 16% Blau-  
kei Säuglingen in mit  
ein Getränk, dessen Zus-  
p nahezu vollkommen  
2 und reicht ebenfolange  
erwiesenen Kinderweife.  
p von Liebig's Kinder-  
the Kost für Kinder.  
u v. Türk in Budapest.  
in Apotheken.

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Wien, I., Sternngasse 8.  
Jahren erprobte und  
unden, aber schwäch-  
Kindern wärmstens  
ne

Jubiläum des Obergespan v. Beniczky.

Unter großer Begeisterung feierte heute das Komitat Pest-Bilis-Solt-Kis-Kun das zehnjährige Jubiläum seines ausgezeichneten Obergespanns, des Geheimraths und Magnatenhausmitglieds Franz v. Beniczky. Wie groß die Sympathien sind, deren sich der Jubilar nicht nur in Komitatskreisen, sondern in allen Schichten erfreut, zeigte die große Zahl vornehmer Gäste, die sich zur Jubiläumfeier eingefunden hatte. Der Brunksaal des Komitats-hauses, in welchem die Feier vor sich ging, war bis aufs letzte Plätzchen besetzt; anwesend waren u. A.: der Erzbischof von Kalocsa Georg Csáka, Staatssekretär Gulner, die Grafen Alexander Károlyi, Tibor, Julius und Joseph Teleki, Gedeon Rádai, Gabriel Keglevich, Franz Vigyázó, die Barone D. Prónay, Géza Bodmaniczky, Levente Bodmaniczky, Andor Drezny, Friedrich Hartányi, feiner Aurel Förster, Stephan Taby, Abgeordneter Stephan Kalász, Dr. Julius Darányi, Bela Darányi, Sigmund László, Paul und Karl Barojs, Elemér Földváry, Ludwig Taby, Ladislaus Várczy, die Abgeordneten Theodor Wolfner, Ludwig Holló, dann Ludwig Freylinger, Joltán Szentiványi, der k. u. k. Kammerer Michael Földváry, Joseph Hajós u. A.; Deputationen des Komitats Jas-Kun-Szolnok, bestehend aus Obergespan Gustav Lipich, Vizegespan N. Vagony, Oberstkaplan Joseph Vertly, Bela Bölcsényi und Stephan Kólcásányi; der Stadt Keckesmet mit Führung des Bürgermeisters Alexius Kadá, der Städte und Gemeinden des Komitats, der Lehrkörper etc.

Die Feier nahm folgenden Verlauf: Vizegespan Ludwig v. Beniczky führte aus, es sei ein Freudentag, das wir heute feiern. Unsere Seele, von den drückenden Sorgen des Lebens befreit, schwingt sich auf, von einer unwillkürlichen Kraft ergriffen, in die Höhe, um sich ihren Gefühlen zu überlassen. Dem Himmel sei Dank, daß er in unseren Herzen jene edleren Gefühle nicht aussterben ließ, welche diesem Feste die Würde des Erhabenen, Großen, Erhebenden verlieh. Dieser Saal ist eine Oase, welche die Seele, das Herz auf-nehmen, um Raft zu halten. Die Achtung und Liebe, welche wir für unseren Obergespan empfinden; diese gestalten den heutigen Tag zu einem Feste; dieses erhabene, reine Gefühl hat uns heute in diesen Saal gebracht. Es lobt der Obergespan! (Hebte die Hände.)

Obernotar August Kozéas nahm nun das Wort und sagte: Sehr geehrte Generalversammlung! Die Ideale der Reinheit des Charakters, die Prinzipientreue und erhabene Denkmalsweise können nimmer von der Tagesordnung verschwinden dort, wo die Menschheit noch etwas an ihre Tugenden hält. Eben deshalb verdient ein dem gereinen Dienste des öffentlichen Wohles geweihtes Leben die Anerkennung der Mitbürger. Der Abschluß dieses Jahres im Leben unseres Obergespanns ist nicht nur ein zufälliges Datum, sondern kennzeichnet bloß eine ununterbrochene, keine Pause kennende, vieljährige und stets verdienstvolle Thätigkeit. Hat der Obergespan den Erwartungen des Komitats entsprochen? Wir konstatieren mit Freude und Begeisterung, daß er für alle unsere Angelegenheiten stets das wärmste Interesse bezeugte; daß sich sein gesammtes Streben ausschließlich in dem Wohle, in der Förderung des öffentlichen Interesses konzentrierte. Sollen wir Details aus jenem Leben hervorheben? Weshalb? Er ist Gentleman vom Scherel bis zur Sohle und Ungar. So war er in seinen jungen Jahren, als er mit dem Degen in der Faust die Fremden lehrte, daß man Ungarn zu achten verpflichtet ist — selbst die siegreiche Macht. Wir bieten ihm unsere Anerkennung, als unser Aller theuersten Schatz. Es lebe der Obergespan! (Stürmischer, nicht endenwollender Jubel.)

Nachdem die Affirmationen verklungen waren, begrüßte Graf Joseph Teleki das Wort, um die Verdienste des Obergespanns in schwingvollen Worten zu feiern. Er stellte den Antrag, im Subskriptionswege eine „Obergespan Franz v. Beniczky-Stiftung“ zu errichten, deren Zweck zur Unterstützung unbemittelter Notars-Apiranten, welche den Verwaltungslehkurs besuchen, und in zweiter Reihe zu anderen kulturellen Zwecken zu verwenden wären. (Allseitige Zustimmung.)

Unter stürmischen Affirmationen erhob sich nun Obergespan Franz v. Beniczky. Als der Befehl Sr. Majestät — jagte Redner — mich vor zehn Jahren an die Spitze der Administration dieses vornehmen Komitats stellte und ich den Sitz des Obergespanns einnahm, so geschah dies mit einer gewissen Besorgnis. Ich wußte nicht, ob es mir gelingen werde, es meinen großen Vorgängern gleichzutun, den hohen Traditionen dieses Komitats zu entsprechen. Heute, nach zehn Jahren, kann ich mit freudiger Offenheit konstatieren, daß es mir gelungen ist, meine Aufgabe in einer Weise zu lösen, welche meinen Pflichten entspricht. Doch es war mir ja leicht gemacht, meine große Aufgabe durchzuführen. Hat mich doch das Munizipium des Komitats stets unterstützt. Es ist immer für mich eingetreten; niemals hat es gegen mich Front gemacht. Meine Aufgabe war mir erleichtert; hat mich doch stets ein Munizipium umgeben, welches so intelligent ist, daß es meinen Entschlüssen die Richtung weisen konnte; stand mir doch ein wackerer Beamtenkörper zur Seite, welcher seine Pflichten stets in patriotischer Weise erfüllte. Gestatten Sie mir, Ihnen meinen dem tiefsten Herzen entquellenden Dank für Ihre Vertrauen, Ihre Anerkennung und die Ovationen abzuklaffen, mit welchen Sie mich überhäufte. Ich kann nur noch hinzufügen, daß ich die Richtung, welche ich in der Vergangenheit einschlug, auch in der Zukunft befolgen werde. Mögen sich die Verhältnisse wie immer gestalten, ich werde diese Richtung nicht verlassen. Zudem ich die Ehrung, die Sie mir dadurch erweisen, daß Sie eine Stiftung unter meinem Namen errichten, dankerfüllt annehme, erkläre ich, 2000 Kronen zu dieser Stiftung beizutragen. Gott erhalte, Gott segne das Munizipium und den Beamtenkörper. (Stürmische, nicht endenwollende Ovationen, Beifall und Applaus.)

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Zu Pest: Liegenschaft des Johann Nep. Lantos, 10. Bezirk, Steinbruch Nr. 8002/12, auf Frau Franz Meßger, Tauisch; Hausantheil des Franz Kovács, 10. Bezirk, Apaffystraße Nr. 16, auf Franz Kovács und Interessenten, Erbtheil; Hausantheil der Frau Johann Bainville, 6. Bezirk, Bajagasse Nr. 19, auf Frau Michael Kolleier, Geschenk; Hausantheil des Alexander Deutsch, 6. Bezirk, Szondygasse Nr. 52/a und Elisabeth Nr. 7, auf Witwe Alexander Deutsch, Erbtheil; Haus der Witwe Anton Dolécs, 8. Bezirk, Barojsstraße Nr. 53, auf Dr. Joseph Kiss und Interessenten um 110,000 K., vom selben Hause einen Theil von Frat Brandstädter auf Dr. Joseph Kiss und Interessenten um 2000 K.; Haus des Joseph Andreas Geitner, 6. Bezirk, Waiknerstraße Nr. 39, auf Witwe Joseph Geitner, Erbtheil; Haus des Adolf Friedmann und Frau, 7. Bezirk, Boznapfaffy Nr. 20, auf Anton Seffer um 26,000 K.; Haus der Frau Karl Kiss und Kinder, 8. Bezirk, Sürbögasse Nr. 9, auf Karl Beyer und Frau um 80,000 K.; Haus des Adolf C. Straffer, 6. Bezirk, Bodmaniczkygasse Nr. 73, auf Karl Freudiger um 237,000 K.; Haus der Witwe Rosa Zaruba, 8. Bezirk, Országgasse Nr. 28, auf Joseph Sáfár um 8000 K.; Hausantheil des Friedrich Glück, 7. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 4, auf Witwe Rosa Glück um 762,000 K.; Hausantheil des Erhardt Glück, 7. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 4, auf Witwe Rosa Glück um 30,000 K.; Hausantheil des Theodor Löwenfeld, 6. Bezirk, Rittergasse Nr. 8, auf Dr. János Deutsch um 3000 K.; Hausantheil der Frau A. Schleisinger, 6. Bezirk, Waiknerstraße Nr. 38/b, auf Alois Schleisinger, Tauisch; Haus der Frau Julius Schwarz, 7. Bezirk, Peterbögasse Nr. 39, auf Julius Rothmüller, Tauisch; Haus des Julius Rothmüller, 7. Bezirk, Bemagasse Nr. 24-26, auf Frau Jul. Schwarz, Tauisch; Haus der Rosa Benkó, 7. Bezirk, Kolombusgasse Nr. 14, auf Frau Joseph Eichenhut um 16,404 K. 60 H.

In Ulfen: Liegenschaft der Witwe Victor Balthazar, 3. Bezirk, Neutirth Nr. 4523, an die Hauptstadt Budapest um 20,000 K.; Liegenschaft des Moriz Vasvári, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13,164, an S. Schultzier u. Frau um 20,000 K.; Liegenschaft der Baronin Oskar Lazarini, 2. Bezirk, Andlstraße Nr. 3549-50, an die Geschwister Lazarini, Erbtheil; Haus der Joseph Baranyai u. Frau, 1. Bezirk, Marvanygasse Nr. 16, an Joseph Ragg und Frau um 16,400 K.; Liegenschaft der Frau Seb. Merkl, 1. Bezirk, Pstenbeg Nr. 9221, an Franz Willinger und Frau um 2000 K.; halber Hausantheil des Franz Strebel, 1. Bezirk, Naphegy Nr. 72, an Frau Franz Strebel, Geschenk.

In Altöfen: Liegenschaft der Altöfen-Vizegrader Kronherzhaft, 3. Bezirk, Nr. 322-323, auf die Hauptstadt Budapest um 30,000 K.; Liegenschaft der Frau Adolf Kögler, 3. Bezirk, Filatorried Nr. 6523-24, auf Franz Löw und Frau um 8000 K.; Liegenschaft der Frau Karl Lis, Laborbeg Nr. 2576, auf Frau Dr. Emerich Landau, um 1600 K.; Liegenschaft der Frau Mathias Lang, 3. Bezirk, Kerepes Nr. 5244/1-2, auf Karl Lesser und Frau um 1090 K.; 8 Liegenschaften der Frau Mathias Lang, 3. Bezirk, Kaffasried, auf Stephan Lang und Frau, Geschenk; Liegenschaft der Frau Mathias Lang, 3. Bezirk, Gausbeg Nr. 3379-82, auf Franz Bertiner und Frau um 600 K.; Liegenschaft des Joseph Konya, 3. Bezirk, Laborbeg Nr. 2192-2193, auf Gisella Darnay.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 24. November. Der Geschäftsgang gestaltet sich etwas schleppend, da die schlechte Witterung dem Verkehr Hindernisse in den Weg legt. Auch auf dem Geldmarkt hat sich in den letzten Tagen eine Versteifung eingestellt, die wahrscheinlich noch zunehmen dürfte in dem Maße, als mit dem Herannahen des Ultimo der Bedarf sich steigern wird. Die Witterung war in der ersten Wochenhälfte trüb und regnerisch, die Niederlage verbreitete sich auch auf das ganze Land; später hörten dieselben wohl auf, doch blieb es bis zum Wochenabschluss bewölkt. Die Temperatur ist dabei anhaltend mild. Die landwirthschaftlichen Verhältnisse werden überall günstig beurtheilt und entwickeln sich auch die Saaten in kräftiger Weise. Der Wasserstand hat sich etwas gehoben.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen setzte gleich zu Wochenbeginn in flauer Tendenz ein. Die Mühlen bekundeten gänzliche Reserve im Einkauf und verhielten sich dem besonders in Waggonsware guten Ausgebote gegenüber vollständig ablehnend. Auch Pösten sind gut offerirt und mußten sich Käufer zu Preissteigerungen herbeilassen. Vorübergehend wurde die Tendenz zufolge Eingreifens einiger Mühlen etwas freundlicher, ohne auf die Preislage Einfluß zu üben, und schließlich kam, durch wechsende Terminturire gefördert, wieder die flauere zur Geltung, bei welcher Merkantil und untergeordnete Sorten fast kaum veräußert waren. Feine Weizen können noch eher placirt werden, doch ergeben auch diese einen Rückfall bis 10 Heller, während Merkantilweizen gegen die Vorwoche 15-20 H. billiger

notiren. Wir beziffern den Gesamtumsatz mit 100,000 Meterzentner, die Wochenzufuhr beträgt 150,000 Mtr. — An den auswärtigen Märkten ist die Stimmung anhaltend ruhig, der Konsum beschränkt sich nur auf das Nothwendige und Spekulationslust fehlt ebenso wie zuvor. Dabei sind die Vorräthe überall genügend groß. In Amerika waren nur unbedeutende Fluktuationen, welche gegen Vorwoche ziemlich unveränderte Preise ergaben. An den englischen Plätzen setzte das Geschäft wohl etwas fester ein, ermattete jedoch rasch wieder und ist die Stimmung anhaltend ruhig geblieben. In Frankreich war fast im ganzen Wochenlaufe keine Veränderung; die Bedarfsfrage ist mäßig. An den übrigen kontinentalen Märkten ist man ebenfalls zuwartend.

Roggen hatte nur begrenztes Geschäft. Das Angebot ist wohl relativ mäßig, doch blieb auch der Verkehr gering und fanden nur kleinere Posten beim Konsum, sowie bessere Waare zu Verwendungszwecken Abzug. Die Preislage ist gegen Vorwoche ohne Veränderung und notiren wir Merkantilwaare von 6 K. 65 H. bis 6 K. 75 H., feine Sorten 6 K. 80 H. bis 6 K. 90 H. per Kaffe ab und Parität Budapest. Nörer Provenienzen wurden nur sporadisch gehandelt und Parität Debreczin 6 K. 47 1/2 H. per Kaffe bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Roßwecken) blieb vernachlässigt. Fabrikanten sind mit Vorräthen genügend versehen und verhielten sich ablehnend, auch Futtermittel zeigten keinen besonderen Bedarf. Angehts des mäßigen Offertes beschränkt sich jedoch auch der Preisverlust bloß auf einige Heller und stellt sich die Preislage je nach Qualität von 5 K. 85 H. bis 5 K. 90 H. per Kaffe ab hier. Abstationen stoßt der Verkehr.

Häfer erhielt sich unverändert; die Zugabe sind genügend gut, wogegen die Bedarfsfrage nur mäßig blieb. Es gingen circa 4500 Meterzentner aus dem Markt, welche je nach Farbe und Reinheit 5 K. 20 H. bis 5 K. 45 H., in feineren Qualitäten bis 5 K. 65 H. Kaffe holten.

Mais (neu) tendirte bei besserem Angebot etwas matter. Offerte aus der Theißregion mußten bis 5 Heller, jene der Bácska und des Banats einige Heller billiger erlassen werden. Man bezahlte Parität Budapest prompt 4 K. 55 H. bis 5 K. 60 H., per Dezember 4 K. 60 H. bis 4 K. 62 1/2 H., per Januar 4 K. 70 H. Kaffe. Abstationen war zu 4 K. 30 H. bis 4 K. 40 H. mäßiger Verkehr. Ab Budapest Schiff wurden 4 K. 55 H., ab Steinbruch 4 K. 70 H. bis 4 K. 75 H. Kaffe bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Quantity (Kg.), Price (K.), Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include various types of wheat and barley such as Weizenburger, Bacskaer, and Roggen Ia.

Table with 2 columns: Item Name, Price (K.). Rows include Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, Ha, Hafer Ia, Hafer Mittel, Mais, Inländer, Mais, weißer, neu, and Kohlraps.

Table with 2 columns: Item Name, Price (K.). Rows include Ungar. Weizen per April, Ungar. Weizen per October 1901, Weizen per April, Weizen per October 1901, Roggen per April, Mais per Mai, Hafer per April, and Kohlraps per August.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 7 columns: State (Staat), Quantity (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais), and Total (Totale). Rows include 1. Staat, 2. Staat, and Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: State (Staat), Quantity (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais), and Total (Totale). Rows include 1. Staat, 2. Staat, and Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: State (Staat), Quantity (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais), and Total (Totale). Rows include 1. Staat, 2. Staat, and Totale.



ereits in ihre Heimath... die Menge... die Fabrikanten...

Abberufungen erfolgen... die Menge... die Fabrikanten...

Die Menge... die Fabrikanten... die Fabrikanten...

Die Menge... die Fabrikanten... die Fabrikanten...

Die Menge... die Fabrikanten... die Fabrikanten...

reichlicher (neu) 7 K. 20 H. bis 7 K. 50 H., Ujance per... Reichlicher (neu) 7 K. 20 H. bis 7 K. 50 H., Ujance per...

Budapest, 23. November. (Original-Bericht.)... Preisnotierungen des neben dem Franz...

Steinbrunn, 24. November. (Original-Tele... gram m. Bericht der Vorstehende händler...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 24. November. Die Börse war... heute anfangs auf bessere Meldungen über das Befinden...

An der Vorbörse wurden gehandelt: Rima... Münchner Eisenwerks-Aktien zu 485.50 bis 485, österreichische...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr:... Stadtbahnaktien zu 276. — Auf Lieferung wurden...

Die Menge... die Fabrikanten... die Fabrikanten...

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem... Weizen war auch heute kein besonderer reger, das...

Weizen, Theiß: 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.62 1/2... Weizen, Theiß: 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.62 1/2...

400 Mstr. 74 Kq. zu K. 7.25, Alles per drei Monate... — Pester Boden: 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.30...

Notklee, Theiß: 50 Mstr. zu K. 62.50... Szatmárcs 50 Mstr. zu K. 62.50, Beides per Kasse.

Warenmarkt. Auch heute stieg der Verkehr... Amtlich notiren: Schweinefett: Budapest Stadtd...

Chemieangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische... Liste der in der jüngsten Woche — vom 17. No-

- I., II. und III. Bezirk. Stephan Ribényi, r.-l., mit Hermine Bubenicsek, r.-l.; Eduard Erdős, r.-l., mit Malvine Weiß, r.-l.; Karl Bruneder, r.-l., mit Anna Ruppert, r.-l.; Stephan Smits, r.-l., mit Gisella Katula, r.-l.; Jüda Gódmann, r.-l., mit Theresie Schönbrunn, r.-l.; Rudolf Krammer, r.-l., mit Elisabeth Wagner, r.-l.; Franz Zborosky, r.-l., mit Rosalie Rohacs, r.-l.; Joseph Fehér, r.-l., mit Witwe Gregor Mészáros, r.-l.; Alexander Stijter, r.-l., mit Witwe Alexander Nagy, r.-l.; Michael Beres, ev.-ref., mit Juliane Pinter, ev.-ref.

- V. und VI. Bezirk. Moriz Klamm, r.-l., mit Aranka Waldmann, r.-l.; Aurel Román, r.-l., mit Klara Goldzieher, r.-l.; Rudolf Thuroz, r.-l., mit Anna Schretter, r.-l.; Joseph Müller, r.-l., mit Elisabeth Ondriga, r.-l.; Stephan Kaiser, r.-l., mit Justine Csicsay, r.-l.; Bela Kalata, r.-l., mit Anna Réger, r.-l.; Leopold Kucsz, r.-l., mit Zlona Schönfeld, r.-l.; Bela Kalata, r.-l., mit Witwe Gabriel Czorny, r.-l.; Arthur Engelmann, r.-l., mit Fanni Neuman, r.-l.; Adolf Mihály, ev. A. R., mit Theresie Háhn, r.-l.; Lazar Polster, r.-l., mit Antonie Fehér, r.-l.; Johann Kovács, r.-l., mit Katharine Szöke, r.-l.; Adolf Hoffmann, r.-l., mit Irene Tenner, r.-l.; Joseph Szabó, ev.-ref., mit Suzanne Szolnoki, ev.-ref.; Nikolaus Deskö, r.-l., mit Elisabeth Mikléci, ev. A. R.; Ludwig Sági, ev.-ref., mit Sophie Mészai, ev.-ref.; Moriz Kalmár, r.-l., mit Jenny Müller, r.-l.; Samuel Székely, r.-l., mit Regine Reichenfeld, r.-l.; Salomon Kaufmann, ev. A. R., mit Elisabeth Klar, ev. A. R.; Andreas Kuhn, ev. A. R., mit Anna Becker, ev. A. R.; Michael Lomjanski, ev. A. R., mit Zlona Turan, ev. A. R.; Max Schützler, r.-l., mit Karoline Pollák, r.-l.; Johann Gubiat, r.-l., mit Marianne Wrojtsek, r.-l.; Abraham Witman, r.-l., mit Pauline Kalmár, r.-l.; Stephan Nagy, r.-l., mit Katharine Nagy, r.-l.; Joseph Spalek, r.-l., mit Marie Kusza, r.-l.; Johann Duda, ev.-ref., mit Gisella Deme, r.-l.; Julius Leber, r.-l., mit Witwe Karl Mininger, r.-l.; Sigmund Rév, r.-l., mit Johanna Feigl, r.-l.; Armin Klau, ev. A. R., mit Anna Tóth, r.-l.; Karl Hladke, r.-l., mit Julie Horváth, r.-l.; Anton Franta, r.-l., mit Marie Bakarab, r.-l.

Eduard Mies, ev. A. R., mit Marie Smittely, r.-l.; Emanuel Kraus, r.-l., mit Juliane Haskó, r.-l.; Stephan Vausura, r.-l., mit Luise Hancz, gr.-k.; Franz Strajanel, r.-l., mit Marie Herdó, r.-l.

VII. Bezirk.

Dr. Johann Waldbappel, r.-l., mit Anna Weiß, r.-l.; Franz Kóddi-Vagósi, ev.-ref., mit Irene Székely, r.-l.; Bela Levitzky, unitt., mit Kornelia Gyovari, r.-l.; Johann Nemes-Rábelly, ev.-ref., mit Jolan Klein, ev. A. R.; Stephan Somogyi, ev.-ref., mit Marie Márton, ev.-ref.; Johann Seman, r.-l., mit Anna Baró, r.-l.; Joseph Keller, r.-l., mit Theresie Ferenczy, r.-l.; Stephan Martin, gr.-or., mit Emma Bentó, r.-l.; Johann Dajta, ev.-ref., mit Zlona Blavetzky, r.-l.; Jakob Dier, r.-l., mit Luise Mar, r.-l.; Nikolaus Nagy, ev.-ref., mit Juliane Majoros, ev.-ref.; Georg Doblej, r.-l., mit Witwe Andreas Ocska, ev. A. R.; Franz Bentó, r.-l., mit Susanne Richter, ev. A. R.; Joseph Milofits, r.-l., mit Joseph Mladecovsky, r.-l.; Johann Haja, r.-l., mit Katharine Vecs, ev. A. R.; Rupert Peternits, r.-l., mit Rosalie Szabó, r.-l.; Franz Erdicska, r.-l., mit Frau Jakob Kolaczkovsky, r.-l.; Alexander Kapesos, ev.-ref., mit Susanne Sasza, ev.-ref.; Hugo Takacs, r.-l., mit Elisabeth Weider, r.-l.; Samuel Rubin, r.-l., mit Gisi Singer, r.-l.; Mendel Gerbeit, r.-l., mit Gisella Spitzer, r.-l.; Johann Kecses, ev.-ref., mit Anna Jafar, ev. A. R.; Joseph Gencsi, ev.-ref., mit Sophie Lukats, ev.-ref.; Joseph Nagy, ev.-ref., mit Marie Lichter, r.-l.; Simon Grob, r.-l., mit Gisella Hirschron, r.-l.; Abraham Ettinger, r.-l., mit Frida Bolatsek, r.-l.; Stephan Fekete-Szavvas, r.-l., mit Eva Verfi, r.-l.; Stephan Szardn, r.-l., mit Rosalie Szabó, r.-l.; Alexander Kulcsár, ev.-ref., mit Magdalena Rigó, r.-l.; Max Prager, r.-l., mit Henriette Nussbaum, r.-l.; Franz Vagi, r.-l., mit Katharine Kraus, r.-l.; Stephan Zuberecz, r.-l., mit Elisabeth Jánosy, ev.-ref.; Jakob Lévi, r.-l., mit Zita Latner, r.-l.

VIII. Bezirk.

Joseph Buvovics, r.-l., mit Emilie Balcsó, r.-l.; Anton Háj, r.-l., mit Olga Bernát, r.-l.; Franz Arthold, r.-l., mit Eva Bosnyakovics, r.-l.; Ludwig Friderich, r.-l., mit Marie Guszován, r.-l.; Ladislaus Kulla, r.-l., mit Maria János, r.-l.; Joseph Pékary, r.-l., mit Paula Valogh, r.-l.; Johann Tatár, r.-l., mit Elisabeth Molnár, r.-l.; Eugen Cavargno-Vontos, r.-l., mit Karoline Schneider, r.-l.; Benzel Bilet, r.-l., mit Hermine Breitkopf, r.-l.; Alexander Kijz, ev.-ref., mit Ethel Szajó, ev.-ref.; Stephan Solyom, r.-l., mit Juliane Németh, r.-l.; Ludwig Murgacs, ev. A. R., mit Witwe Franz Gutl, r.-l.; Gustav Krebs, ev. A. R., mit Agnes Csordás, r.-l.; August Stopecz, r.-l., mit Zlona Husár, r.-l.; Sigmund Löwy, r.-l., mit Charlotte Wiermann, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Joseph Vechner, r.-l., mit Emilie Schneider, ev. A. R.; Franz Majoros, ev.-ref., mit Anna Jolcser, r.-l.; Stephan Hartmann, r.-l., mit Rosine Sauter, r.-l.; Joseph Váradi, ev.-ref., mit Marie Marósin, gr.-k.; Franz Jónás, r.-l., mit Marie Kuban, r.-l.; Franz Gugán, r.-l., mit Marie Jarolin, r.-l.; Johann Panit, r.-l., mit Anna Potos, r.-l.; Franz Winkler, r.-l., mit Elisabeth Burcs, r.-l.; Rudolf Cseh, r.-l., mit Marie Káloca, r.-l.; Adolf Kaufmann, r.-l., mit Marie Köfinger, r.-l.; Karl Kilmann, ev. A. R., mit Emilie Bari, r.-l.; Ladislaus Varga, ev.-ref., mit Marie Kovács, r.-l.; Johann Vojtár, r.-l., mit Malvine Pollák, r.-l.; Emerich Hjó, ev.-ref., mit Susanne Rehnitz, ev.-ref.; Franz Mittmann, r.-l., mit Witwe Franz Schubert, r.-l.; Johann Dapuffi, ev. A. R., mit Marie Szabó, ev. A. R.; Johann Hadarek, r.-l., mit Marie Holm, r.-l.; Lazar Hirsch, r.-l., mit Sendel Uttenberg, r.-l.; Albert Vojshán, r.-l., mit Cecile Hirschfeld, r.-l.; Joseph Láng, r.-l., mit Katharine Pálfi, r.-l.; Johann Löbegi, r.-l., mit Theresie Hengel, r.-l.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danube, Danube, Danube), date (24. November), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Wasserstand' and 'Temperatur'.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Szatócs-üzlet**  
kitűnő helyen, jó forgalom, elutazás miatt eladó. Bővebbet Kerepesi-ut 82. 3. em. 7. 9706

**1 Bild 50 fr.**  
Photografien f. Abonnementskarten, fogleich mitzunehmen. Seccsio-mütermem, Központi városház. 9705

**Deutsche Köchin**  
sucht Posten, womöglich neben solchem Stubenmädchen oder zu einzelner Dame. Adresse: „Lina“, Jabellagasse 62, Parterre, Thür 6. 9709

**Intelligente**  
Witwe in den besten Jahren, kinderlos, wünscht die Bekanntschaft mit einem gut situierten Herrn, Ehe nicht ausgeschlossen. Zugleich auch ein elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 9676

**Batar**  
von Kölber, im besten Zustande, sehr billig zu haben bei Béla Kovács, Leopoldring, vis-à-vis der Palatinsgasse. 9681

**Für Artisten.**  
Sprungnetz für Luftgymnastik, 6-8 lang, 5-83 breit, neu, mit Seilen und Schrauben, sehr billig veräußert bei Gustav Secht, Arany Jánosgasse 11. 9682

**Keresek bérbe**  
decemberre kisebb földszintes házat gyári czélokra, VI. vagy VII. kerületben. Ajánlatok „D. E. 734“ alatt a kiadó köretnek. 9734

**Tapezierer**  
geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. P. Klein, Barschgasse 8, Parterre 10. 30091

**Damenschneider.**  
Zur Herbstsaison veränderte ich die geehrte Damenwelt, daß ich englische Kleider, Jacken und Krägen nach der neuesten Fagon verfertige, sowie auch Alles modernisire, und wie neu herrichte. Um mir meinen Kundenkreis zu erweitern, bediene ich die geehrten Damen pünktlich und gut. Alles bei sehr mäßigen Preisen. Achtungsvoll Damenschneider, Petőfigasse 8, I. St. Thür 10. 9722

**Pénztárnoknői,**  
előadásitói állást keres helyben vagy vidéken, szolid üzletben, jó bizonyítványokkal bíró, tiszta erkölcsű, szolid és szép megjelenésű keresztény kisasszony. Czim: Horváth Emilia. Nefelejts-u. 23, II. e. ajtó 22, Budapest. 9718

**Restaurations,**  
gezügelter alter Posten, vom feinsten Publikum besucht, mit jährlich 650 Hektoliter Wein, 500 Hektol. Bierverkauf, große Lokalitäten sammt Nebenräumlichkeiten, anstehend schöner Wohnung, wird wegen Uebernahme einer Gutsparthung preiswürdigst verkauft. Aus Gefälligkeit zu erfragen bei Herrn

**Domokos Dávid,**  
Budapest, József-utca 71, I. Stod. von 1-3 Uhr Nm. 9701

**Schön möbliertes**  
Zimmer, groß, licht, für 2 Damen. Anträge erbeten unter „Helles Zimmer 725“ an die Exp. 9725

**Herzlich**  
geprüfte Massieurin empfiehlt sich den F. T. Damen. Mozsár-utca 18, I. 2. 9707

**Konyhakredencz,**  
egészen csukott, jutányos árért eladó. Kiss Pál asztalos, Főherczeg Sándor-utca 13. 9729

**Teljes ellátást**  
keresünk havi 80 frtért olyan házban, hol teljes háborítlanul lehetnénk. Távozás nem hátráz, csak illanyos mentén legyen. Ajánlatok a ház, lakás és családtagok ismertetésével „Házaspár“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába czimzendők. 9735

**Zahle 100-1000**  
Kronen Dem, der einem erfahrenen älteren Kaufmann (Christ) einen bescheidenen Posten als Buchhalter, Regagazineur oder dergleichen hier oder auswärts verschafft. Adresse in der Exp. 9719

**Defonomie-Adjunkt,**  
32. J. alt, fleißig und energisch, mit langjährigen Zeugnissen, der slavischen und deutschen Sprache mächtig, wird event. sofort mit 50 Kronen Monatsgehalt und freier Station acceptirt. Offerte mit Zeugnisauszügen an H. Kuller, gest. Esterházy'scher Guts-pächter in Pozsony - Keresztur. 30082

**Maschinist, gepr.,**  
war mehrere Jahre in Dampf-tischlerei und Sägewerk-Dampfmaschine, guter Wertzeug-schlosser, im Elektrischen gut vertraut, sucht für sofort Stelle. Gürtler Andras, Dob-utca 102, félémelet, ajtó 15. 9704

**Fehér gyermek-**  
agy és egy jó tüzhely eladó. Kertész-u. 37, III. em. 15. 9727

UNSERE WELTBERÜHMTE

## PISCHINGER TORTE

WIRD VIELFACH NACHGEAHMT UND ALS ECHE Torte in Konditoreien, Restaurants verkauft. Um diesen Unflug abzustellen, bitten wir ein verehrtes Publikum, alle jene Torten als gefälscht zurückzuweisen, welche nicht auf jeder Portion den Namen „PISCHINGER“ eingepreßt tragen.

Verlangen Sie und bestehen Sie darauf, nur mit **ECHE Torte** PISCHINGER TORTE bedient zu werden und vermeiden Sie alle anderen sog. Pischinger Torten, welche nur simple Fälschungen sind.

Unsere Torte hat wegen ihrer Vorzüglichkeit und langen Haltbarkeit einen weltberühmten Ruf erlangt und ist heute **DIE BELIEBTESTE TORTE** auf dem ganzen Continente.

IN PARIS MIT DEM HÖCHSTEN PREISE, DIPLOME D'HONNEUR ET MEDAILLE D'OR, AUSGEZEICHNET

FIGURIERT TÄGLICH AUF CIRCA 40.000 SPEISEKARTEN IN DEN FEINSTEN RESTAURANTS DES IN- UND AUSLANDES.

TÄGLICHER VERSAND NACH ALLEN POSTSTATIONEN DER WELT DIREKT AUS UNSERER FABRIK. 11279

### L. PISCHINGER & SOHN,

K. K. PRIVILEGIERTE CHOCOLADE-FABRIK

Wien, VI., Stiegegasse 8 und 10.

Grösste SEIFEN-fabrik des Continents

### SAVONNERIE MAUBERT

Paris - Bruxelles - Lille.

17 Auszeichnungen ersten Ranges. - Fondée 1820.

## Neuheit: LE CENDRILLON

(Mischenbrödel), Seifens-SEIFE der vornehmsten Welt. - Diese feinste SEIFE ist erhältlich in Parfümerien, Droguerien, Apotheken und feinen Herrenmode-Geschäften. - General-Vertretung: Josef Neumann, Budapest, VI., Lázár-utca 8. 11208

Meldinger-, Dauerbrand-, Chamotte-, Holzbrand- etc.

## Reg.-Füll-Oefen.

Stabile und transportable

### Sparherde

am billigsten, solidesten bei Fabrik

### BODE MIKSA és TÁRSA,

Budapest, VI., Gyár-utca 45, Tel. 868. Wien, V., Siebenbrunnengasse 44, Prag, Graz. 10821

## Konkursmasse-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des falliten Andreas Weisenbacher gehörenden, im Inventar sub Post-Nr. 1-84, 215, 159-161 aufgenommenen werthvollen u. höchst eleganten Einrichtungsgegenstände der Wohnung im I. Stockwerke des Hauses Andrássystr. Nr. 62 (3 Salons, Speiseaal, Spielzimmer, Schlafzimmer etc.), insbesondere geschmückte Möbel und Wandverkleidungen, Garnituren, Draperien, Leuchter, Teppiche, Bilder, Rippes etc. werden zufolge Beschlusses des Konkursauschusses im Wege der Offertausschreibung zur Veräußerung gebracht.

Die Offerte können entweder auf sämtliche Gegenstände, oder aber auch auf Gruppen, resp. auf einzelne Stücke, welche in dem Inventar-Verzeichnisse unter einer Post aufgenommen erschienen, abgegeben werden.

Konkurrenzanten werden hiemit aufgefordert, ihre schriftlichen geschlossenen Offerte nebst einem Badium von 10% des Schätzungswertes spätestens bis inklusive 7. Dezember bei dem endgefertigten Massafaktor abzugeben, wofür auch über die näheren Bedingungen Aufschlüsse erteilt werden.

Die zum Verkaufe bestimmten Gegenstände können im Hause Andrássystr. Nr. 62, I. St. 3, vom 26. November 1900 bis inklusive 6. Dezember 1900 täglich von 10-12 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags besichtigt werden.

Dr. EDMUND BENDL, Massafaktor, Budapest, V., Váci-körút 76. sz. 11401

## Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.

N. B. N. 86967 heißt u. B. B. Influenza verbunden mit Nervenleiden, Schiäsis, Schwerehörigkeit, Nervosität, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Zahnschmerz, Migräne, Herzklappen, Impotenz, Kopfschmerz, Epilepsie, hinfälliger Krankheit, sowie in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten wurden damit vollständig geheilt!! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen.

Der kleine Apparat fl. 2.-. Nur für Kinder u. empfindliche Frauen zu gebrauchen. Der große Apparat fl. 3.-. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.

Gegen Nachnahme o. Botausg. versendet d. Centrale für In- u. Ausland. Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-u. 42/H (Ecke Kálmán-u.)

Weltberühmte Fabrikate in

## Gasöfen

und

## Gaskaminen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung zu original Fabrikpreisen nur bei

### Weisz & Zwilling,

Andrássystr. Nr. 40. - Telephon 16-96. - 11400

## BÜCHERKRACH!

Unsonst erhält Jedermann die illustrierte Pracht-Ausgabe von „Shakespeare's Meisterwerken“ in drei Bänden mit mehreren hundert hochfein. Abbildungen, der die folgende, aus 35 sehr interessanten Werken bestehende, komplette HAUS-BIBLIOTHEK für bloß fl. 4.75 (statt früher fl. 38) bestellt, u. zw.:

1. E. Werk. Buchführung für Kaufleute und Private zum Selbststudium. Unentbehrlich für Jedermann.
1. Charles de Gounod. „Möbner Don Juan“.
1. Wilhelm Jensen. „Die Liebe der Sinais“. Illust.
1. E. Benedict. „Spiegelgeschichten“. Illust.
2. Bände Gerhard Falckenried. Aus hoch. Kreisen. Orig.-Rom., 770 Seiten.
1. Graf Leo Tolstoi kompl. Roman.
3. Bände sehr interessanter Romane v. Eduard Berg. 375 Seiten.
1. Band Romane aus dem High-life moderner Milieuensstädte v. Jola, Gyp, Manpaffant, Wendés u. Balzac.
1. Amerik. Kriminal- u. Detektiv-Roman.
1. Lehrbuch für Erwachsene. Soeb. ersh.
1. Band gesammelte Meister-Novellen von Heinrich Laube. 260 Seiten.
1. Paul de Kock. Kompl. Roman.
1. Pevcov. Reizrod u. Perücke. Liebesgeschichten aus der Rococo-Zeit.
1. Band: „Die Todsünden Pufflands“.
1. Louise Westrich. „Ereber“. Bester Roman d. b. Liebt. Schriftstellerin.

Sämtliche Werke in deutscher Sprache sind garantiert komplet, ganz neu u. besitzen einen schönen Druck auf gutem Papier, kann eine derartige günstige Gelegenheit geboten werden, für den Spottpreis von bloß fl. 4.75 in den Besitz so vieler interessanter Werke, sowie der kompletten Pracht-Ausgabe von „Shakespeare's Meisterwerken“ in Prachtband mit Goldprägungen zu gelangen, die sich ganz besonders auch als vornehme Gelegenheits- u. Weihnachtsgeschenke eignen.

Versandt erfolgt überallhin gegen Voreinsendung von nur fl. 4.75 oder Postnachnahme zoll- u. emballagefrei. Bei nichtkonvenientem Geld retour. Einzige Bezugsquelle: „Verlags-Institut“ WEINGARTEN NÖR, Budapest, VIII/14, Kerepeserstrasse 57.

NUR

## Franz Karl Bisenius

Nur allein, Wien, I., Singerstrasse 11, liefert billigst die effektivsten Christbaumdekorationen, Girlanden, unbrennbaren Abschneec etc. gefahrlöse Salonfeuerwerke, griechische, bengalische und Magnesiumbeleuchtung für Weihnachten und Sylvester. 50 Zigaretterier- oder Tombola-vinne mit Haupttreffer von 3 fl. aufwärts. Preislisten unsonst.

Bitte die Adresse zu beachten. Prompte Versendung. Bei auswärtigen Aufträgen von 5 fl. aufwärts Rechnung unsonst. 11389

**Ein** in der Manufaktur...  
**Remi**...  
**Yost**...  
**Par**...  
**Sten**...  
**Un**...  
**Naf**...  
**Sten**...  
**Un**...  
**Szepen**...



Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratersgebühres ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gassenwohnung, schöne, neu tapetirte, 4 Zimmer, 2 Eingänge, Badezimmer, Gasbeleuchtung u. Gasherd eingeführt, für sofort zu vergeben. 6. Bez., Döbessingasse 22. Dasselbst auch eine Hofwohnung mit 2 Zimmern. 30027

Ich vermiethe meinen schönen Privat-Einzimmer. Gesl. Anträge bitte unter „R. 580“ an die Exp. 9580

Sofort zu vermiethe mehrere Gassengeschäfte und Wohnungen VI., Sziv-uteza 50. 9444

Elegant möblirtes Zimmer für 1-2 Personen zu vermiethe bei alleinstehender Witwe. Eötvös-uteza 35, 2. Etod 13. 9536

Villa, 3 Zimmer, Küche, Veranda, Keller u. Nebengebäude (auch im Winter bewohnbar) 350 oder 774 □ Maßer, mit Obstgarten, an der Kerepeser Mauth (József köher-zog-telep), neben der Babu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ter-Traffik, oder dasselbst. Szt. István-uteza 138. 30075

Geschäftslokal Andrássystrasse, neben der Oper, ist über die Winter-saison sofort zu vermiethe. Hermann 26., Friseur, Andrássystrasse 26. 9601

Geschäftslokal, 2 Räume, event. Hoflokal (Komptoir und Lagerraum), sehr hell, Parterre, baldigst gesucht. Offerte unter „R. 46“ an die Exp. 9439

Komplettes Haus mit großen, für Fabrik geeigneten lichten Räumllichkeiten, 800 Quadratmeter Flächenraum, ist zu vermiethe, eventuell zu verkaufen. Auskunft ertheilt Karl Vadány, Váci-uteza 4. 9493

Haus II. Albrechtstrasse. Ein größeres Eshaus sammt Garten nur an ernste Käufer zu verkaufen. Adr. in der Exp. 9329

Pacht. Von der Stadt Fogarasz und Eisenbahnstation in der Entfernung von 10 Minuten fünfteilige Mehlmühle, welche zu jeder anderen Fabrik umgestaltet werden kann, deren Umgebung ist 50-60 Joch Grund, als Wiese und Acker, zur Bienenzucht, Milchwirtschaft, sowie Fisch- und Viehzucht sehr geeignet, hat Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, ist auf kurze oder längere Zeit in Pacht zu geben. Nähere Information gibt Dr. Johann Senfchen, Advokat, Fogarasz. 29869

Elegant möblirte Gargon-Gassenwohnung, Salon, Schlafzimmer und Badezimmer, innere Stadt, Parterre, Eingang vom Stiegenhaus, sofort zu vermiethe. Adr. in der Exp. 9703

Ein Stall für 3 Pferde sofort zu vergeben. V., Lipót-körut 10, ajtó 49. 9642

Elegant möblirtes großes Zehntiges Zimmer mit separatem Eingang ist bei intelligenter Dame preiswürdig zu vergeben. IX., Rakosgasse Nr. 3, 3. Et. 7 (neben der Alim). 9638

Gassenzimmer, elegant, nebst feiner Pension erhält intelligenter Herr in der Nähe der Andrássystrasse und des Westbahnhofes bei distinguirter Dame. Eötvös-uteza 35, Thür 17. 9737

Gassenzimmer, möblirt, mit separatem Eingang vom Stiegenhause, auch für Bureau geeignet, ist bei distinguirter isr. Dame ev. mit Verpflegung zu vermiethe. Zuschriften unter „An-genehmes Heim“ Hauptpost restante erbeten. 30098

Wegen Lokalveränderung werden sämtliche Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer-Möbel und Salon-Einrichtungen, wie auch Teppichdivans etc. preiswürdig verkauft bei Adolf Kretsch, IV., Szervita-ter 8, I. em. Das Lokal ist auch per sofort zu übergeben. 30096

Egy ház, csinos, magas, földszintes, 164 □-öl telekkel, VI. ker., Rózsa-utezában, családi viszonyok miatt jutányos áron eladó. Czím a kiadóban. 9740

Zu verpachten ein Haus im VII. Bezirk, mit Wohnungen, großem Stall und Werkstätte, für Fuhrmann, Industriellen oder kleineren Fabrikanten geeignet, auch theilweise zu vergeben, eventuell aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres beim Hauseigentümer Tompa-uteza 11. 9687

Separirtes Gassenzimmer für 8 fl. zu vermiethe. Dávid-uteza 12, III. emelet 2. 9685

Tiszteletes családnál keres egy fiatal ember teljes ellátást, a Sas-uteza közelében. Szíves ajánlatok az ár megjelölésével „Koscher 747“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 9747

Gesucht Gassenzimmer mit Alcov oder Vorzimmer, Treppeneingang und Badezimmer unerlässlich, mit Verpflegung bevorzugt. Gegend Akademie. Detail. Zuschriften für „Gutsfürten Beamten“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokkanergasse. 30090

Bei intelligenter Witwe ist ein separirtes, elegant möblirtes, Zehntiges Gassenzimmer für einen oder zwei Herren zu vermiethe. Rertegasse 22, 2. Etod 15. 9723

Mertzlich geprüfter Wasser des Kaltwasserverfahrens, wie auch der gesammten Massage hat noch eine Stunde des Tages zu vergeben. Durch seine langjährige Praxis und bewährte Methode hat er noch überall die günstigsten Heilerfolge erzielt. Geht aus auf die Provinz. Adresse: VIII., Rökk Szilárd-uteza 27, II. emelet 14. 9693

Essigfabrik in Budapest, glänzendes Geschäft, ist zu verkaufen. Zum Betriebe genügen wenige Tausend Gulden, die ein reichliches Einkommen bieten. Adr. in der Exp. 9692

Verloren wurde auf dem Wege von der Kurie durch die Rádorgasse bis zum Lipót-körut goldene Damen-Memmoiruhr mit Monogramm „J. S.“ sammt langer Halskette. Redlicher Finder erhält entsprechende Belohnung. Lipót-körut 3, IV., 33. 9698

Kindergärtnerin, geprüfte, welche die Clementar-schulklasse unterrichten kann, gesucht zu 7. und 4-jährigem Knaben. Nur Solche sind gebeten sich zu melden, welche in ein und derselben Stellung längere Zeit waren. Dr. Delmár Tivadar, Akadémia-uteza 9. 9712

Mädchen für 3 Kindern. Die deutsch sprechen, werden bevorzugt. Die Betreffende muß auch Stubenmädchen-Dienste verrichten. Bezahlung 10 fl. Näheres IV., Egyetem-uteza 2, III. 7. 9724

Was man so innig gerne hat! von dem kann man nicht lassen, das Herz allein kann solche Treue erweisen — und erfassen! — Denn „wahre Lieb“ kennt keinen Falch und kann auch Niemals lassen! — Dein Herz. 9721

Eine komplette, 3 Kilometer lange Drahtseilbahn, System Otto, Fabrikat Pöhlig, in bestem Zustande, sammt neuen Reservebestandtheilen ist billig zu haben bei Kemeß & Stein, Budapest, V., Kádár-uteza 4. sz. 30094

Negligés, Schlafrocke und Kinderkleider werden billigst in und außer dem Hause gefertigt. Adr. in der Exp. 9736

Seit 11 Jahren bestehendes Farbwaarengeschäft lebhafter Posten, 8 bis 10 Tausend Gulden jährl. Gewinn, ist wegen Fabrikums-umkehrung zu verkaufen. Anträge unter „Fabrik 8000“ an die Exp. 9738

Beregszászban a Moskovits-féle „Vasuti“ vendéglő bérbeadó, a szálloda, ötterem, és kávéház berendezése átvéendő. Közlelbi feltételek Moskovits József tulajdonos-tól szerezhetők. Ugyonkők és közvetítők teljesen kizárva. 9716

Vertreter für den Budapestier Platz, ferner gut eingeführte Provinzvertreter werden von einer sehr leistungsfähigen Champagnerfabrik u. Dampfbräunerei unter günstigen Bedingungen sofort acceptirt. Aus-sührliche Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Champagnerfabrik“ postlagernd Kóbánya, Budapest. 9730

Käse-, Butter- und Delikatessengeschäft auf dem belebtesten Punkte Budapests, anerkannt vorzüglich gut gehendes Geschäft, welches auch durch eine alleinstehende Dame geleitet werden kann, wird sehr preiswürdig und dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. 9742

Liebe Freundin! Warum schreibst Du mir nichts? Hast Du mich schon ganz vergessen? Denkst nie mehr an mich? Lasse bald von Dir was hören, mit Sehnsucht erwarte ich Deine Reilen. Viele Grüße und Küsse aus der Ferne von Deinem Georg. 9714

Zwei emanzipirte junge Damen wünschen Briefwechsel mit distinguirten höheren Offizieren od. Genie-leuten. Briefe unter „Hygiene und Sappho“ Nagy-Bees-kerék, poste restante. 9720

Wiener Dame verkauft um jeden Preis wegen Abreise wenig benützte feine Kleider. Harminezad-uteza 3, Erzsébet-ter sarak, I. em., ajtó 9. 30087

Für Stundenbuchhaltung, Bilanzirungen, Bücheranlegung empfiehlt sich tüchtiger, erfahrener Buchhalter. Gesl. Ver-sicherung unter „Exprobt 100“ an die Exp. erbeten. 9635

Älteres Fräulein, charaktervoll und fleißig, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, auch Kochen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Adr. in der Exp. 9634

Gesucht für Lotteriegeschäft Kanzlei-dienner. Selbstge-schriebene deutsche u. ungarische Offerten unter „Diener 643“ an die Exp. 9643

Destillateur, der in einer österreichischen Del-fabrik thätig war, wird sofort acceptirt. Offerte sind unter „R. 699“ an die Exp. zu richten. 9699

Praktikant findet Aufnahme in hiesigem Kommissionshause mit 20 Kronen Anfangsgehalt. An-träge unter „R. 726“ an die Exp. 9726

Andrássy-uti ká-vházhoz, mely igen jó forgalmu helyen van, társ kereset-tik 20,000 frt készpénzzel december 1-re. Ajánlatok „20,000“ jelige alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Marokkai-uteza körétnék. 30092

Greiskerei, welche ich gewissenhaft als ein gesundes und existenz-fähiges Geschäft Jedermann zum Anlauf anempfehlen kann, schon eingerichtet, mit billigen Jins, wird sehr dringend und äußerst billig verkauft. Nähe-res bei Julius Niemetz, József-körut 22. 9744

Elegantes Halbbarock und ein Barock-Schlafzimmer Möbel, ferner Kaffeehaus-Einrichtungen-Gegenstände, wie auch ein neuer u. ein gebrauchter halbgroßer Batard sind billig zu verkaufen. Heinrich Wautner, Möbeltransporteur, VIII., József-körut 21. 9733

Lizitation. Dienstag, am 27. November, Vormittags 9 Uhr, werden in den Lokalitäten der Expe-ditionsfirma Sigm. Weiß, Karlsring 5, verschiedene von den Parteien nicht bezogene Waaren, Maschinen, Möbel u. Effekten in Gegenwart eines königl. Notars veräußert. 9732

Megházasítani óhajtom fivéremet, kinek Budapest legforgalmasabb helyén kitűnő üzlete van és ki 4-5000 hozományra reflektál. Házias nevelésű izr. leányok születésű vagy gyámjatól kérek komoly ajánlatot „Uj Aurora“ Ke-repesi-ut 10, ezimen. 30095

Egy jó házból való fiut tanoncznak fizet-essel felveszünk. Vértés és Sebestyén, Muzeum-körut 15. 30085

Kinderstube Gelegenheitskauf, fl. 1 bis fl. 1.20, beste Qualität, zu haben bei Abraham R., Ki-rály-uteza 15. 9745

Spezereigeschäft in größerer Provinzstadt, Kom-mitativort, auf dem Wochen-marktplatz, sehr elegant und ganz neu eingerichtet, welches im vorigen Jahre nur im Detail 72.000 Kronen Konsum-erhöht werden kann, ist nur anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind unbedingt 4000 fl. in Baarem nöthig. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 22. 9743

Allen denen, welche eine spezielle, der Ge-sundheit entsprechende Pflan-zenkost kennen lernen wollen, empfehlen wir einen Besuch des Veget. Eiterem Po-mona, Kerepesi-ut 61, Thür 11, Freunde der fleißigen Lebensweise. 9711

Großhändler-Sohn großjährig, sucht prompt 1000 Gulden Anleihe gegen gute Verzinsung. Anträge unter „Sándor 717“ an die Exp. 9717

Praktikantenstelle sucht absolvirter Handels-schüler. Zuschriften unter „Mercur 739“ an die Exp. erbeten. 9739

Mühlenbeamter, bilanzfähig, sucht Abendbe-schäftigung. Adr. in der Exp. 9715

Une dame française cherche legons, chambre et pension dans famille distinguée. Ecri-re sous „L. D.“ à l'expéd. 9649

200 koronát annak, ki engem, kereskedelmi érettségivel bíró, bankba vagy nagyobb részvénytársaságba bejut-tat. Ajánlatok „Biztos 645“ alatt a kiadóba. 9645

Kaffeehalle ersten Ranges, Kerepeser-strasse, nett eingerichtet, gutes Tagesgeschäft, wovon eine größere Familie leben kann, durchschnittliche Einnahme 60 Kronen, Tagesausgaben 16 Kronen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anträge unter „Ohne Sorgen“ an die Exp. 9650

Provinz-Vertreter, welche Fabriken besuchen, werden für techn. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Anträge unter „Vertreter 647“ an die Exped. 9647

100-300 Kronen Nebenverdienst monatlich für Hausarbeiten. Bestellen Sie das Buch „Hausindustrie“ mit 2000 Vorschlägen, An-leitungen gegen 1 Kr. (auch Briefmarken) vom „Central-Journal“ Budapest, Neuer-marktplatz 5. 9696

Rabbinatskandidat unterrichtet deutsch, hebräisch und französisch, auch gegen Logis. S. Frieß, Sip-uteza 10, I. em. ajtó 8. 9695

Für 10 fl. erhalten Damen im Kunst-schnittzeichnen, Nähen und Kleidermachen gründlichen Unterricht. Karoline Hoffmann, Institut für Kunstschneiderei, Nähen u. Kleidermachen, Elisabethring 23. 9665

Deutsches Fräulein zu 7-jährigen Mädchen wird acceptirt. Gedeon, Al-kotmány-uteza 31. 9684

Praktikant aus gutem Hause für Bureau gesucht. Anfangsgehalt 30 Kronen. Offerte unter „Zukunft 690“ an die Exped. 9630

Repräsentations-fähige, redengewandte Herren werden mit 60 Kro-nen Fixum und hoher Provi-sion engagirt. Offerte unter „T. N. R. 689“ an die Exp. 9689

Kutschermantel, tüchtig gefüttert, billig zu ver-kaufen. O-uteza 24, 1. Et. 11. 9644

Königl. ung. Staatsbahnen. Betriebsleitung in Agram. 33545/II. 900.

Offertausschreibung. Behufs Vertilgung der in den längs der Linien der ge-fertigten Betriebsleitung be-sindlichen Bahngeländen und Lokalitäten vorhandenen Pflanz-ten auf die Zeit vom Januar 1901 bis Ende 1901, d. h. auf ein Jahr, ergeht hiemit nachstehende öffentliche Offertausschreibung. Die im Be-triebe der Agramer Betriebs-leitung stehenden Bahnen sind folgende: 1. Budapest—Kelenföld—Dombóvár—Fiume, 2. Uj-Dombóvár—Pécs—Villány, 3. Sziszek-Bród, 4. Rétság—Szek-zárd—Bátaszék—Ó-Dom-bóvár, 5. Hídegyút-Gyöng—Tamási-Miklósvár, 6. Bakóca-Felső-Mindszent-Komló, 7. Baranya-Szent-Lőrincz—Baros, 8. Ba-ranya-Szent-Lőrincz—Slatina-Nasic, 9. Kaposvár—Mocsolád, 10. Kaposvár—Fonyófürdőtelep, 11. Szigetvár—Kaposvár, 12. So-mogy-Szob—Balaton-Szob-György, 13. Somogy-Szob—Barcs, 14. Körös—Belo-vár—Verceze, 15. Dugoselo—Novska, 16. Bano-vajaruga—Pakraj und 17. Simja—Dobérin. — Der Offertsteller hat in seinem Offerte zu erklären, daß er bereit sei, auf den inzwi-schen zu erscheinenden Linien gegen eine im Verhältnisse zur Länge der betreffenden Strecke zu leistende Draufzahlung — die Mattenvertilgungsarbeiten auch auf der neuen Linie auszu-führen. Auf diese Arbeiten Meffetirende werden aufge-fordert, ihre gehörig gefest-pelten Offerte bis 1. Dezem-ber I. J. 12 Uhr Mittags bei der I. Abtheilung der Betriebs-leitung der kön. ung. Staats-bahnen (Trenkova ulica broj 1) einzureichen. Später einlangende oder telegraphisch gestellte Offerte werden nicht berücksichtigt. Als Basis zur Verhandlung werden nur solche geschlossene Offerte acceptirt, deren Couvert mit der Aufschrift: „Offert für Mattenvertilgungsarbeiten, in Folge Offertausschreibung 3.33545“ versehen ist, und in welchen der Offertsteller ausdrücklich den Betrag anführt, gegen welchen er die Arbeiten auf ein Jahr übernimmt. Der Betriebsleitung unbekanntes Offertsteller sind verpflichtet, ihre Gemandtheit und Fertig-keit in der Ausführung der in Rede stehenden Arbeiten mit Dokumenten über ihre bisherige erfolgreiche Thätig-keit nachzuweisen. Die anzu-wendenden Vertilgungs-Mate-rialien und Utensilien sind in den Offerten deutlich zu be-nennen und die erfolgreiche Anwendung der einzelnen Vertilgungs-Materialien ist mittelst Zeugnisse zu beweisen, das von der landes-chemischen Anstalt eingeholen ist. Die ausprobirte Verwendbarkeit der Utensilien oder Geräth-schaften aber kann auch mit anderen glaubwürdigen schrift-lichen Beweisen bekräftigt werden. Diese Zeugnisse, resp. Beweise sind dem Offerte beizufügen. Agram, im No-vember 1900. Die Betriebs-leitung. 30055-2431

Praktikantenstelle sucht absolvirter Handels-schüler. Zuschriften unter „Mercur 739“ an die Exp. erbeten. 9739

Mühlenbeamter, bilanzfähig, sucht Abendbe-schäftigung. Adr. in der Exp. 9715

Une dame française cherche legons, chambre et pension dans famille distinguée. Ecri-re sous „L. D.“ à l'expéd. 9649

200 koronát annak, ki engem, kereskedelmi érettségivel bíró, bankba vagy nagyobb részvénytársaságba bejut-tat. Ajánlatok „Biztos 645“ alatt a kiadóba. 9645

Kaffeehalle ersten Ranges, Kerepeser-strasse, nett eingerichtet, gutes Tagesgeschäft, wovon eine größere Familie leben kann, durchschnittliche Einnahme 60 Kronen, Tagesausgaben 16 Kronen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anträge unter „Ohne Sorgen“ an die Exp. 9650

Provinz-Vertreter, welche Fabriken besuchen, werden für techn. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Anträge unter „Vertreter 647“ an die Exped. 9647

100-300 Kronen Nebenverdienst monatlich für Hausarbeiten. Bestellen Sie das Buch „Hausindustrie“ mit 2000 Vorschlägen, An-leitungen gegen 1 Kr. (auch Briefmarken) vom „Central-Journal“ Budapest, Neuer-marktplatz 5. 9696

Rabbinatskandidat unterrichtet deutsch, hebräisch und französisch, auch gegen Logis. S. Frieß, Sip-uteza 10, I. em. ajtó 8. 9695

Für 10 fl. erhalten Damen im Kunst-schnittzeichnen, Nähen und Kleidermachen gründlichen Unterricht. Karoline Hoffmann, Institut für Kunstschneiderei, Nähen u. Kleidermachen, Elisabethring 23. 9665

Deutsches Fräulein zu 7-jährigen Mädchen wird acceptirt. Gedeon, Al-kotmány-uteza 31. 9684

Praktikant aus gutem Hause für Bureau gesucht. Anfangsgehalt 30 Kronen. Offerte unter „Zukunft 690“ an die Exped. 9630

Repräsentations-fähige, redengewandte Herren werden mit 60 Kro-nen Fixum und hoher Provi-sion engagirt. Offerte unter „T. N. R. 689“ an die Exp. 9689

Kutschermantel, tüchtig gefüttert, billig zu ver-kaufen. O-uteza 24, 1. Et. 11. 9644

Königl. ung. Staatsbahnen. Betriebsleitung in Agram. 33545/II. 900.

Offertausschreibung. Behufs Vertilgung der in den längs der Linien der ge-fertigten Betriebsleitung be-sindlichen Bahngeländen und Lokalitäten vorhandenen Pflanz-ten auf die Zeit vom Januar 1901 bis Ende 1901, d. h. auf ein Jahr, ergeht hiemit nachstehende öffentliche Offertausschreibung. Die im Be-triebe der Agramer Betriebs-leitung stehenden Bahnen sind folgende: 1. Budapest—Kelenföld—Dombóvár—Fiume, 2. Uj-Dombóvár—Pécs—Villány, 3. Sziszek-Bród, 4. Rétság—Szek-zárd—Bátaszék—Ó-Dom-bóvár, 5. Hídegyút-Gyöng—Tamási-Miklósvár, 6. Bakóca-Felső-Mindszent-Komló, 7. Baranya-Szent-Lőrincz—Baros, 8. Ba-ranya-Szent-Lőrincz—Slatina-Nasic, 9. Kaposvár—Mocsolád, 10. Kaposvár—Fonyófürdőtelep, 11. Szigetvár—Kaposvár, 12. So-mogy-Szob—Balaton-Szob-György, 13. Somogy-Szob—Barcs, 14. Körös—Belo-vár—Verceze, 15. Dugoselo—Novska, 16. Bano-vajaruga—Pakraj und 17. Simja—Dobérin. — Der Offertsteller hat in seinem Offerte zu erklären, daß er bereit sei, auf den inzwi-schen zu erscheinenden Linien gegen eine im Verhältnisse zur Länge der betreffenden Strecke zu leistende Draufzahlung — die Mattenvertilgungsarbeiten auch auf der neuen Linie auszu-führen. Auf diese Arbeiten Meffetirende werden aufge-fordert, ihre gehörig gefest-pelten Offerte bis 1. Dezem-ber I. J. 12 Uhr Mittags bei der I. Abtheilung der Betriebs-leitung der kön. ung. Staats-bahnen (Trenkova ulica broj 1) einzureichen. Später einlangende oder telegraphisch gestellte Offerte werden nicht berücksichtigt. Als Basis zur Verhandlung werden nur solche geschlossene Offerte acceptirt, deren Couvert mit der Aufschrift: „Offert für Mattenvertilgungsarbeiten, in Folge Offertausschreibung 3.33545“ versehen ist, und in welchen der Offertsteller ausdrücklich den Betrag anführt, gegen welchen er die Arbeiten auf ein Jahr übernimmt. Der Betriebsleitung unbekanntes Offertsteller sind verpflichtet, ihre Gemandtheit und Fertig-keit in der Ausführung der in Rede stehenden Arbeiten mit Dokumenten über ihre bisherige erfolgreiche Thätig-keit nachzuweisen. Die anzu-wendenden Vertilgungs-Mate-rialien und Utensilien sind in den Offerten deutlich zu be-nennen und die erfolgreiche Anwendung der einzelnen Vertilgungs-Materialien ist mittelst Zeugnisse zu beweisen, das von der landes-chemischen Anstalt eingeholen ist. Die ausprobirte Verwendbarkeit der Utensilien oder Geräth-schaften aber kann auch mit anderen glaubwürdigen schrift-lichen Beweisen bekräftigt werden. Diese Zeugnisse, resp. Beweise sind dem Offerte beizufügen. Agram, im No-vember 1900. Die Betriebs-leitung. 30055-2431



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte und neue**  
feuerfeste und einbruchssichere  
**Raffen,**  
auch Original Friedrich  
Wiese und F. Wertheim  
und Co., wenig gebraucht,  
offert billig Wiener Raffen-  
Fabrikniederlage, **Budapest,**  
Göttergasse 6. 7721

**Witwer,**  
46 Jahre alt, kinderlos,  
müsst mit einem 30jährigen  
Fräulein oder kinderloser  
Witwe, welche etwas Ver-  
mögen besitzt, in nähere Be-  
kauntschafft zu treten. Diskre-  
tion verbürgt. Photographie  
erbeten und wird für Retour-  
nung garantiert. Gest. Zu-  
schriften unter „Auf zum  
Glück“ an die Exp. 29965

**Wirthsgeschäft**  
auf gangbarem Posten ist  
wegen Familienverhältnisse zu  
verkaufen. I. Alkotás-u. 21,  
in der Trajst. 30035

**Kompagnon**  
gesucht mit 15 Mille zur Er-  
weiterung einer in Budapest  
bestehs eingeführten Indus-  
trie, Konsum- und Kaffeartik-  
tel. Eigenthümer hat 18 Mille  
investirt. Neigenwin bei Er-  
weiterung 12 Mille pro anno.  
Zuschriften unter „A. 3. 432“  
an die Exp. erbeten. 9432

**Hausmeister**  
in großem dreistöckigen Haus,  
mit jährlichen 1200 fl. Ein-  
kommen, wird mit 1500 fl.  
Kautions aufgenommen. Kau-  
tion ist sicher gestellt. Näheres  
bei Franz Hattyár, VII.,  
Alsó Erdősor 1, ajtó 4,  
so auch in kleineres Haus  
mit 600 fl. Kautions. 9652

**Heirathsantrag.**  
Suche für meine hübsche, 22-  
jährige Tochter, Israelitin,  
der ich 4000 Kronen Mitgift  
nebst schöner Ausstattung  
gebe, einen ersten jungen  
Kaufmann oder Beamten.  
Anträge erbeten unter „Zu-  
kunft 612“ an die Exp. 9612

**Heirathsantrag.**  
Ich bin kinderloser Witwer,  
besitze ein Haus und ein  
Wirthsgeschäft im Werthe  
von 8000 Gulden, wünsche  
mich zu verehelichen mit  
Witwe oder einem älteren  
Fräulein, die 2-3000 fl.  
Vermögen hat. Briefe unter  
„A. 3.“ Erzsebetfalva, Dör-  
rosz Négyasszony-gasse Nr. 11.  
9530

**Wegen rascher**  
**Demolierung**  
des Hauses  
**Dob-uteza 85**  
verkaufe zu staunend billigen  
Preisen per sofort:  
**80,000 Dachziegel,**  
**400,000 Mauer-**  
**ziegel,**  
**1000 Fuhren**  
**Doppelsteine,**  
40 Meter lange  
**Flugtrafdachstühle,**  
**Doppelbäume,**  
**Bretter, Latten,**  
**Zhüren, Fenster.**  
Näheres  
**Dob-uteza 85.**  
37066

**Kohlenbergbau.**  
Zur Eröffnung einer kleineren,  
aber sehr lohnenden Kohlen-  
grube werden noch einige  
Theilhaber gesucht. Produk-  
tionsabsatz gesichert. 2/3 Er-  
forderniß bereits gedeckt.  
Gest. Offerte unter „Kohlen-  
gewinn“ an die Exp. 30061

**Hausbesitzer,**  
die ihre Häuser verpachten  
wollen, mögen ihre Adresse  
unter „Pächter 380“ in der  
Exp. hinterlegen. 9380

**The Berlitz School**  
**Sprachschule,**  
**Budapest,**  
Erzsebet-körut 15. szám.  
**Szeged,**  
Atilla-u. 7.  
Französisch, Englisch, Ungarisch,  
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch  
Serb. i. Erwachene (Herren u.  
Damen) u. Lehren d. betr.  
Nationalität. Nach der Methode  
Berlitz hört u. spricht der  
Schüler von der ersten Lektion  
nur die zu erlernende Sprache.  
Kursprospekte gratis u. franko.  
Eintritt jederzeit. Mit irgend  
welchen Privatlehrern außer  
der Berlitz-School stehen wir  
nicht in Verbindung.  
Uebersetzungen werden befohrt.  
9337

**Simon Steiner**  
verkauft billigt von seinem  
Geschäfte zurückgebliebene  
Seiden-, Wirt-, Leinen- und  
Wickwaren im  
**Magazin**  
Königs-gasse  
**49, im Hof**  
(vis-à-vis der Theresienstädter  
Kirche) von 9-12 u. 2-6 Uhr.  
9506

**Fisch-Sparherd**  
für eine Ausföherci oder  
Kaffeehandl ist zu verkaufen.  
VIII., Dugonics-uteza 12b,  
ajtó 2. 9495

**Mit 10-20,000**  
Kronen betheilige mich an  
solidem Industrieunternehmen.  
Anträge unter „Solid 20,000“  
an die Exp. 9383

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können  
unter Verschwiegenheit entbin-  
den bei einer 37 Jahre prak-  
tischen Hebamme, Budapest,  
V. Bez., Ralmángasse 19/a,  
Parterre, Thür 1. 7948

**Copying Office**  
übernimmt schriftliche Arbei-  
ten jeder Art zum Abschrei-  
ben, Vervielfältigen u. Ueber-  
setzen in jede beliebige Spra-  
che. Näheres bei der Post  
Schreibmaschinen-A. G., VII.,  
Erzsebet-körut 9-11, Pa-  
lais New-York. 29489

**Wichtig**  
für Brautleute. Schöne ge-  
schmückte harte Holz Möbel, ganz  
neu, sind zu verkaufen. 2. Bez.,  
Hauptgasse 38, im Gasthaus.  
9507

**Französin,**  
aus Paris angelangt, sucht  
Lektionen in der französischen  
Sprache, Klavier u. Gesang.  
Kerepeserstraße 68, 1. Stod,  
Thür 11. 9499

**Kouragegeschäft.**  
Krankheitshalber ist ein Hafes-  
Heu- und Strohggeschäft, alter-  
lebhafter Eaposten, sofort zu  
übergeben. Näheres aus Ge-  
fälligkeit: Csömöri-ut 13,  
1. emel. 9. 9590

**Möbel.**  
Geschmücktes Säulenschlafzim-  
mer, Salongarnitur, für 35  
Gulden. Teppichboden, Tisch,  
Sessel, so auch einfache Möbel  
sind billig zu verkaufen.  
Wesfelénygasse 11, Geschäft.  
9592

**Wegen Ueberfied-**  
**lung sofort**  
oder per 1. Jeder kleine,  
elegante, helle Hofwohnung  
mit separirtem Eingang  
**billig**  
zu vermieten Dörfwaffgasse  
Nr. 16, 2. Stod. Näheres  
beim Hausbesorger. 9508

**Zu einem**  
5jährigen Knaben wird eine  
deutsche Nonne, Breslauerin  
oder Schlesiern, auch Mähren  
aufs Land gesucht. Befähig-  
ungszeugniß erwünscht. Vor-  
stellung zwischen 2-3 Uhr  
Palatinogasse 28, 1. Stod,  
Thür 10. 9549

**4 fl. Herbstmenschkoff**  
7 fl. Winterrode  
4 fl. Heberzieher  
4 fl. Gebröde  
3 fl. Winterhose  
**Volksthümliche**  
**Abtheilung**  
(Schwemme) Jakob Rothberger  
Christoffplatz Nr. 2, 1. St.  
29677

**Geldbarlehen**  
für Jedermann nach jeder  
Richtung befohrt Bankkon-  
sionär Somogyi Imre, Er-  
zsebet-körut 23. Honorar  
nachträglich. Inhabitionen  
auf Immobilien. (Für Offiziere,  
Staatsbeamte ev. auf 10  
Jahre.) Retourmarke. 29773

**Kautionsfähiges,**  
junges, hübsches, solides  
Fräulein sucht Stelle als  
Kassierin. Gest. Anträge unter  
„Solid 99“ an die Exp. er-  
beten. 9529

**Házvezetőnök**  
egy fővárosi szanatorium  
számára 40-45 éves in-  
telligens urinó felvétetik.  
Czím a kiadóban. 9599

**Frachtenreklama-**  
tions-Bureau sucht tüchtigen  
Acquisiteur. Offerte unter  
Chiffre „P. 6514“ an Josef  
Schwarz, Annoncen-Expediti-  
on, Marokkanergasse. 30078

**2 Brückenwaagen,**  
3000 kg. Tragfähigkeit, mit  
Aufgewicht;

**3 Waagen**  
mit Eisenpländer, à 1500 kg.  
Tragfähigkeit, sowie Umtausch  
alter Brückenwaagen gegen neue  
Brückenwaagen bei **Denes**  
**Manó,** Waagenmechaniker,  
Budapest, Dohány-uteza 78.  
30076

**Bauzeichner,**  
tüchtig u. verlässlich, bittet  
um Stelle. A. W., Wien,  
XIV., Meindorfsgasse 6, Schirm-  
geschäft. 9540

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, noch in  
gutem Zustande befindlicher  
Eisenheizer-Kessel oder eine  
ganze Einrichtung zusammen.  
Briefe unter „A. 3.“ Csányi-  
gasse Nr. 7, 1. St. 9. 9543

**Kaffeehäuser**  
1. Rang, wie auch kleinere  
Geschäfte, die eine sichere  
Existenz bieten, sind speziell  
bei mir unter günstigen Mo-  
dalitäten zu haben.

**Restauration**  
1. Rang, billiger Hauszins,  
frequenter Posten, Durch-  
schnittslohnung fl. 275, ist ge-  
legentlich preiswürdig zu ver-  
kaufen. Nur ernstlichen Reflek-  
tan ertheilt Auskunft

**S. Verzhast,**  
O-uteza 38, I. 9, von 8-  
10 Uhr früh, von 1/3 bis 4  
Uhr Nachmittags. 9548

**Csendes**  
társ kerestetik egy 900  
holdas prima birtokhoz  
Somogy megyében. Czím  
a kiadóban. 9547

**Jószivü urakhoz**  
folyászkodik egy sorsül-  
dözött fiatal ember bár-  
milyféle foglalkozásért.  
Tótal beszélék és könyv-  
vitelben jártassággal bírok.  
Szives megkereséseket  
Reismann Jenő, Kapos-  
uteza Ungvárra kérekít  
intézni. 9541

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer, Tep-  
pichboden, Tisch, Sessel, auch  
auf Raten. VI., Jabellagasse  
Nr. 94, 1. St. 11. 9596

**Koser kuszüstölde**  
kifőzessel, bor- és sörme-  
részel, forgalmas helyen,  
szabad kézből eladó.  
Gross, Nagydiófa-uteza 3.  
3. em. 14. 9539

**Damen kommet**  
**ins Waarenhaus für**  
Nette VII., Károly-körut 9,  
im Hofe, Sadit-Barkócsychem  
Gauje, riesiges Lager für  
Weihnachtsgeschenke geeignete  
Nette in Seidenwaaren, Klei-  
derstoffe, Baumwoll- und  
Leinenwaaren zu auffallend  
billigem Preise. 29683

**Gasmotor 4 HP**  
(Rangen u. Wolf), Transmis-  
sion und Riemenarbeiten,  
**Mühleneinrichtun-**  
**gen, Hilfsmaschinen**  
**und Werkzeuge**  
für Schloffer u. Schmiede ver-  
kauft billigt Jzidor Grünpan,  
Budapest, V., Váci-ut 32.

**Kaufe**  
(alt und neu) in Eisenwaaren  
einfachlagende Gegenstände,  
Werkstätten- und Fabriksein-  
richtungen zu den höchsten  
Preisen. 7910

**Schuhgelegenheits-**  
verkauf. Feine Herren- u. Da-  
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,  
feine Halbschuhe von 65 fr.  
bis 2.50. Weiß, Budapest,  
Dorothy-uteza 12. 9544

**Finom**  
fehértéműek varrását,  
ugymint: menyasszonyi  
kelengyek, asztalfutók és  
középek elkészítését jütá-  
nyosan elfogadom. Ugyan-  
olt tanulmányok finom  
fehértémű-varrás és szá-  
básban, ugyszintén aszu-  
rozás és másnemű kézi-  
műkában alapos oktatóst  
nyerhetnek. Népszínház-  
uteza 33, 2. em., ajtó 3.  
9588

**Nejelejtsgasse 22,**  
Thür 5, ist zu ertragen ein  
kleines Wirthsgeschäft mit  
großem Konsum, welches zu  
verkaufen ist. Billiger Preis.  
9534

**Kellemes külsejü,**  
jobb házból való kisasz-  
szony, ki egy finomabb  
füszerüzletben mint el-  
árusító alkalmazva volt,  
felvételle kerestetik. Pol-  
lak Károly, Nyitra. 30063

**Une demoiselle**  
frangaise cherche pour les  
matinées et pour toute  
après-midi ou pour toute  
la journée dans bonne  
famille. Adresse sous „L.  
E. 409“ à l'exp. 9409

**Gauslebern**  
werden zu besten Preisen ge-  
kauft. V., Váci-körut 18,  
im Delikatessengeschäft. 9538

**Tüchtiger**  
Buchhalter sucht Stelle, even-  
tuel übernimmt Stunden-  
buchhaltung. Offerte unter  
„Tüchtig 555“ an die Exp.  
9555

**Kautionsfähiger**  
Kaufmann sucht in einem  
Kaufgeschäft Kassier- oder  
Vertrauensposten, ist auch  
perfekter Buchhalter. Anträge  
unter „Kaufmann 556“ an  
die Exp. 9556

**Rascheste Ausgleichs-**  
insolventer und in Konturs-  
gerathener Kaufleute u. In-  
dustrieller werden durchge-  
führt durch Tisch, Sziv-  
uteza 16. 9554

**Kohn Josephin,**  
geprüfte Masserin, Frottir-  
und Kaltwasserkur, empfiehlt  
sich den geehrten Damen ins  
Haus. Herzengasse 47, 3. St.,  
Thür 16. 9552

**Klaviere u. Piano,**  
neue und überpielte, auch  
Schüler v. Bösendorfer sind  
in schwarzem, braunem und  
Mahagoni-holz preiswürdig  
zu verkaufen und zu ver-  
mieten bei Szvigulinszky.  
Szervita-tér 5. 29832

**Weinschlauchreite**  
bester Qualität  
sind billigt  
erhältlich bei  
**Persicaner & Co.,**  
Budapest, VI., Reménygasse 7  
**Wasserschlauchreite.**  
30014

**Tüchtiger Kommiss**  
der Mode- u. Manufaktur-  
branche, der ungarischen,  
deutschen und slavischen  
Sprache mächtig, wird auf-  
genommen bei Kohn Árpád,  
L.-Rózsahegy. 30046

**Mein Gut**  
würde ich auf ein Haus oder  
Sommerwohnung eintauschen.  
Offerte erbitte unter „Tausch  
379“ an die Exp. 9379

**Billig zu verkaufen**  
1 schöne polirtete Kredenz  
ohne Marmorplatte, 1 runder  
massiver Speisetisch und ele-  
ganter Barockschreibtisch. Kere-  
peserstraße 32, 1. Stod, Th. 1.  
9258

**Damen finden Rath**  
und Hilfe. Aufnahme zur  
Entbindung einer intelligenten  
Hebamme. VII., Csömöri-  
ut 16a, Parterre, Thür 5,  
vis-à-vis dem Centralbahn-  
hofe. 9472

**Erfinder**  
wenden sich behufs  
**Patent-Erwerbung**  
und Verwerthung an den be-  
eideten Patentanwalt  
**Neufeld Armin,**  
Bpest, VIII., József-körut 8.  
29680

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben werden  
leichtweise zu sehr mäßigen  
Preisen überlassen.

**Säcke,**  
neue und gebrauchte, zu staun-  
end billigen Preisen, ebenso  
**Reps- u. Einfuhrpladen**  
mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei  
Adolf Nagel, Budapest,  
Arany Jánosgasse 12. 29675

**Geld**  
auf  
**Loje**  
und Werthpapiere  
(rückzahlbar nach Belieben,  
auch in kleinen Beträgen)  
ertheilt in jeder Höhe billigt  
**Armin Kováry,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Hauptkollektur der Klassen-  
lotterie, IV., Franziskaner-  
platz Nr. 9, Graf Cziráty'sches  
Palais. 28669

**Darlehen**  
erhalten kreditfähige Personen,  
Kaufleute u. Industrielle von  
der hauptstädtischen Sparkasse,  
Kerepesi-ut 40. Sparkasse-  
einlagen mit 50%. 29568

**Gebildeter,**  
gut situirter Geschäftsmann  
mit größerem Einkommen,  
40 Jahre alt, wünscht kinder-  
lose Witwe oder Mädchen,  
über 22 Jahre, mit Vermögen  
zu heirathen. Photographie  
erwünscht.Adr. in der Exp.  
29924

**Darlehen gewährt**  
die „Hauptstädtische Sparkasse  
als „Genossenschaft“, Kere-  
pesi-ut 40, an kreditfähige  
Personen auf 3monatliche  
Abzahlungen oder in wöchent-  
lichen Einzahlungen. Die wö-  
chentlichen Einzahlungen wer-  
den auf Wunsch jährlich vom  
Darlehen abgeschrieben. Spar-  
kassen-Einlagen werden mit 50%  
verzinst. 29880

**Tüchtiger**  
Kaufmann sucht für Buda-  
pester Platz ausländische  
Häuser zur Verrentung, even-  
tuel übernimmt Kommissions-  
lager gegen Sicherstellung.  
Anträge unter „Solides Haus  
557“ an die Exp. 9557

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren,  
Brillanten u. Diamantschnud in  
**A. Hoffmann's**  
**Juwelengeschäft,**  
**Kerepeserstraße 6,**  
**Bazargebäude.**  
Verlegte Juwelen etc. werden  
aus Eigenem ausgelöst u. der  
Mehrwerth baar herausbezahlt.

**Weihnachts-**  
**Geschenke.**  
**Große Auswahl in**  
**jeder Preislage.**  
29926

**100 Jahre**  
in einer größeren Provinz-  
stadt bestehendes Spezerer-  
geschäft mit Großtrafik,  
Branntweinhandl verbunden,  
frankheitshalber preiswürdig  
zu verkaufen. Näheres Ignaz  
Ball, Murányigasse Nr. 51.  
9407

**Gebrauchte gute**  
**Militär-Pferde-**  
**decken**  
sind billig zu haben bei Adolf  
Nagel, Budapest, V., Arany-  
Jánosgasse 12. 29687

**Zähne-**  
konserwires vorzügliches  
Mittel ist das Zahnarzt Dr.  
Dembiß Mátyás'sche antiijep-  
tische Mundwasser à 1 fl.,  
Zahnpulver à 40 fr. Erhält-  
lich im zahnärztlichen Atelier  
Kerepesi-ut 10. 29902

**Gebirgstafeltrauben**  
in 5 Kgr.-Körben um 8 W.  
fl. 2.25 franco jeder Station,  
sowie auch flaschenweise Ge-  
birgs- u. Desferretweine. Zu-  
sendung in Flaschen oder in  
Gebinden liefert Franz  
Swaldo, Nógrád-Verőce.  
29298

**Vidéken eladó**  
**fűszerüzlet**  
pálinkamerőssel és trafik-  
kal. Évi forgalom 12,000  
forint. Szorgalmas és ügyes  
kereskedő vagyont szer-  
rethet. Reflektánsok forduljanak  
levélileg vagy  
személyesen VII., István-  
ut 32b, pálinkamérés. 30065

**Wer auf**  
W gechlachtete Gänse und  
auf frische W Gansette  
reflektirt, wolle sich an Glück  
Mór, Rabinatsverweser in  
Tót-Komlós, wenden. 9355

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter  
größter Verschwiegenheit und  
bester Pflege zur Entbindung  
bei alleinlebender Geburts-  
helferin, Johanna Bernner,  
IX., Meistergasse 42, Th. 2.  
7652

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung  
gegen vortheilhafte  
**Ratenzahlung bei**  
**Ignaz Rathán,**  
Tapezierer- u. Tischlermöbel,  
alleinige Niederlage, VII.,  
Ellisabethring Nr. 23. Preis-  
courante für die Provinz  
gratis und franko. 29674

**Budapester**  
Fabrikshaus sucht  
**Bureau-Beamten**  
mit 3-4jähriger Praxis. Re-  
flekstanten mit schöner Hand-  
schrift bevorzugt. Offerte mit  
Zeugnisauszügen und An-  
gabe der Gehaltsansprüche  
sind unter „Flehtig 423“ an  
die Exp. zu richten. 9423

**Verlässlicher**  
Kommiss der Spezererbranche  
wird gesucht. Kenntniß der  
ungarischen, deutschen und  
slavischen Sprache erforder-  
lich. Gest. Offerte mit Angabe  
der Gehaltsansprüche erbiten  
wir uns direkt. May Graber  
und Sohn, Turóc-Szent-  
Márton. 30069



**Stollwerck's Chocolate** anerkannt vorzüglich  
 und **Adler-Cacao** überall käuflich.  
 Hof-Chocolade-Fabriken POZSONY (Pressburg) u. KÖLN

Grosse Auswahl in  
**Echten Orientalischen Teppichen**  
 sowie  
**Perser und Smyrna,**  
 ferner alle anderen Sorten von  
**geschorenen und Laufteppichen.**  
 Orientalische Antiquitäten  
**MÖBELSTOFFE** und alle sonstigen in dieses Fach schlagenden Artikel in grosser Auswahl empfohlen  
**PHILIPP HAAS & SÖHNE**

Fabrikanten, k. u. k. Hoflieferanten,  
**Hauptniederlage: BUDAPEST, V., Gizella-tér 1.**  
**Filiale: BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utcza, Ecke Ujvilág-utcza.**

**Rheuma-Heilwäsche**  
 Dr. med. Alexander Szana's  
 heilt **Rheumatismus.**  
 Glänzende Erfolge, durch Atteste und Dankschreiben bestätigt von Professoren der Medizin, Ärzten und Geheilten.  
 Prospekt sammt Attesten gratis und franko.  
 Filzfabrik-Aktien-Ges., Temesvár Nr. 12.

**Allen Nervenkranken**  
 wärmstens empfohlen die in 25. Auflage erschiene Broschüre von **Roman Weissmann:**  
**Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung.**  
 Unentgeltlich zu beziehen durch die Buchhandlung  
**Carl Valentin's Sohn, Fünfkirchen.**

**Kwizda's Restitutionsmilch.**  
 Preis einer Flasche K. 2.80.  
 Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grössten Ställen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Ungarns.  
 Hauptdepot: **Josef v. Török, Apotheker, Budapest, VI., Király-utcza 12.**

**Karlowitzer**  
 Dessert-Trauben, 5 Kilogramm franko ... 5.— Kronen.  
 Feine Tafel-Äpfel, sortirt, 5 Kilogr. franko 2.50 Kronen.  
 Ujvidéker Sauerkraut, 100 Kg. 16.— Kronen.  
 Ujvidéker Weissessig-Gurken  
 5 Literflasche ... 1.60 Kronen.  
 Ujvidéker Gewürz-Paprika,  
 100 St. große ... 1.60 Kronen.  
 versendet **KOVÁCS BALINT** in **UJVIDÉK**

**HERBABNY'S**  
 unterphosphorigsaurer  
**Kalk-Eisen-Syrup**  
 nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden,  
 wird seit 31 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

**BRUST-SYRUP.**  
 Herbabny's unterphosphorigsaurer  
 Kalk-Eisen-Syrup  
 wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkeend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.  
 Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. = 2 Kr. 50 S., per Post 20 kr. = 40 S. mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor dem unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unserer hier 31 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb kais. anerkannt „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welches darauf zu achten, dass die obenstehende, ebenfalls unterphosphorigsaurere Kalk-Eisen-Syrup, ist auf jeder Flasche befindlich, und ersehen, dass weder durch falschen Preis noch durch einen anderen Vorwand zum Kauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.  
 Alleingige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.**  
**Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Király-utcza 12.**  
 Bestells ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

**Jede Petroleumlampe**  
 mit Bassin von wenigstens 4 cm. Dm. wird sofort in eine  
**Spiritus-Flücht-Lampe**  
 umgeändert.  
 Russen, Rauchen unmöglich!  
 Explosionsgefahr ausgeschlossen!  
 Lichtstärke 60 Kerzen. \* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \* Brennstunde 4 Heller.  
 Beste Glühkörper für Gas, Spiritus, Gasolin, ins Haus gestellt 70 Heller, schellackirt (versandfertig, 70 Heller). — Vorgaser sammt Gaslampe Kronen 9.  
 Preisliste franko und gratis.  
**Wiener Gas- und Spiritus-Flücht-Industrie, Wien, VII., Seidengasse 23**

**BRINGÖFEN**  
 neu, in jeder Dimension von zurückgebliebener Kontursmasse billig abgegeben tief unter dem Preis. Ferner Lagernd: Drehbänke, Bohr- und Lochmaschinen, Säeeren, Stanzpressen, Hobelmaschinen, Getreidemaschinen, sowie auch Transmissions-, Riemenmaschinen, Schwungrad, Eisenbahnmaschinen für Bauten und Bahnhöfe, Traverien, Gerüstlampen, Schmiede- und Gußeisenmaschinen, Malter- und Ziegelaufzüge, Refervoire von 5—30 Hekt. Inhalt, Göpel, Blasbälge, Schraubstöcke, Amboße, ferner ein kompletter Kasten mit 20 Schulblättern, zu Nähmaschinen gehörende sämtliche Bestandtheile, wie auch Nadeln, Alles neu, von Wheeler, Wilson, Howe und Original-Singer, spottbillig zu haben.  
**RÖSSLER ADOLF,**  
 Alteisen- und Metallgrosshändler, 11290  
**VII., Hársfa-utcza 53. Telephon 17-64.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
**Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).**  
 Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
 emerit. k. u. l. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
 für geheime u. Hautkrankheiten, Nervenkrankheiten, Blasen-, Darmröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendübungen. Behandelt Malesen und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Wir gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mässig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

vorzüglich  
käuflich.

idien

en.

h schlagen-  
empfehlen

INE

tér 1.

äg-utca.

oleumlampe

ntigstens 4 cm. Dm. wird

ühlicht-Lampe

reändert.

unmöglich!

efahr ausgeschlossen!

D Kerzen. \*\*\*\*\*

stunde 4 Heller.

Gas, Spiritus, Gasolin, Ins

ter, schellackirt (versand-

terzaser sammt Gaslampe

onen 8.

anko und gratis.

iritus-Stuhl-Industrie.

ngasse 23

FENZ

schleibener Kontur-

Preis. Ferner Lagernd:

en, Scheren, Stangen-

en sowie auch Trans-

der, Eisenbahnwagen

en, Gerüstlampen,

ter- und Ziegelauflage,

st, Gopel, Wasbälge,

kompletter Kasten mit

gehörende sämmtliche

es neu, von Wheeler-

spottbillig zu haben.

ADOLF,

eschändler, 11290

Telephon 17-64.

bestehende Ordina-

empfehlen.

neben der Oper).

rai,

schefarzt.

arzs

nen Schwäche, Ma-

nen, Suppilis und

inden, Behandelt

en der veraktes-

ung des elektris-

ung). Ihre ge-

stung garantiert

Wertejahrhun-

Donator mögig.

Abends von 7-8

den sofort beant-

wort.

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die  
**DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G.** (v.m. Hille)  
 die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN  
 (1-100 Pferdekräft) und LOKOMOBILE.

Grossartige Neuerungen mit patentirter Konstruktion.

Auf allen Ausstellungen u. Konkurrenz-Prüfungen mit ersten Preisen und Medaillen ausgezeichnet.

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.**, BUDAPEST, VI., Terecz-körut 41  
 Filialwerkstätte in Budapest.



# M. NEUMANN

## IV., Muzeum-körut 1.

### Stadt- und Reise-Pelze Wirthschaftsröcke (mit Pelzfutter)

- Winterröcke
- Ueberzieher
- Havelock
- Ulster
- Raglan
- Herren-Anzüge
- Knaben- und Kinder-Kleider

Separate Abtheilung für Maassbestellungen. Grosse Auswahl von englischen, französischen und heimischen Stoffen.

Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer

Nur echt mit dieser registir. Schutzmarke.

### Schönheit ist Reichtum,

### Schönheit ist Macht.

Mme Rosa Schaffer,



Gefällig geschmückt.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein durch die Verwendung von

lgl. serb. Hof- u. Kammer-Lieferantin Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6, erfindenen u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre ravissante** L. K. hat u. trüb, ist für jede Dame, die es einmal versucht, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, läßt unter feinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Mitternachten und Buttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte und soll best werden. Preis eines Tiegels 1 fl. 50 kr.

**Eau ravissante** verhütet das Schmelzen der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von sich erem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis einer Flasche 2 fl. 50 kr. **Crème, Eau und Poudre ravissante** wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderverregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. - Jeder Dame bestens empfohlen. K. K. priv. Schreibzettel zur Erlangung einer intensiven, manmerwöhnlichen Stirne, per Stück 1 fl. 50 kr. und die ausgezeichnete Schönheitscreme „Savon ravissante“, per Stück 80 kr.

Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem „KINOIR“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück - das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz - keine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. - Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Kartons 1 fl. 50 kr., eines grossen 5 fl. Nur echt mit meinem Bilde.

Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Budapest bei Josef v. Török, Königsgasse. - Man verlange nur ausschließlich Rosa Schaffer's Erzeugnisse.

Kossuth Lajos-utca 14/16 **Rovatti & Co** Kossuth Lajos-utca 14/16

9496 28489

<b>Czipők</b>	<b>Csakk</b>	<b>Kalapok</b>
Uraknak frt 5.-	<b>EGY ÁR</b>	Sublime frt 2.20
Hölgyeknek „ 4.-		Splendor „ 1.15

**NŐI FÉLCZEPŐ**

**FEKETE, SZINES ÉS LAKKBÖRÖL frt 3.-**

<b>Nyakkendők,</b>	<b>MINDEN</b>	<b>Ingek</b>
tiszta selyem,	<b>ALAKBAN.</b>	vászon-mellel, redős 68
65 krtól feljebb.		himzett, 2 gallérral,
		csak 2 frt 80 kr.

# Hamerlings Werte.

## Volksausgabe in 4 Bänden.

Herausgegeben von Dr. M. M. Rabenlechner.

Mit einem Geleitwort von Peter Kosegger.

Eleg. geb. in 4 Bänden M. 20.-

Auch in 55 Hfg. à 50 Pfg. zu beziehen.

**Inhalt:** Ahasver in Rom. - Der König von Sion. - Zomunkulus. - Amer und Psyche. - Germanenzug. - Danton und Robespierre. - Venus im Epil. - Sinnen und Mienen. - Blätter im Winde. - Aspasia.

Peter Kosegger sagt in seinem Geleitwort:

Keiner ist kundiger in Liebeslust und Seelenleid, keiner bekennet so glühend das menschliche Schöne, so feierlich das göttliche Gute, als Robert Hamerling, der einmale Sänger, es gethan hat. Und wie er einerseits dem tiefen Herzenswehen und der hohen Weltanregung des deutschen Volkes Ausdruck und Klang verliehen hat, so hat er andererseits unter nationalen Rängen, unsere vollstige Entwidlung mit feinem begeisterten und begeisterten Saitenspiel begleitet, aber auch nicht vergessen zu mahnen, zu warnen und mit scharfem Spott zu strafen dort, wo er sein Germanenvolk auf Abwegen sah.

Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vorm. J. S. Richter) in Hamburg.

# Richter's Anfer-Steinbaukasten



sind der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Richter's Anfer-Steinbaukasten können jederzeit durch Ergänzungskästen planmässig vergrößert werden und sind darum doppelt werthvoll. Richter's Anfer-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6-10 Kronen und höher in allen feineren Spielwarengeschäften der Welt zu haben; man sehe jedoch nach der Anfer-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anfer als Nachahmung, daher als unecht, zurück.

Neu! Richter's Gebuldspiele: Rubig Blut, Alle Reime, Sphinx, Kobold, Witzableiter, Hornbrecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anfer!

Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reichillustrirte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen, die Zusendung erfolgt gratis und franko.

J. M. Richter & Cie., Erste österr. reichs-ungarische k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Erzherzogliche Kammerlieferanten.

Komptoir und Niederlage: L. Operngasse 16, Wien, Fabrik XIII/a (Gießing), Rudolfsstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street

## -Magerkeit-

Schöne, volle Körperf. durch unser orientalisches Kraftpulver, in 6-8 Wochen schon bis 30 Pfund Zunahme garantiert. Nach ärztlicher Verschriit. Strengreell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Kart. M. 2.-, Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchs-anweisung. 10821

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstr. 96.

## Porzellan

Speise-Service, komplet, für 6 Personen ... fl. 6.15  
Kaffee-Service, komplet, für 6 Personen ... fl. 3.50  
Thee-Service, komplet, für 6 Personen ... fl. 3.60  
Mocca-Service, komplet, für 6 Personen ... fl. 3.85  
Waschgarnitur, komplet, 5theilig ... fl. 3.25  
Waschgarnitur, komplet, 7theilig ... fl. 4.75  
Alles in feiner Ausführung und schönen Dekor. Für Kiste u. sorgfältige Verpackung wird 60 fr. gerechnet. Versandt gegen Nachnahme durch die einzige Niederlage

**S. FRIED,** 11322  
Wien, V/2, Schönbrunnerstrasse Nr. 112.

# „DER ANKER“

## Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deakplatz Nr. 6 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft. (Gegründet 1859.)

Gesamt-Vermögen ... 134 Millionen Kronen  
Versicherungsstand ... 500 Millionen Kronen  
Bisherige Auszahlungen ... 221 Millionen Kronen.

Die mit Gewinn-Antheil Versicherten nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Sparkasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versicherten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 13% der Jahresprämie, resp. 3% der gesammten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt.

Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen. Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit. Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind, so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.

Der kranke Zar.

Petersburg, 21. November.

Vor sechs Jahren, fast in denselben Herbstwochen, richtete ganz Rußland, und mit ihm die ganze civilisirte Welt die Blicke nach den Südgastern der Krim. Dort, in dem märchenhaft schönen Czaren-Schlusse, unter herrlichem blauen Himmel hauchte ein dem Tode verfallener hoher Kranker seine Seele aus. Alexander III., ein Hüne an Gestalt und von kraftvollem Organismus, kämpfte einen langen und schweren Kampf gegen das tödliche, qualvolle Leiden. Mit Ungeduld erwartete man die zweimal täglich in Petersburg eintreffenden kurzen Nachrichten aus Swadia; Freudiges konnten sie ja nicht mehr künden, und doch klammerte man sich hoffnungsvoll auch an die kleinste scheinbare Wendung zum Besseren. Spät Abends, wenn der größte Theil der Residenzbevölkerung bereits sein Tagewerk vollendet und sein Lager aufgesucht hatte, wartete noch ein kleines Häuflein jener Menschen, die nach Bismarck, „ihren Beruf verlehrt haben“, im Ministerium auf die allerletzte Nachricht vom Krankenbette des Czaren, um sie durch den elektrischen Funken nach allen Himmelsrichtungen weiter zu senden. Raum zu athmen wagten die vollbanger Spannung in Ministerium Harrenden, nur ab und zu flüsterte man einem Kollegen eine Vermuthung ins Ohr. Wenn dann das Bulletin endlich kam, dann ging es in feierhafter Stille durch Wind und Wetter zum Telegraphenamt.

Sechs Jahre sind darüber vergangen, und wiederum richtet sich unser Blick nach Swadia, wiederum liegt ein russischer Kaiser in Lebensgefahr auf seinem Krankenbette. Grau und trübe ziehen auch heute die Wolken über unserm Haupte, Herbststürme und Nebel lassen uns zusammenschauern, doch klingen die Nachrichten aus der Krim nicht so trostlos und traurig wie vor sechs Jahren. Der normale Verlauf der schweren Krankheit bedeutet wohl diesmal Genesung. Freilich biese es die Sache gar zu leicht nehmen, wollte man die Gefahr gering schätzen. Trotz seiner Jugend ist der Zar durchaus keine krafttrogende Erscheinung, wie sein Vater es war, im Gegentheil, er hat die zarte, feine Gestalt seiner Mutter und hat durch die ungeheure Arbeitslast, die er sich auferlegte, einen Theil seiner Nervenkraft geopfert. Wer Selbstenheit hat, dem Czaren öfter zu begegnen, findet ihn selten munter ausschauend, und einen guten Antheil an der Schwermuth der slavischen Rasse hat die Natur dem jungen Czaren mit auf den Lebensweg gegeben. Das schöne, tiefe Auge, der feelenvolle Blick, die ideale Milde in seinem Antlitz sind so seltend, daß man die schwärmerische Liebe versteht, die seine Umgebung ihm entgegenbringt. Und erst das Volk, das geht für sein „Väterchen“ Zar durchs Feuer. Jegliches Interesse für alles Andere ist ihm gegenwärtig vollkommen geschwunden, täglich findet in der einen oder anderen Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt, theils von Beamten, theils von Zünften veranstaltet. Im Sonntagshaute wie in einfacher Arbeitertracht strömt das Volk in die Gotteshäuser, um zum Schlusse vor dem Muttergottesbilde noch eine Kerze für das Leben des hohen Patienten zu stiften. Mancher gebrechliche Greis, mandes alte Mütterchen suchen ihre letzten Kopfen zusammen und manken zur Kirche, um sie dort unter Gebet für ihren Czaren „Bajusjaka“ zu opfern.

Die junge Czarin Alexandra Feodorowna pflegt ihren hohen Gemahl mit seltener Aufopferung und Liebe. Vor sechs Jahren betrat ihr Fuß zum ersten Male die schöne Krim, sie eilte ans Krankenlager des Vaters ihres Verlobten, der sie durchaus noch einmal sehen und segnen

wollte. Heute pflegt sie dort ihren jungen Gatten, den Vater ihrer lieblichen drei Töchter, zu denen vielleicht gar bald ein neuer Czarensohn, vielleicht der langersehnte Thronerbe kommen wird!

Allzu spärlich laufen die Nachrichten aus Swadia hier ein. Das Volk sehnt sich, besser und genauer über das Befinden seines Kaisers unterrichtet zu werden. Auch hat man bisher verabsäumt, die Bulletins an öffentlichen Gebäuden und verkehrreichen Stellen zu publiciren. Wer rasch etwas erfahren will, muß sich ins Ministerium des Innern begeben, um dort in Regierungeangelegenheiten das Neueste zu lesen. Das große Rathhausgebäude im Mittelpunkt der Residenz, an der eleganten Neva-Perpektive gelegen, wäre dazu viel geeigneter. Ueber die Aerzte des Czaren macht ein Telegramm des „Bel. Lok.-Aus.“ folgende interessante Mittheilungen: Einen Leibarzt hat Kaiser Nikolaus nicht. Dieser Posten, welchen Professor Vottin früher inne hatte, ist nach seinem Tode unbesetzt geblieben. Professor Dr. Hirsch ist Leibarzt, seine Aufgabe bei Hofe besteht hauptsächlich darin, den Gesundheitszustand der Mitglieder der Czarenfamilie zu kontrolliren. Sobald jedoch eine ernste Krankheit vorliegt, wird sofort ein anderer Arzt zu Rathe gezogen. Dr. Hirsch ist Valte von Geburt und bereits über dreißig Jahre Leibarzt, er ist ein Neffe des berühmten Leibarztes Kaiser Nikolaus I., Dr. Carell. Der zweite Arzt, der die täglichen Bulletins unterzeichnet und telegraphisch ans Krankenlager des Czaren berufen wurde, ist der emeritirte Professor Popoff, der sich großer Popularität erfreut. Er prakticirt sonst gar nicht mehr und wird nur von Mitgliedern der kaiserlichen Familie in bedeutungsvollen Fällen zu Rathe gezogen. Eine ganz eigenthümliche Bewandniß hat es mit dem dritten Arzte, der die Bulletins unterzeichnet, Dr. Tichanoff, einem jungen, unbekanntem Arzt in Yalta. Als der Zar erkrankte, wandte man sich schnell an Dr. Tichanoff, der durch diese Auszeichnung mit einemmal in aller Leute Munde kam. Ein junger, unbekannter Arzt, wie es Dr. Tichanoff bisher war, hat somit schon durch die einmalige Berufung an das Krankenlager des Kaisers sein Glück begünstigt. Was die Krankheit des Czaren betrifft, so sind ärztliche Kreise mit dem Faktum unzufrieden, daß über den Appetit des hohen Patienten im Bulletin nichts gesagt wird; außerdem muß der verhältnißmäßig schwache Pulsschlag mit hoher Temperatur immer noch bedenklich erscheinen.

Aus der englischen Gesellschaft.

London, 20. November.

Der trotz seines jugendlichen Alters von 23 Jahren bereits diesseits wie jenseits des Atlantischen Ozeans vielgenannte Herzog von Manchester, über dessen Vanterott neulich berichtet wurde, bildet wiederum den Gegenstand des Tagesgesprächs, weil gestern bekannt wurde, daß der junge Herzog — wie schon gemeldet — sich am letzten Mittwoch in der heiligen Marplebone-Kirche mit einer sehr reichen und hübschen jungen Amerikanerin, Fräulein Helene Zimmerman, Tochter des mehrfachen Millionärs und Vizepräsidenten der Cincinnati, Hamilton und Dayton-Eisenbahn, Eugen Zimmermann, in Cincinnati vermählt habe. Es ist an sich schon ein vereinzelt dastehender Fall, wenn ein „englischer Herzog“ sich in London mit einer amerikanischen Millionärstochter trauen läßt, ohne daß die gesammte Londoner „Society“ zugegen ist, und dann am anderen Tage die Zeitungen die eingehendsten Beschreibungen der Toiletten aller Theilnehmer bringen. Bei dieser Trauung eines englischen Beers mit einer amerikanischen Erbin

war die Kirche aber fast leer, da außer den nöthigen Trauzugegen nur sehr wenige Bekannte zugegen waren, und in der Kirche selbst mußte man nicht einmal etwas von dem bevorstehenden Ereigniß, bis an jenem Mittwoch um 1 Uhr Mittags der Kaiser ein Telegramm vom Geistlichen erhielt, das lautet: „Der Herzog von Manchester wird um halb 2 Uhr getraut werden. Haltet die Kirche bereit.“ Zur festgesetzten Stunde kam der Herzog in einer Droschke (man denke!) an und ging zu einer Kleidertheilung hinein, und die 24jährige Braut kam in einfacher, aber geschmackvoller Reijetoilette in einem Braugarn angefahren und ging zu einer anderen Theilung hinein, und dann wartete der Geistliche, Canon Barker, seines Amtes. Der Herzog war noch in der Umkleekammer, als die nächsten Angehörigen des jungen Paares nicht von der Trauung wußten. Herr Eugen Zimmermann in Cincinnati O. hat gestern noch allen interessirten Reportern erklärt, seine Tochter sei nicht einmal mit dem Herzog verlobt — viel weniger verheiratet, doch hat er sich telegraphisch erkundigt, wann die Trauung stattfinden werde. Die verwitwete Herzogin von Manchester, erfuhr die Nachricht von der Vermählung ihres Sohnes mit der reichen amerikanischen Erbin erst gestern durch die Zeitungen; sie begab sich dann selbst zur Marplebone-Kirche und nahm dort die Trauung ihres Sohnes betreffende Eintragung im Trauungsregister in Augenschein.

Die nunmehrige junge Herzogin befand sich, da sie mutterlos ist, hier selbst unter dem Schutze eines Fräulein Evans, welche Londoner und Pariser Korrespondentin des „Newyork Journal“ ist. Sie war als Brautmutter bei der Trauung zugegen, und sie scheint auch dazu geholfen zu haben, daß die sehr stille Trauung überhaupt möglich wurde. Vier Tage lang behielt sie die Nachricht von dem vollzogenen Ereigniß für sich, und erst Montag Morgens wurde vom „Newyork Journal“ darüber berichtet. Das „Newyork Journal“ ist dasjenige Blatt, für welches der Herzog selbst Artikel schreibt, als er sich im vorigen Jahre in Amerika in der Journalistik und in der dramatischen Kunst versuchte, um dadurch einen Theil seines vergebenden Vermögens wieder einzubringen. Während seiner Thätigkeit in der sogenannten Newyorker „gelben Journalistik“, die dem Herzog von Manchester den Beinamen „der gelbe Herzog“ eintrug, interviewte er u. A. den amerikanischen Millionär Carnegie über das Thema, wie man im Leben materiellen Erfolg haben kann. Außerdem schrieb er Sitzungen vom Konvokationsrat in Washington, und der Umstand, daß ein englischer Herzog für das „Newyork Journal“ Kongreßberichte schrieb, veranlaßte den „Newyork Herald“ dazu, den Senator Chauncey Depew als seinen Kongreß-Berichterstatter anzustellen. Die Konkurrenz des amerikanischen Senators auf diesem Gebiete veranlaßte den Herzog, die journalistische Thätigkeit einzustellen. Seine Laufbahn als Schauspieler hatte der Herzog schon vorher aufgegeben, obwohl der Theaterunternehmer Charles Frohman sich verpflichtet haben soll, ihm für sein Auftreten im Criterion-Theater in Newyork tausend Dollar wöchentlich zu bezahlen. Der Herzog kehrte vor zwei Monaten nach London zurück und meldete hier seinen Konkurs an. Der Schwiegervater des Herzogs scheint dieser Ehe seiner einzigen Tochter sehr abgeneigt zu sein, doch will das junge Paar versuchen, die väterliche Zustimmung nachträglich zu erhalten, und zu diesem Zwecke werden sich die jungen Leute am Samstag nach Amerika einschiffen. Inzwischen verweilt der Herzog mit seiner jungen Gattin auf dem Familiengut „Lanherage Castle“ in der Grafschaft Armagh in Irland. Er glaubt, seine nächsten Verwandten, wozu seine Großmutter, die Herzogin von Devon-

11.) Verschlungene Pfade.

Roman aus dem Französischen des Daniel Lesueur.

5. Einige Tage waren verstrichen, die von den gewohnten täglichen Obliegenheiten in Anspruch genommen wurden. Horace Fortier fuhr fort, seine Vorträge zu halten und René zu unterrichten; allein die Hindernisse, die das kleinstädtische Leben mit sich bringt, gestatteten ihm und Helene keinen Augenblick des Alleinseins mehr. Auch schien der Professor ein solches gar nicht herbeiführen zu wollen.

Helene nahm es als selbstverständlich an, daß er seine Verheirathungsabsicht ihrer gemeinschaftlichen Freundin, der Doktorin, enthüllt habe, und so stattete sie der Letzteren einen Besuch ab. Das Herz pochte ihr zum Zerbrechen, als sie unter den Bäumen des Espagnes-Platzes dahinschritt, und eine maßlose Hoffnung, untermergt mit all den Befürchtungen, die den Schmerzen der Vergangenheit entspringen, ließ sie am ganzen Körper erzittern, als sie die Schwelle des befreundeten Hauses überschritt.

Frau Giraudet machte keinerlei Erwähnung von den Dingen, die ihr, Helene, am Herzen lagen. Was die junge Dame im Laufe der Jahre auch empfunden oder errathen haben mochte, — nichts war ihr behilflich, in dem Herzen des Professors zu lesen. Bald verstand sie ein flüchtiges Wort, ein Blick, ein Händedruck in den siebenten Himmel, und dann glaubte sie, hoffte sie von neuem. Bald schien dieser Mann durch seine düstere Miene wieder durch eine unüberbrückbare Kluft von ihr getrennt, und sie fühlte sich dann so elend, so tief unter ihm stehend, daß keinerlei Empfindung in ihrem Innern zurückblieb,

weder das Gefühl der eigenen Würde, noch die lebende Flamme der eigenen Liebe.

So unablässig zwischen Furcht und Hoffnung schwankend, litt ihre physische und moralische Gesundheit gleicherweise. Ein dunkles Feuer glühte in den dunklen Augen, die aus dem bleichen, abgemagerten Gesicht hervorleuchteten; eine zitternde Nervosität war an die Stelle ihrer ruhigen Haltung, der wohlherwogenen Reihenfolge ihrer Thätigkeit getreten. Sie gerieth in einen Zustand allgemeiner Verwirrung unter der Herrschaft einer übermächtigen Persönlichkeit, gleichwie die Kompaßnadel unter dem Einfluß eines zu kräftigen Magneten abweicht. Ihr schliches Herz wich von seinen normalen Neigungen ab, um sich in übertriebenen Aeußerungen zu ergehen. Es kam so weit mit ihr, daß sie an ihrer mütterlichen Liebe zu zweifeln und sich die Frage vorzulegen begann, ob sie nicht etwa ihrem Sohne zürne, weil er das trennende Hinderniß zwischen ihr und diesem Manne bildete, ohne den ihr das Leben fortan verhilos dünkte.

Das Leid, das ihr Horace zufügte, war nicht ganz unbeabsichtigt. Es gefiel dem selbstamen Liebenden gewissermaßen, daß sie litt; aber verlieren wollte er sie nicht. Dank des psychologischen Scharfblickes und der berechnenden Kälte, die ihm der Umstand verlieh, daß er seine Liebe durch den überlegenen Verstand beherrschen konnte, hatte er erkannt, daß er sie nur noch mehr an sich fesseln werde, wenn er sie einige grausam scheinende Launen ertragen ließ, als wenn er in einer alltäglichen Bewunderung dahinschmelzen wollte.

Es war ihm gar nicht unlieb, daß er ihr zu verstehen geben konnte, daß ihm ihre Annäherung, seine Gattin zu werden, als etwas Unerhörtes erschiene. Da er in seinen philosophischen Grundfögen nichts Entwürdigendes darin sah, wenn sich Mann

und Frau in freier Vereinigung angehörten, so meinte er auch keine Grausamkeit zu begehen, wenn er ein solches Zugeständniß auch von dieser Frau erwartete, die sich durch die That jeglichen Vorurtheils begeben zu haben schien. Und wenn er bei dem Gedanken an den ersten Roman dieser Frau in Born getrieb, so geschah das — seiner Ueberzeugung nach — als bloßer Eiferjucht, nicht aber unter der Einwirkung einer Moral, deren Hinsfälligkeit und widersprüchvolle Natur er nur zu gut zu schätzen wußte. . . .

Eines Nachmittags wollte Horace den Unterrichtsfaal, in dem er nach Weggang der Schüler mit René zurückgeblieben, bereits verlassen, als ihm der Knabe am den Hals fiel, indem er einige Worte des Dankes stammelte.

Horace zuckte zusammen. Als er aber instintiv zu Helene hinüberblickte, sah er das bleiche Gesicht mit so angstvollem Ausdrude sich zugewendet, daß er sich zu dem Knaben hinabstürzte und ihn küßte.

Seine Liebe für das Kind hatte zudem kein allein Einbuße erlitten. Nach wie vor bestand die sehr kräftige geistige Zuneigung zwischen seiner Vorliebe zu lehren und dieser jungen Seele, an deren Bildung er mit leidenschaftlichem Interesse arbeitete. Nur die schmeichelnde Aufwallung hatte ihn überrascht und die rein physische Empfänglichkeit in ihm geweckt.

Helene selbst war die Beute einer hochgradigen Erregung.

Sie erinnerte sich an eine ähnliche Aufwallung ihres Sohnes, an einen anderen Kuß, den ein anderer Mann diesem Kinde kalt und lustlos gegeben. Eine ganz ähnliche, kurze Szene hatte sich in ihrer Gegenwart bereits zwischen René und P. . . . Lerner, kleiner Junge! In ihr selbst drängten sich die verschiedenartigsten Empfindungen, und sie verharnte wie betäubt, unfähig, diese Hochfluth von widersprüchvollen Ein-

ihre gehört, sich auslegen freuen, wenn Casle zu wol nun vermählt mit reichen G eine Tochter d eine Tochter d Wilson, dann Spielerin Ethel einem Solne künftige Herzog Herzog nicht einmal, der H Fr. Clo de

(Ueber) (Lehrerin) mer Kleid wird vor in Paris gezei weißem Atlas wird ganz und Verbindung m gefügt, doch eingelassen, se Die Konigin i die zur Zeit i Fräulein bei Arbeit ausüb das ihnen geso Zolletten der Firmen Lanter Zeichnungen u Tagen vorgele M-drehten Tägigkeit herige Gebe der fe majoreim a aber schöne R ihren Unterba bei d u Gesell Baifen und C Neuklein bestel arbeiten und a Naharbeit rei (Der J der Köln. J ler Herru Lu Leberdy, wege geandt, und statgefunden. manis, bei Damit ist di ledigt. Die na st. Haupt in die Seite ge Coblenz peil und gesellsch ist, daß sie di merde sicherli kalten. In wieder zwei A deutung geben tam-bleau ge der Das gege andererseits di dung gegen de der Antifemiti haben sich ebe war den fro Generalstab d des Antifemiti em Offizier, jeßt, da es

drücken zu an ten. Die grai einfaches Ge — Ab sprechen, gnä tungssohlen I schuldig ist. Sie öff ihm gefolgt, schloß. Sie u — Hel sind doch h Freundin? — Bi glaubte in D — Sie fürchtet Schmerz bere — Oh ich sah, daß Und d Er aber ließ Gestalt an tie lichen Druck rend ein leise Nach a wenigstens d die sich in ih so übermäßi sich sofort w — Hel Sie heute A mir unternel mit Ihnen l — D Len Sie de

ihre gehört, würden ihm 200 Pfund Sterling monatlich ausbezahlt und ihn auch aus seinem Kontarje befreien, wenn er sich verpflichtet, dauernd auf Landeragee Castle zu wohnen.

Allerlei

Über das Hochzeitskleid der Königin Wilhelmine wird Folgendes mitgeteilt: Das Hochzeitskleid wird von hervorragender Schönheit sein, es wird in Paris gezeichnet und angefertigt.

Der Fall Coblenz. Aus Paris schreibt man der Köln. Zig.: Der Hauptmann Coblenz hat in Herr Lutzard's d'Alzay, dem Schwager des Herrn Lebardey, wegen der bekannten Jagdgeschichte seine Zeugen gefandt, und der Zweikampf auf Degen hat dieser Tage stattgefunden.

Offizier dem Lehrkörper einer der höheren Militärschulen einzuzurechnen, die der im Heere zur Herrschaft gelangte liberale Kastengeist ebenso als seine ausschließliche Domäne für sich und seine Günstlinge in Beschlag genommen hat.

Die Unausprechliche, sie wird Ereignis. Die seit einigen Jahren übliche Heerschau der „National Dref League“ hat dieser Tage in London stattgefunden. „National Dref“ ist eine züchtige Umschreibung, die die sittenstrenge Töchter Albions für die charakteristischere Hälfte der Männertracht erfunden haben.

mit einem anderen Mädchen kirchlich aufgeboden. Die Trauung mit jener Anderen fand kürzlich statt, ohne daß die so schändlich getäuschte junge Dame eine Ahnung davon hatte.

Die Unausprechliche, sie wird Ereignis. Die seit einigen Jahren übliche Heerschau der „National Dref League“ hat dieser Tage in London stattgefunden. „National Dref“ ist eine züchtige Umschreibung, die die sittenstrenge Töchter Albions für die charakteristischere Hälfte der Männertracht erfunden haben.

Verbote und Anstaltsarten. Wie man aus Konstantinopel schreibt, sind die Verbote beauftragt worden, Maßregeln zu treffen, um die Einfuhr von jenen in Oesterreich-Ungarn und Deutschland hergestellten Anstaltsarten zu verhindern.

Der Sohn Anton Rubinstein's. Aus Paris wird geschrieben: Jakob Rubinstein, der einzige lebende, 35-jährige Sohn Anton Rubinstein's, ist unheilbarem Wahnsinne verfallen und befindet sich zur Zeit in einer Anstalt bei Sante in Paris.

Eine geheimnisvolle Geschichte aus Konstantinopel. Dem Berliner Tagblatt wurde aus Konstantinopel gemeldet: Ein Vorfall, der zu einer sehr geheim gehaltenen Untersuchung seitens der beteiligten Behörden geführt hat, erregt ein gewisses Aufsehen.

drücken zu analysieren, die sie fast des Athems beraubten. Die grauame Fingigkeit des Lebens entsetzte ihr einfaches Herz.

Könnte ich einige Worte mit Ihnen allein sprechen, gnädige Frau? fragte Hortier in dem achtsungsvollen Tone, den der Professor seiner Direktorin schuldig ist.

Sie öffnete die Thür des Salons und trat, vor ihm gefolgt, daselbst ein, worauf sie die Thür wieder schloß. Sie waren allein.

Helene, begann er; was ist Ihnen? Sie sind doch hoffentlich nicht krank, meine theure Freundin?

Bin ich denn so bleich? fragte sie. Ich glaube in Ohnmacht fallen zu müssen.

Sie haben also kein Vertrauen zu mir? Sie fürchteten vielleicht, ich könnte Ihrem Sohne Schmerz bereiten?

Oh! rief sie aus. Wie glücklich war ich, als ich sah, daß Sie ihn küßten. Wie gut Sie sind!

Und dabei streckte sie ihm beide Hände hin. Er aber ließ dieselben sehr schnell los, um ihre ganze Gestalt an sich zu ziehen. Und unter dem leidenschaftlichen Druck seiner Lippen schloß sie die Augen, während ein leises Röcheln ihrem Munde entquoll.

Nach all den vielen qualenden Zweifeln war wenigstens diese Empfindung echt und wahr. Allein die sich in ihr geltend machenden Gefühle waren von so übermäßiger Würze, daß sie von Furcht erfaßt, sich sofort wieder emperrichtete.

Helene, murmelte der junge Mann; wollen Sie heute Abends einen Spaziergang wie jüngst mit mir unternehmen? Ich habe gewisse Pläne, die ich mit Ihnen besprechen muß.

Das wäre zu unklug, erwiderte sie. Bedenken Sie doch!... In einer kleinen Stadt wie

diese... Es braucht uns nur Jemand zu sehen und morgen habe ich keinen einzigen Schüler mehr.

Was thun also? fragte er und fügte nach kurzem Besinnen hinzu: Helene, wollen Sie mir heute gegen Witternacht Eintritt bei Ihnen gestatten? Ich würde mit der erforderlichen Vorsicht zu Werke gehen, damit mich Niemand kommen und gehen sieht.

Ein langgedehntes „Ach!“, einem Nechzen vergleichbar, trat über ihre Lippen. Nun hatte er ihr auch den Hieb verfehlt, vor dem sie schon lange zitterte. Horace wollte sie nicht mehr heirathen. Schon behandelte er sie wie eine Frau, von der man keinen großen Widerstand zu erwarten hat.

Ihre Weigerung fiel milder aus, als sie es selbst gedacht, denn sie erinnerte sich der Vergangenheit und sagte sich, daß sie kein Recht mehr habe, um eine stolze Entwürfung an den Tag zu legen.

Ich soll Sie bei mir empfangen? fragte sie wehmüthig. Des Nachts? Ach nein... Horace, Sie brechen mir das Herz, wenn Sie derlei von mir verlangen!

Er beherrschte ihr seine Hochachtung, die Reinheit seiner Absichten, und fügte hinzu, daß er eine lange Auseinandersetzung mit ihr haben müsse. Nur sollte diese Unterredung geheim bleiben, denn wenn sie nicht vorsichtig genug zu Werke gingen, so würde die ganze Stadt am nächsten Tage davon sprechen.

So entbehrten wir uns Frau Giraudet, schlug Helene vor. Bei und vor ihr können wir unsere Pläne nach Herzenslust besprechen.

Sie zitterte innerlich, während sie diese Worte sprach, denn wie wird seine Antwort lauten?

Er nahm eine sehr kalte, ärgerliche Miene an, als er erwiderte:

Ich sehe, meine liebe Helene, daß wir uns absolut nicht verstehen.

Ja, aber weshalb sollten wir uns jener Freundin nicht sagen können, daß wir uns zu heirathen gedenken? stammelte sie.

Der Blick, den er auf sie richtete, ließ alle ihre Hoffnung, die sie noch genährt, rettungslos zusammensinken, daß sie vor Weh fast aufgeschrien hätte. Und sofort sah sie sich vor die Alternative gestellt: entweder entsagte sie dem angebotenen Manne für immer, oder sie nahm das Joch der aus Schmach und Lüge zusammengesetzten Existenz, die sie von sich geworfen, als sie sich von Eduard trennte, wieder auf sich. Und was sollte dann aus ihrer so mühsam zurückerobereten Würde werden? Was sollte sie später ihrem Sohne sagen, wenn er einmal herangewachsen sein wird?

Die Frage der Heirath ist es eben, sprach Horace jetzt; die ich mit Ihnen erläutern möchte. Ich hätte Ihnen über diesen Punkt gar Manches zu sagen gehabt. Doch da Sie keinen Ausweg wissen, um eine Unterredung zu ermöglichen, die minder offiziell und überstürzt wäre, als die von Ihnen vorgeschlagene, so muß ich Ihnen in wenigen Worten verständlich machen, was ich Ihnen in aller Ruhe erklären wollte.

Die Ehrlichkeit zwingt mich, Sie nicht länger im Zweifel über meine Absichten zu lassen. Ich... ich gedente mich nicht zu verheirathen, Helene. Ich hätte, um Sie zu erlangen, mich niemals zu diesem Entschlusse verleiten lassen, wenn Sie eine jener engherzigen und geistig beschränkten Frauen wären, die ohne Erlaubniß des Gesetzes nicht zu lieben vermögen. Sie dagegen haben das Leben in weiterem Sinne genommen, und ich werde Sie darob sicherlich nicht tadeln.

Ich glaube vielmehr, daß unsere Verbindung selbst wenn sie nicht in kleinlich spießbürgerlichem Sinne geschlossen wird, nur noch inniger, erhabener und von dauernder Liebe begleitet sein wird.

(Fortsetzung folgt.)





heiten!



kopf, gesetzlich geschützt.

gefehllich geschützter... Fig. 59 zeichnet... Mischbränden.

leidende.

schlag d. hohen kön. front... gerung.

homel's

ver-Magenialz.

Mittel bei allen Magen... Magenentzündung, Magen schwäche, Hämorrhoiden, sowie bei... Daselbe be... auf den Magen... Ernährung des Körpers. Jede... mit seiner Unter... haben in der Apotheke... Kroatien, wozu Brief... 1 Schachtel 1 Kr. 28... 11108

vor, unter anderen:

homel, Kopenitz!... Magenleiden war ich 1/4 Jahre... Magenleiden annehmen bei... Magenleiden nicht allen anders... Nach diesem Magenleiden... und ich bin mit dem Erfolg... habe vielen Kranken empfohlen... Gedächtnisbuch Ferd. Fiedler 11108

Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste SCHREIBMASCHINE

ist die LOND.

bare Typen, so dass mit... mitarten und Sprachen... stets gleichmässige... Zellengeradheit... Referenzen. - Pro... Oesterreich-Ungarn... WIEN, Kärntnerstrasse 26.

HOEPMANN'S... Seide. Stoffe für die ein... fachen bis zu den... feinsten Toiletten... Haunte, auf alle, feste Art... fabriziert, franco... verzollt ins Haus... geliefert. 9417... Verlangen Sie Muster

Echte Smyrna- und Perser-TEPPICHE. Echte Torontaler Teppiche in prachtvollen Dessins und Colorit zu den coulantesten Preisen bei N. & G. ZACCHIRI BUDAPEST, Maria Valeriegasse Nr. 5.

Kgl. ung. Staatseisenbahnen.

Kürzeste und billigste Reiseroute nach Italien. Fahrordnung der Salonpfer zwischen Triume-Venedig und Triume-Ancona. Gültig vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901. Triume-Venedig: Nachfahrten: Abfahrt von Triume jeden Dienstag und Samstag Abends um 8 Uhr... Venedig... Montag und Donnerstag Abends um 7 u. 30. Tagesfahrt (vom 15. März bis 31. Oktober: Abfahrt Triume jeden Donnerstag 7 Uhr früh, Abfahrt Venedig jeden Samstag 7 Uhr früh, Ankunft und Abfahrt Venedig, St. Markusplatz, Seefahrt 10 Stunden. Triume-Ancona: Tagesfahrt: Abfahrt von Triume jeden Montag früh 7 Uhr, Abfahrt von Ancona jeden Mittwoch 7 Uhr früh, Nachfahrten: Abfahrt von Triume jeden Donnerstag Abends 8 Uhr, Abfahrt von Ancona jeden Samstag 8 Uhr 30 Minuten. Seefahrt 10 Stunden. In Triume fahren die Schnellzüge von und bis zum Landungsplatz der Dampfer. Die Salonpfer verkehren auf beiden Linien das ganze Jahr hindurch (somit auch in der Winter-Periode) zweimal wöchentlich. Außerdem wird auf der Venediger Route in den Sommermonaten vom 15. März bis 31. Oktober wöchentlich noch eine dritte Fahrt als Tagesfahrt ausgeführt werden. Die Salonpfer haben in Triume Anschluss an die von und nach Budapest verkehrenden Schnellzüge, ebenso in Venedig und Ancona an die italienischen Eisenbahnzüge, namentlich von und nach Rom, Neapel, Bari, Brindisi, Bologna und Neapel u. s. w. Fahrpreise für Schnellzüge inklusive der Schiffahrt: a) Von Wien via Budapest-Triume nach Venedig oder Ancona oder vice versa: I. Klasse Schnellzug u. I. Klasse Dampfer Kronen 47.10, II. Klasse Schnellzug u. I. Klasse Dampfer Kronen 34.80. Gültigkeitsdauer dieser Billets 45 Tage, mit Berechtigung zur Fahrunterbrechung in Budapest und Triume. b) Von Budapest via Triume nach Venedig oder Ancona oder vice versa: I. Kl. Schnellzug und I. Kl. Dampfer Kron. 24, II. Kl. Schnellzug und I. Kl. Dampfer Kronen 26. Bei den von Wien oder Budapest ausgehenden Billets sind an Bord der Dampfer 2 Kronen für ein Bett nachzuschlagen. c) Nur die Seefahrt zwischen Triume-Venedig oder Ancona oder vice versa: Luxus-Klasse sammt Bett Kronen 16, I. Klasse sammt Bett Kronen 12, III. Klasse (Deckplatz) Kronen 6. Auch sind im Ausreisepreise kombinierbare ermäßigte Rundreisebillets - inklusive der Schiffahrt - über diese Route bei sämtlichen Ausgabestellen erhältlich. c) Preise der direkten Billets für Schnellzüge inklusive der Schiffahrt: I. Klasse, II. Klasse, III. Klasse

Table with 4 columns: Destination, Class, Price, and Notes. Destinations include Rom, Neapel, Florenz, Genua, Mailand, Turin, Nizza, Marseille, Lyon.

RONCEGNO stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Die ANSTALT für SCHWACHSINNIGE in PELSÜCZ (Komitat Gömör) versendet auf Wunsch gratis und franco Prospekte. Die Direktion.

Gefahrloser Patent-Saugstein-Rapidkocher. Es vergehen kaum Tage, daß die Tagesblätter nicht einen Unglücksfall berichten, der durch einen „Schnellkocher oder Rapidkocher“ verursacht wurde... Dieser „Patent-Saugstein-Rapidkocher“ besteht aus einer chemisch präparierten Steineinlage, die den aufgeschossenen Brennspritus in sich aufsaugt... Ungarische Blech- u. Lackirerwaarenfabrik, Szomolnok.

Hamburg Amerika Linie. Westindien, Orient, Mittelmeer und Schwarzen Meer, Norwegen, dem Nordcap und Spitzbergen. Thos. Cook & Son, Budapest, IV., Vlagóder-Str. 11, das Fahrkarten-Stadtbureau Grand Hotel, IV., Maria Valeriegasse.

Grabsteine zu billigsten Preisen liefert die Grabstein-Industrie und Verandt-Geschäft des JOSEF FRANK in Gyanafalva, Eisenburger Komitat. 11076. Illust. Preisliste franco.

Petroleum-Glählicht. Mit höchsten Auszeichnungen und goldenen Medaillen prämiiert: Paris, Berlin, Cambura, Hannover, Dresden u. s. w. Brenner auf jede Lampe anwendbar. Leuchtet wie Gasglühlicht. Einfache Behandlung. Wichtig für jede Hausfrau. Patentirt in allen Kulturstaaten. Glühlicht „JEWEL“, Wien, II., Stephaniestrasse 16.

Holland-Amerika Linie Rotterdam-New-York. Nächste Abfahrten: 29. November „Sparndam“ 6 Nachm.; 6. Dezember „Rotterdam“ 12<sup>30</sup> Nachm.; 13. Dezember „Amsterdam“ 6 Nachm.; 20. Dez. „Statendam“ 12<sup>30</sup> Nachm. Neue Doppelschraubendampfer: Rotterdam 8202 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons. Preise ab 1. Nov. der ersten Kajüte von 294 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 228 K. aufw. (Hafen III. Klasse 203 K. 40 H. ab Wien. Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A. Oester. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Glühlicht überall! So Kerzen, 30 Kerzen, 100 Kerzen, 200 Kerzen. Victoria-Glühlicht-Werke Wien, IX., Müllnergasse 6. Telefon 6139.

Garzer Kanarienvogel. Josef Novák, BUDAPEST, István-ut 15/b. szám. Postexpedition unter Garantie.

Gasglühlichtkörper. Victoria-Glühlicht-Werke Wien, IX., Müllnergasse 6. Telefon 6139.

Weihnachts- und Neujahrgeschenke am billigsten zu haben bei P. Lövy „zur Goldquelle“ Uhren- u. Juwelengeschäft KARLSBURG Nr. 26. Schweizer-Uhren: Nickel-Nem.-Uhr mit Kette 1 fl. 90 fr., Stahl-Nem.-Uhr 2 fl. 90 fr., Silber-Nem.-Uhr 3 fl. 90 fr., Gold-Nem.-Uhr 4 fl. 50 fr., 14kar. goldene Nem.-Damen-Uhr 8 fl. 90 fr. Großes Lager von allerlei Juwelen, Gebrochenes und altes Gold laufe ich oder tausche ich ein zu den höchsten Preisen. Preisbuch auf Wunsch kostenfrei. Provinzbestellungen werden nur gegen Nachnahme effektiert.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belagerung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

**Grossen WEIHNACHTSVERKAUF**  
 in einem direkt hiefür eingerichteten Lokale  
**echt „Alt-Herender“ Porzellan**  
 (Wienergasse 3). Es werden sämtliche in grosser Menge am Lager befindlichen  
**echt „Alt-Herender“ Luxusgegenstände, Kaffee-, Thee-, Mocca-, Speise- u. Wasch-Service,**  
 einzelne Tassen, Kannen, welche vom Jahre 1839 bis 1896 erzeugt wurden, zu  
**stark herabgesetzten Preisen verkauft.**  
**FISCHER EMIL,** kais. und königl. Hoflieferant, Budapest, **Bécsi-utcza 3.**  
 Porzellan- u. Majolika-Fabrikant. 10846  
 Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

**Grosser Weihnachts- und Neujahrs-Seidenwaaren-Verkauf**

**SZÉNÁSY, HOFFMANN & CO.**

Lyoner und Pariser Seidenwaaren-Spezialitätenhaus  
**BUDAPEST, IV. Bezirk, Bécsi-utcza Nr. 4.**

Beginnt am 15. November und dauert bis Ende Dezember.

Unter anderen gelangen folgende Artikel zum Verkauf, u. zw.:

Liberty Merveilleux, reine Seide, über 150 Schattierungen p. M. 78 kr. | Waschseide, waschecht, 80 cm. breit, per Meter 95 kr. u. aufw.  
 Wachsamme, per Meter 75 kr. u. aufw. | Taffetas, gestreift u. kariert, garantiert reine Seide per Met. 98 kr.  
 Lyoner Foulard, Japon u. China-Seide per Meter 58 kr. u. aufw. | Schwarze bemusterte Seide, garant. reine Seide, p. M. 85 kr. u. aufw.

Der gefl. Aufmerksamkeit empfehlen wir unsere Reste-Abtheilung, wo für Blousen, ganze Toiletten u. Coupons geeignete Reste zu ausserordentlich billigen Preisen erhältlich sind. Obige fixe Preise sind vom 15. November bis Ende Dezember gültig. — Bei unserer Firma ist eine Uebervorteilung ganz ausgeschlossen, indem die Preise auf jedem Artikel in Ziffern ersichtlich sind.

Muster für die Provinz werden auf Verlangen prompt gesandt.

**Bitte!**  
 Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen  
**„HELM“-CACAO**  
 und  
**„HELM“-CHOCOLADE.**  
 Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat  
 Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**  
**VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER**  
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder  
 weiss, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
 Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
 k. u. k. Hof-Toilette-, Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien  
 Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király- u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Lueff Sándor, Váci-utcza 9; Michael Lux, Múzeum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkó- u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utcza 41 und Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherczeg-utcza 10.  
**Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken**

**Keine Übervorteilung!  
 Kein Handeln!**

Jedermann kennt die Solidität, das Renommée und die guten Ergebnisse der berühmten Mödlinger Schuhfabrik.  
 Ihre Schuhe überrufen an Eleganz, Dauerhaftigkeit und Billigkeit alle anderen Fabrikate.  
 Machen Sie einen Versuch und Sie werden unser ständiger Kunde bleiben.  
**Vier fixe Einheitspreise:  
 3 Kronen, 5 Kronen, 7 Kronen u. 9 Kronen.**  
 Prima-Primissima Qualität à 11 Kronen.  
**Ausschliesslich echt russische Galoschen zu billigsten Preisen!**  
 Unsere fixen Preise sind in den Schuhsohlen eingestemmt.  
**Mödlinger Gzipőgyár Főraktár**  
 BUDAPEST, 10895  
 IV., Károly-körut 20.

**Beste Wische der Welt!**

Der feine Reibungstief schwarz glänzend und dauerhaft erhaltend, haltbar, taufe nur  
**Fernolent-Schuhwische**  
 für leichtes Schuhwerk mit  
**Fernolent-Naturleder-Creme.**  
 Ueberall vorrätig. Geprüft 1892.  
 für Schuhwische.  
 Kaiserl. privil. königl. Fabrik  
 Fabriks-Niederlage:  
 Wien, I., Schulerstrasse 21.

**Ausgezeichnet Paris 1900.**  
**Dehmal Károly Klavier-Fabrik**  
 Budapest,  
 IV., Károly-körut 20.  
 Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren, Pianinos, Harmoniums.  
 Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt.

Lernen Sie - Correspondenz **BUCHFÜHRUNG**  
 von F. Simon Berlin 829  
 Gerichtet Buchrevisor gratis  
 ehebrief u. Prospekt kommen  
 Versenden Sie sich bei Bestellung auf dies  
 lalt. u. Sie kommen  
 rochüre. Was sagt das  
 gratis - franco.

**Gelegenheitskauf.**  
 Ein schönes, adeliges  
**Gut**  
 in Oberungarn, im Sáros-fer Komitat, mit 660 Joch guten Aedern und Wiesen, schlagbarem Wald, Herrenhaus, Meierhof, Inventar u. Viehstand, eigener Jagd, wird um 38.000 fl. verkauft. Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 15. 11887

**Original Meidinger-Oefen  
 Meidinger-Caloriferes**  
 für kleinere und größere Central-Lufttheizungen oder zur Umkleidung mit Thontafeln  
**Patent-Regulir-Füllöfen**  
 mit Chamotte-Einsatz.  
**Ventilationsgitter**  
 mit und ohne Jalousien in den gangbarsten Dimensionen.  
**Ersatzbestandtheile**  
 in allen Größen für Meidinger-Oefen billigst bei  
**EISLER ÉS VÉRTES**  
 BUDAPEST, VI., Andrassy-utca 41.  
 Preiscataloge und Kostenvoranschläge gratis.

**Dr. Lahmann's**  
**vegetabile Milch (Pflanzenmilch)**  
 löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Auh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für die Muttermilch zu machen, denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugelegt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Säugen leichter Käftelumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuderstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch dertart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.  
**Preis per Büchse fl. 1.-**  
 Man verlange Gratis-Prospete von den alleinigen Fabrikanten  
**HEWEL & VEITHEM, k. u. k. Hoflieferanten, Wien, I., Schreyvogelg. 3.**  
**Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.**  
 Depot in Budapest: Josef v. Török, Apoth., Abnagasse Nr. 12; Brunner & Flor, VIII., Jolephsting 27.

Die G  
 im deut  
 bot man  
 hinsichtlich  
 teien zu  
 in facht  
 Allem d  
 des Gre  
 die Deb  
 treffende  
 Worten  
 furen, e  
 Zeit, da  
 mark b  
 sondern  
 genialen  
 Bilow  
 schifter  
 ganz vo  
 behande  
 leichtes  
 Gegner.  
 Sozialde  
 scharf zu  
 Serren  
 nicht de  
 seine M  
 Debatte  
 allseitige  
 die Verj  
 Debatte  
 U  
 gar mit  
 seinem  
 weil sie  
 das ma  
 Sade s  
 Leuten  
 Willen  
 fenders  
 genannte  
 von den  
 Ben Alt  
 ihm plö  
 wandeln  
 denen  
 haben u  
 Schritt  
 zum Ver  
 Stadt ei  
 ihr eige  
 geben:  
 haufes  
 Meines  
 wie sein  
 fönlcher  
 des ausü  
 mit dem  
 Natürlich  
 er fürjore  
 übtigen  
 philhar  
 einer Fra  
 haben, de  
 Whühann  
 den wie  
 glied der  
 obigen Ze  
 wandtheit  
 stehende  
 williger  
 mit unse  
 freilich,  
 Leistungs  
 Forderung